Die „Abendpost" hat eine Tägliche Auflage von 39,500.

Abendpost

Anzeigen in der „Abendpost" haben eine Ausgezeichnete Wirkung.

1 Cent. Chicago, Samstag, den 27. April 1895. — 5 Uhr-Ausgabe. 7. Jahrgang — Nr. 100

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der „United Preß".)

Illinoiser Legislatur.

Springfield, 22. April. Im Senat rückte die Humphrey'sche Drainage-Vorlage zur dritten Lesung vor, nachdem das Leeper'sche Substitut zu derselben angenommen worden war, wonach die aus dem Abwasser-Kanal tretenden Wassermenge groß genug sein muß, um für je 1000 Bewohner des Bezirkes 200 Kubikfuß in der Minute abzuführen. Dies bedeutet einestheils ein bescheidenes Zugeständniß an die Bewohner im Illinoisthal, andererseits einen Sieg der Abwässerungsbehörde und Chicagos, und war das Ergebniß einer privaten Verständigung zwischen beiden Fraktionen. Die Vorlage ist als Spezialgeschäft für nächsten Dienstag bestimmt.

Ferner rückte die Revenuevorlage zur dritten Lesung vor. Evans beantragte Wiedererwägung der Abstimmung, durch welche die Verwilligung von $25,000 für ein Marquette-Denkmal verweigert wurde. Am nächsten Donnerstag wird diese Angelegenheit zur Verhandlung kommen. Eine Zeit lang gab es eine heftige Erörterung über die Crawford'sche Vorlage, wonach der Boulevard der 35. Str. in Chicago nach der 33. Str. verlegt, und erstere der Straßenbahngesellschaft eingeräumt werden soll. Crawford konnte es nicht durchsetzen, daß die Vorlage in der Geschäftsordnung weiter vorgerückt wurde.

Das Abgeordnetenhaus beförderte eine Reihe Vorlagen zur zweiten und die Farrell'sche Vorlage gegen die selbstthätigen Einwurf-Maschinen sowie die Walleck'sche Vorlage betreffs Ermächtigung zur Organisirung einer fünfzehnköpfigen Bibliotheksbehörde (in Städten von mehr als 100,000 Einwohnern) zur dritten Lesung. Die McCarthy'sche Resolution, welche die Illinoiser Mädchen auffordert, keinen Mann zu heirathen, der nicht ein Bürger der Ver. Staaten sei, wurde an den Ausschuß für Bundesbeziehungen verwiesen.

„Prominente" Mörder.

Guthrie, O. T., 27. April. Die ganze Stadt war auf das Höchste erstaunt, als man erfuhr, daß die Ermordung des Frank Ledgers, dessen Leiche man im vorigen Herbst im Flusse fand, jetzt zwei hervorragenden Geschäftsleuten, W. H. Thorne und P. C. Seely, zur Last gelegt wird, und dieselben bereits von der Geheimpolizei verhaftet worden sind. William Knowles, welcher zur Zeit des Mordes Nachtpolizist war, und Frank Thorpe, ein farbiger Hoteldiener, werden als Mitschuldige festgehalten. Es heißt, Ledgers sei erst chloroformirt und dann in den Fluß geworfen worden, und seine Mörder hätten $4000 in Baargeld und Werthpapieren erbeutet, welche er aus England mitgebracht hatte.

Die San Franciscoer Mordsensation.

San Francisco, 27. April. Theodore Durant, der Zahnkunde-Student, wurde heute in aller Form beschuldigt, die Blanche Lamont in der Emanuelskirche vergewaltigt und ermordet zu haben. Er zeigte sich sehr aufgeregt, als die Anklage verlesen wurde, und rief den Gerichtsbeamten zu: „Wie viel wollen Sie mir eigentlich aufladen?" Noch immer glaubt das Publikum stark, daß hinter der Mordgeschichte irgend ein noch nicht ergründetes Geheimniß stecke, welches mit der Person des Pastors jener Kirche, Gibson, in Verbindung stehe.

Arbeit und Kapital.

Minersville, O., 27. April. Man erwartet, daß die Streitigkeiten in den Kohlengruben hierherum mit Beginn der neuen Woche beigelegt sein, und dann die meisten Ausständigen ohne Weiteres die Arbeit wieder aufnehmen werden.

Denver, Col., 27. April. Die „Denver Tramway Co." hat die Löhne ihrer Angestellten von 25 Cents pro Stunde auf 20 Cents herabgesetzt. Die Gesellschaft erklärt, daß sie hierzu durch die Konkurrenz des Zweirads gezwungen worden sei, welche die Einnahmen des Straßenbahngeschäftes ganz bedeutend beeinträchtigt habe und bei schönem Wetter um volle 50 Prozent vermindere. Man berechnet, daß gegenwärtig in Denver 10,000 „Strampelräder" benutzt werden, was eine Zunahme von 4000 allein in diesem Frühjahr bedeutet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Campania und Adriatic von Liverpool; Phoenicia von Hamburg.

New York: New York von Southampton.

Liverpool: Lucania von New York; Bovic von New York.

Abgegangen:

New York: Etruria nach Liverpool; La Champagne nach Havre (mit Madeline Pollard, der früheren Geliebten des Kongreßmannes Breckenridge, als Reisebegleiterin einer menschenfreundlichen Dame).

Southampton: München, von Bremen nach New York und Baltimore.

Southampton: Paris nach New York.

Queenstown: Nomadic, von Liverpool nach New York.

Havre: La Normandie nach New York.

Banknoten-Stempelmaschine.

St. Louis, 27. April. Der Superintendent einer hiesigen Druckerei hat eine Maschine erfunden, welche Banknoten, die in Stahl gravirt worden sind, mit Dampf aufstempelt; es ist dies die erste Dampfmaschine dieser Art in der Welt, und obwohl der Prozeß dabei kostspieliger ist, als das alte Verfahren, so ermöglicht er doch, in derselben Zeit zehnmal so viele Noten fertigzustellen. Bis jetzt hielt man diese Arbeit für eine so heikle, daß sie nur mit der bloßen Hand ausgeführt werden könne. Ein Komite von Beamten der Bundesregierung wird wahrscheinlich im kommenden Monat die Erfindung untersuchen.

Mysteriöse Brunnenvergiftung.

Minneapolis, 27. April. Die Familie von Peter Paul, welcher eine Meile westlich von Fort Snelling wohnt, wurde durch Wasser vergiftet, das aus einem ganz neuen Brunnen kam. Fünf Mitglieder der Familie liegen sehr schwer darnieder, und man fürchtet, daß noch mehr erkranken, und keine Rettung möglich ist. Außerdem sind zwei Pferde krepirt, welche mit dem Wasser getränkt wurden. Der Brunnen ist 85 Fuß tief und war erst jüngst gegraben worden.

Gestrandet.

New York, 27. April. Der Dampfer „North Erin", von den Mittelmeer-Häfen hierher bestimmt, ist außerhalb des Hafens gestrandet. Die Passagiere wurden nach dem Land befördert, während die Mannschaft noch an Bord des Schiffes blieb. Der Kapitän, Williams, erklärt, das nebelige Wetter sei an dem Unfall schuld gewesen.

Sturz vom Felsen.

Cochecton, N. Y., 27. April. In der Nähe von hier wurden durch den Sturz eines Felsens, welcher seit undenklicher Zeit seine Stelle behauptet hatte, sich aber gerade, als 5 junge Leute sich darauf befanden, plötzlich loslöste, 4 derselben getödtet. Ihre Namen sind: Laura Long, Anna Mitchell, John Rich und Sydney Burns. Die fünfte Person, Frl. Irene Tempest, rettete sich mit knapper Noth, indem sie gerade noch das feste Ende zu fassen kriegte und sich an dem Rande längere Zeit hielt, bis Hilfe kam. Ein großes Stück des losgelösten Felsens stürzte auf das Geleise der Erie-Bahn, unmittelbar nachdem ein Schnellzug vorübergebraust war.

Ausland.

Deutsch-Parlamentarisches.

Berlin, 27. April. Bei der Fortsetzung der Debatte über die Zusätze zur Zollvorlage beschloß der Reichstag, einen Zoll auf Quebacho-Holz und andere ausländische, zum Gerben benutzte Substanzen zu legen, dagegen die in Färbereien und Chemikalienfabriken benutzten Gerbstoffe vom Zoll zu befreien.

Reichstags-Nachwahl.

Berlin, 27. April. In der Nachwahl für den 1. hessischen Reichstagswahlkreis (Rintelen-Hofgeismar) ist der Kandidat der Antisemiten, Vielhaben, gewählt worden. Ihm standen Pastor Stöcker als Kandidat der Konservativen und Souchay-Marburg als Kandidat der Nationalliberalen gegenüber. (Der Wahlkreis war durch die Mandatsniederlegung des antisemitischen Reichstagsabgeordneten Dr. König frei geworden. Dr. König war, nachdem der erste Wahlgang 3121 konservative, 1845 nationalliberale, 1492 sozialdemokratische und 4419 antisemitische Stimmen ergeben hatte, in der Stichwahl mit 6631 gegen 3769 konservative Stimmen erwählt worden.)

Professor Karl Ludwig gestorben.

Leipzig, 27. April. Hier ist der Professor der Physiologie an unserer Universität, Dr. Karl Ludwig, aus dem Leben geschieden. (Er wurde 1816 zu Wittgenhausen in Hessen geboren, ist durch einige wissenschaftliche Erfindungen bahnbrechend geworden und hat mehr auswärtige Schüler aller Nationalitäten gebildet, als jeder andere Professor der Physiologie. Die Lebens-Eigenschaften des Herzens sind von keinem Physiologen so genau untersucht worden, wie von Ludwig und seinen Schülern. Sein schriftstellerisches Hauptbuch ist das „Lehrbuch der Physiologie des Menschen".)

Abenteurer verurtheilt.

Berlin, 27. April. Der Erzschwindler Johannes Partisch ist von der Strafkammer des Landgerichts in Oldenburg zu 3 Jahren Gefängniß verurtheilt worden. Partisch, ein geborener Wiener, welcher als Küchenjunge im dortigen „Hotel Imperial" seine Laufbahn begann, hat ein Abenteuerleben geführt. So will er serbischer Admiral und Missionär in Australien gewesen sein. Schließlich wurde er nach Oldenburg verschlagen. Er spielte sich dort als Pastor auf und heirathete die Tochter eines dortigen Pastors, verschwand aber bald darauf unter Mitnahme ihm anvertrauter Kirchengelder und nach Verübung zahlloser Schwindeleien. Durch seine Verbindung mit dem Hypnotiseur Cynski, dessen „Trauung" mit dem Freifräulein v. Zedlitz er besorgte, wurde er in Oesterreich als Gauner und Schwindler entlarvt. Er wurde nach Oldenburg gebracht, dort prozessirt und ist nun verurtheilt worden.

Bei Bismarck.

Friedrichsruh, 27. April. Noch immer sind die Bismarck-Geburtstagskundgebungen nicht ganz zu Ende. Neuerdings hat der Oberbürgermeister von Köln, Becker, dem Fürsten den Glückwunsch der Stadt, deren Ehrenbürger er ist, nebst einer Ehrengabe überbracht. Der Glückwunsch war in einer Adresse in einer prächtigen Mappe von geschnittenem und getriebenem Leder ausgeführt, das Ehrengeschenk besteht aus einem vergoldeten Silberbecher von 20 Zentimeter Höhe, in der Form jenen Römergläsern nachgebildet, welche den altkölnischen Rathszeichen aus dem 16. Jahrhundert aufgeprägt sind. Das Schriftstück mit der Inschrift "Bibite cum laetitia" (Trinkt mit Freuden) ist in der überaus schwierigen Technik des Email à jour ausgeführt und zeigt in emaillirten Goldplatten auch die Wappen des Fürsten Bismarck, der Stadt Köln und die Daten 1815—1895, 1. 4. Der Altkanzler gab seiner hohen Freude über die Glückwunsch-Adresse und die Gabe Ausdruck.

Kotzes Wunde geheilt.

Berlin, 27. August. Freiherr v. Kotze, der frühere Hof-Zeremonienmeister, hat die Königl. Klinik wieder verlassen. Seine Wunde, die er im Duell mit dem Freiherrn v. Reischach davongetragen hat, ist völlig geheilt. Wie es mit dem nächsten Duelle werden wird, weiß man noch nicht genau.

Wegen Hauptmanns „Webern".

Berlin, 27. April. Dem Deutschen Theater dahier ist zum Monatsende die Hofloge gekündigt worden. Veranlaßt wurde dieser Schritt durch die Aufführung von Gerhart Hauptmanns berühmten Drama „Die Weber".

140 Frauen angeklagt.

Hamburg, 27. April. In Altona sind 140 Frauen unter der Beschuldigung, einen politischen Verein gebildet zu haben, in Anklagezustand versetzt worden.

Tasso-Feier.

Rom, 27. April. Hier und in den meisten anderen Städten des Landes wurde der 300jährige Todestag des berühmten italienischen Dichters Torquato Tasso festlich begangen. Eine Reihe Broschüren über Tassos Werke wurden durch Prämien ausgezeichnet. Im Argentina-Theater gelangte Tassos Schäferspiel „Aminta" zur Aufführung. Im Konvent von St. Onorfrio, in welchem der Dichter gestorben ist, fand eine Ausstellung von Tasso-Reliquien statt.

Die Kärnthener Erdbebenstadt.

Wien, 27. April. Es sind keine weiteren Erderschütterungen in Laibach vorgekommen, und die Bevölkerung, welche auf dem freien Felde kampirt, kehrt jetzt nach der Stadt zurück. Das Niederreißen der Glockenthürme und anderer großer Gebäude in Laibach, welche in Gefahr stehen, zusammenzustürzen, hat bereits begonnen, und die ganze Stadt bietet jetzt ein Bild reger Thätigkeit. In kurzer Zeit dürften alle Reparaturen vollendet sein.

Französisches Johnstown!

Viele Menschen ertrunken. — 38 Leichen gefunden.

Epinal, Frankreich, 27. April. Heute brach in der Nähe von hier der Damm eines gewaltigen Wasser-Reservoirs. Eine Menge Dörfer in der Umgegend wurde überschwemmt, und Viele sind ertrunken! Bis jetzt sind 38 Leichen gefunden worden. Der verursachte Eigenthumsschaden ist ein ungeheurer.

(Epinal ist die Hauptstadt des Vogesen-Departements, an der Ostbahn, 190 engl. Meilen von Paris, und eine wichtige Manufakturstadt. Es hat etwa 14,000 Einwohner.)

Japanisch-Chinesisches.

Paris, 27. April. Eine unbestätigte Nachricht, die an der Börse verbreitet ist, besagt, daß Japan in eine Revision des mit China vereinbarten Friedensvertrages, den Wünschen der protestirenden Mächte entsprechend, gewilligt habe.

Auf Besuch in England.

London, 27. April. Die Königin Wilhelmine (von der es heißt, daß sie trotz ihrer Jugendlichkeit sich bald verloben werde) und die Königin-Regentin Emma von Holland trafen heute Vormittag mit der königl. Jacht in Queensborough ein und fuhren sofort mit dem Bahnzug nach London weiter. Bei ihrer Ankunft dahier wurden sie am Bahnhof vom Herzog von Sachsen-Koburg-Gotha, der Herzogin von Albany und den Mitgliedern der niederländischen Botschaft empfangen und nach Browns Hotel gebracht, wo sie vorerst bleiben werde.

Die Nicaragua-Frage.

Colon, 27. April. Der britische Kontreadmiral Stephenson benachrichtigte den Hafenkommandanten von Corinto, daß heute früh um 1 Uhr die Besetzung der Stadt erfolgen müsse. Ueber die ganze Republik Nicaragua ist jetzt der Belagerungszustand verhängt worden. Viele Bewohner von Corinto verlassen die Stadt. Bis jetzt ist die Regierung von Nicaragua nicht über passiven Widerstand hinausgegangen. Wird ihr Geld genug zur Verfügung gestellt, um die Schadenersatz-Forderungen Englands zu befriedigen, so wird sie das thun, aber ohne irgend welche Entschuldigung.

Washington, D. C., 27. April. Es wird gemeldet, daß die Garnison der Stadt Corinto, in Nicaragua (150 bis 200 Mann stark), einstweilen nach dem Innern des Landes zurückgezogen worden ist, sodaß die Briten friedlich in den Besitz der Stadt kamen. Es heißt jedoch, daß einem Versuch der Engländer, nach dem Innern vorzudringen, mit bewaffneter Hand begegnet würde. Große Aufregung herrscht jetzt allenthalben in jener Republik, und es wird positiv versichert, daß England die von Nicaragua geforderten $75,000 nicht bezahlen werde. In diesem Fall würden die Engländer Corinto auf unbestimmte Zeit besetzt halten und während der ganzen Zeit die dort einlaufende Zölle an sich nehmen.

(Telegraphische Notizen auf der 5. Seite.)

Lokalbericht.

Weitere Frist für Maggie Tiller.

Richter Clifford verschob heute die endgiltige Verhängung des Urtheils über Maggie Tiller bis zum nächsten Samstag. Herr Johnson, der Anwalt der von einer Jury zum Tode verurtheilten Mörderin von Charles Miller, theilte dem Richter nämlich mit, daß Freda Huntington, die Hauptzeugin der Staatsanwaltschaft, seit dem Prozeß erklärt habe, daß Miller den Revolver an dem verhängnißvollen Tage in der Hand hielt und daß sich die Waffe während eines Handgemenges entlud, das zwischen Miller und Maggie damals stattfand. Freda war bekanntlich Augenzeugin der Blutthat und dieses nachträgliche Beweismaterial wird jetzt benutzt werden, um zu zeigen, daß Maggie damals nicht die Absicht hegte, Miller zu tödten. Richter Clifford bewilligte daher eine einwöchentliche Frist, um dem Vertheidiger der Verurtheilten Gelegenheit zu geben, eine diesbezügliche beschworene Aussage von Freda Huntington zu erlangen. Maggie weigert sich noch immer, sich des Mordes unter der Bedingung schuldig zu bekennen, daß ihr das Gericht einen neuen Prozeß bewilligt.

Konsul Holinger auf Urlaub.

Herr Arnold Holinger, der hiesige schweizerische Konsul, hat von seiner Regierung einen dreimonatlichen Urlaub bewilligt erhalten, den er in seiner Heimath Liestal, Basel-Land, zu verleben gedenkt. Von den besten Wünschen seiner Landsleute und zahlreichen Freunde begleitet, tritt Herr Holinger seine Erholungsreise nach der Schweiz an, und zwar wird er am nächsten Montag Nachmittag in Begleitung seiner Tochter Chicago verlassen und am Mittwoch mit der „Ems" von New York abfahren. Zu Ehren ihres Konsuls veranstaltete die hiesige Schweizer-Kolonie letzten Mittwoch einen großartigen Abschiedsschmaus, bei welchem Herr Holinger in besonders schmeichelhafter Weise ausgezeichnet und ihm vom „Schweizer Männerchor" ein kostbares mit Brillanten besetztes Abzeichen überreicht wurde. Dasselbe hat die Form einer Lyra und trägt auf der Rückseite eine in den anerkennendsten Worten abgefaßte Widmungsschrift.

Frecher Einbruch.

Erst heute wurde der Polizei Mittheilung davon gemacht, daß Diebe in der Donnerstag Nacht in die Wohnung von Harrison Arms, Nr. 2243 Michigan Ave., eindrangen und Werthgegenstände im Gesammtbetrage von über $1000 ergatterten. Die Spitzbuben gewannen Einlaß durch ein Fenster im Eßzimmer, doch fehlt soweit jede Spur von dem Gesindel.

Plötzlich dahingerafft.

Aus Fall River, Mass., traf heute die telegraphische Nachricht ein, daß daselbst Wm. B. Rountree, ein Reisender für Jos. Leister, von Nr. 1159 Elston Ave., Chicago, einem Schlagfluß erlegen sei. Der Verstorbene soll in hiesiger Stadt zwei Schwestern wohnen haben.

Kurz und Neu.

* County-Schatzmeister Kochersperger lieferte heute die Summe von $250,000 an die Stadtkasse ab. Bis zum 1. Mai gedenkt der genannte Beamte im Ganzen $1,400,000 in den Stadtsäckel einbezahlt zu haben.

* Archibald Campbell, der frühere Sekretär des schottisch-amerikanischen Bau-, Leih- und Spar-Vereins, wurde heute in seiner Wohnung an Wright Str. unter der Anklage verhaftet, die Summe von $450 unterschlagen zu haben.

* Der 15 Jahre alte Charles Frensen, der gestern Abend in Woodlawn verhaftet wurde, als er verschiedene Artikel, die aus der Fabrik seines Arbeitgebers, G. L. Thompson von Nr. 6128 La Salle Str., gestohlen waren, zum Verkaufe anbot, wurde heute von Richter Quinn mit einer Strafe von $10 belegt.

* John Fedor, ein am Abzugskanal beschäftigter Arbeiter, wurde heute zu früher Morgenstunde an der Ecke von Madison und Clinton Str. von einem Straßenräuber überfallen und um seine aus $8 bestehende Baarschaft beraubt. Später nahm die Polizei einen gewissen Joseph Smith als den Thäter fest, welcher auch von Fedor als sein Angreifer identifizirt wurde.

Ein neuer Schachzug.

Frau Lillian Stiles erwirkt einen „Habeas Corpus"-Befehl für ihre Tochter.

Richter Goggin hat heute Mittag das „Habeas Corpus"-Gesuch bewilligt, welches Frau Lillian B. Stiles für ihre Tochter Polly gestellt hatte. Das Kind war bekanntlich am 9. April von ihrem Vater Everett Stiles aus der Wohnung der Mutter in St. Charles, Ill., entführt und hier in der St. Xavier-Klosterschule, Ecke 29. Str. und Wabash Ave., untergebracht worden. Nachdem der gestrige Gegen-Schachzug der Mutter, wie an anderer Stelle mitgetheilt wurde, gescheitert, hat dieselbe jetzt die Hilfe des Gerichtes in Anspruch genommen, um sich wieder in den Besitz des Kindes zu setzen. Die Oberin der Klosterschule, Schwester Agatha, wird durch den Richter angewiesen, der freien Bewegung des Kindes keine Hindernisse in den Weg zu legen und ein Hilfssheriff wurde ausgesandt, um der Oberin diesen Gerichtsbefehl zuzustellen. Polly wird nun jedenfalls in die Arme ihrer Mutter zurückkehren, vorausgesetzt, daß die andere Seite die Ausführung dieses Planes nicht noch im letzten Moment durch einen neuen Coup vereitelt hat.

In dem Gesuche der Mutter heißt es, daß ihre Tochter Mary Margareth, auch „Polly" genannt, 8 Jahre alt sei und sich bis zum 9. April d. J. unter ihrer Obhut befand. An jenem Tage hätten unbekannte Personen während ihrer Abwesenheit vom Hause das Mädchen mit Gewalt entführt. Das Kind befinde sich augenblicklich in der St. Xaviers-Klosterschule, deren Oberin die Herausgabe derselben verweigert hätte.

Ob der mit der Vollstreckung des richterlichen Befehls beauftragte Hilfssheriff aber der Mutter das Kind wird zustellen können, erscheint nach alledem, was gestern passirt ist, fraglich. Es verlautet vielmehr, daß Herr Stiles bereits dafür Sorge getragen hat, daß der Hilfssheriff die kleine Polly nicht mehr in der Anstalt vorfindet.

Wo ist Roy Joy Hallsey?

Die Polizei wurde heute ersucht, auf den seit dem 3. April spurlos verschwundenen Roy Joy Hallsey, einen 17 Jahre alten jungen Mann, zu fahnden, und die Angehörigen des Vermißten haben überdies eine Belohnung von $25 für irgendwelche Nachricht über den Verbleib desselben ausgesetzt. Roy, dessen Eltern in dem Hause Nr. 287 Sunnyside Ave. wohnen, verließ am Morgen des erwähnten Tages in vergnügtester Stimmung sein Heim, um sich nach der Schule zu begeben, wo er dann auch noch gemäß den Aussagen der Lehrer an dem Vormittagsunterricht theilnahm. Von da an fehlt aber jede Spur von ihm, und seine Verwandten befürchten, daß der junge Mann entweder verunglückt oder irgend einem Verbrechen zum Opfer gefallen ist. Der Vermißte trug einen schwarzen Anzug und ein gestreiftes wollenes Hemd, hat blondes Kopfhaar sowie eine gesunde Gesichtsfarbe und ist etwa 5½ Fuß groß.

Aus dem Korporations-Bureau.

Von dem hiesigen Korporations-Bureau werden für letzte Woche, abschließend mit Freitag, die folgenden Geschäftsgründungen gemeldet: Zahl der Inkorporationen 308, angelegtes Kapital $73,475,800. Das Gesammtkapital vertheilt sich wie folgt: Kaufmännische und Fabrikunternehmungen 154, mit $24,975,590; Privatbanken und andere Finanzinstitute 5, mit $112,500; Nationalbanken (bis 17. April) 1, mit $50,000; Schmelz und Hüttenwerke für Gold, Silber und andere Edelmetalle 17, mit $4,730,000; Kohlen- und Eisengruben 4, mit $625,000; Beleuchtungs- und Transport-Anlagen 15, mit $2,130,000; Bauvereine 9, mit $14,200,000; Bewässerungsgesellschaften 5, mit $15,367,000; verschiedene Unternehmungen 98, mit $11,285,711.

Grant-Feier.

Im Auditorium findet heute Abend unter den Auspizien des englischen Preßklubs die große Gedenkfeier zu Ehren Gen. Grants statt, bei welcher Luther Laflin Mills, Gen. O. H. Howard und Gen. James Longstreet Ansprachen halten werden. Patriotische Gesänge und Orgelvorträge werden den übrigen Theil des Programms ausfüllen. Frau Ulysses S. Grant ist, wie schon berichtet, gestern Morgen in Begleitung ihrer Tochter und Enkelin, Frau und Frl. Sartoris, zur Theilnahme an dieser Gedenkfeier hier eingetroffen. Der Marquette-Klub hat ebenfalls eine Grant-Feier arrangirt, welche in Form eines Banketts heute Abend um 6 Uhr im Auditorium-Hotel stattfinden wird.

* Die in dem Hollanzki'schen Restaurant, Nr. 266 W. 12. Str., angestellte Apolonia Kuras wurde heute Morgen bewußtlos in ihrem mit Leuchtgas angefüllten Schlafgemach aufgefunden und schleunigst nach dem County-Hospital überführt. Allem Anscheine nach liegt ein bedauernswerther Unfall vor, und man hofft, das Mädchen, welches erst vor zwei Monaten aus Böhmen nach hier kam, am Leben erhalten zu können.

Neuestes aus dem Rathhause.

Die Abschaffung des Zweig-Wasseramts im Town-Lake angeordnet.

Bürgermeister Swift erschien heute nicht in seiner Office, da er schon früh am Morgen nach Galena abgereist war, um dort der Enthüllung des Nast'schen Oelgemäldes, die Begegnung Grants mit Lee in Appomatox darstellend, beizuwohnen.

Polizeichef Badenoch kündigte heute an, daß er auf die Konzerthallen und Schankwirthschaften, wo angeblich theatralische Vorstellungen gegeben werden, in Zukunft ein scharfes Auge haben werde. Herr Badenoch hat zunächst einen Befehl an die verschiedenen Polizei-Inspektoren erlassen, wodurch es denselben zur Pflicht gemacht wird, diese Plätze zu schließen. Denjenigen Wirthen, welche fortfahren, solche Vorstellungen in Verbindung mit ihrem Geschäft zu geben, soll die Schanklizens entzogen werden.

Oberbau-Kommissär Kent ernannte heute Rev. H. F. Hegner als Abfall-Inspektor für die 17. Ward, J. H. Ransom wurde für denselben Posten in der 2. und Ole Oleson in der 5. Ward ernannt.

Her. Kent ordnete heute an, daß die West Chicago Straßenbahn-Gesellschaft die Arbeit der Aufspannung von elektrischen Drähten unter den Geleisen der Lake Str.-Hochbahn an Lake Str., von Ashland bis Western Ave., einzustellen habe, weil die betr. Gesellschaft keinen Erlaubnißschein hierfür erwirkt habe.

Im Wasseramt wurde heute der Registrar W. J. Pollard wegen Pflichtvernachlässigung entlassen. Pollard hatte sich seit drei Tagen nicht in der Office sehen lassen. Auch Robert Nicholson, der Chef-Ingenieur der Nordseite-Pumpwerke, erhielt wegen ungebührlichen Betragens den Laufpaß.

Alderman Cooke wird in der Stadtraths-Sitzung am nächsten Montag einen Beschlußantrag unterbreiten, wonach die Hausirer-Lizens von $25 auf $10 per Jahr herabgesetzt werden soll.

Alexander Harper, der städtische Expert-Buchhalter, wohnte heute Vormittag den Verhandlungen im Armory-Polizeigericht bei, um das dort vom Clerk verfolgte System der Buchführung zu prüfen. Hr. Harper berichtete später an den Komptroller Wetherell, daß das jetzige System der Buchführung in den Polizeigerichten mangelhaft sei und einer gänzlichen Umgestaltung oder Verbesserung bedürfe.

Das Zweig-Wasseramt im Town Lake, wo die Wassertaxe für jenen Bezirk bisher entrichtet werden konnte, ist abgeschafft worden und müssen die besagten Steuern von jetzt an im Rathhause bezahlt werden. Die Stadt erspart hierdurch zwar $12,000 jährlich, aber für die Wasserkonsumenten wird sich diese neue Einrichtung in Zukunft als etwas unbequem erweisen.

Zum Debs-Prozeß.

Vom Generalanwalt Olney hat der hiesige Bundes-Distriktsanwalt Black aus Washington die telegraphische Weisung erhalten, eine Verschiebung der Verhandlung des Debs-Prozesses, welcher bekanntlich auf den 6. Mai im hiesigen Bundes-Kreisgericht angesetzt ist, zu veranlassen. Wie schon früher berichtet, wird das Ober-Bundesgericht in den nächsten Tagen, wahrscheinlich kommenden Montag, seine Entscheidung in dem „Habeas Corpus"-Verfahren gegen Debs und Genossen abgeben, und Gen. Black sowie die beiden Spezialanwälte der Regierung, Edwin Walker und Ex-Distriktsanwalt Milchrist, glauben nun, daß diese Weisung Olneys mit der bevorstehenden Entscheidung in Verbindung steht. Es ist nämlich, wenn man den im Umlauf befindlichen Gerüchten Glauben schenken darf, nicht unwahrscheinlich, daß das Ober-Bundesgericht zu Gunsten der Angeklagten entscheiden wird. In dem Urtheil werden jedenfalls einige Rechtspunkte zur Sprache kommen, welche auf den Verschwörungsprozeß Bezug haben, sodaß die Regierung Zeit haben will, die Entscheidung in dem andern Falle genau kennen zu lernen.

Jugendliche Taugenichtse.

Recht hoffnungsvolle Früchtchen scheinen die drei noch mitten in den Flegeljahren stehenden Burschen Richard Howard, Patrick Durkin und Jos. Loftus zu sein. Sie standen heute unter der Anklage des Bücherdiebstahls vor den Schranken des Ost Chicago Ave.-Polizeigerichts, und zwar soll das saubere Trio in die an Market Str. und Institute Place gelegene Adams-Schule eingebrochen und eine Menge Bücher aus derselben stibitzt haben. Im Laufe des Verhörs gestand der 8 Jahre alte Jos. Loftus, daß er von den beiden anderen Knaben durch ein kleines Oberlicht in das Schulzimmer hineingezwängt wurde und ihnen dann die Thür von Innen geöffnet habe. Die Bengels werden am nächsten Dienstag ihre Strafe zudiktirt erhalten.

* Unter großer Theilnahme vieler Schulkinder und Mitglieder hiesiger Temperenzvereine wurde heute Vormittag der neue Willard-Brunnen vor dem Woman's Temple enthüllt. Der Brunnen hat an der Monroe Str.-Seite des „Temple" Aufstellung gefunden.

In neuen Schwulitäten.

Edw. Leiendecker, der frühere Supervisor vom Süd-Town, in Haft genommen.

Auf Veranlassung des Schuhwaarenhändlers Chas. Baier, der bis vor Kurzem in dem Hause Nr. 70 Ost Harrison Str., das zum Leiendecker-Nachlaß gehört, etablirt war, wurde heute der frühere Supervisor vom Süd-Town, Edw. Leiendecker, von Geheimpolizisten in Haft genommen. Die gegen ihn erhobene Anklage lautet auf Diebstahl zweier Paar Schuhe, und der Arrestant wurde unverzüglich dem Richter Foster vorgeführt, der dann das Verhör auf nächsten Mittwoch festsetzte.

Leiendecker, gegen den, wie erinnerlich, auch seitens der Süd-Town-Behörde gerichtlich vorgegangen wurde, weil er sich weigerte, einen Rechenschaftsbericht über die vereinnahmten Town-Gelder einzureichen, scheint sich seinen neuesten Trubel nicht allzu arg zu Herzen zu nehmen. „Ich kenne", so bemerkte der Beschuldigte einem Berichterstatter gegenüber, „den Kläger nicht einmal persönlich und weiß nur, daß er einer unserer Miether ist. Wie ich höre, war Baier im Rückstand mit seiner Rente und verweigerte schließlich überhaupt jede weitere Miethszahlung, weshalb meine Brüder Fred. und Charles gerichtlich gegen ihn vorgehen mußten und Besitz von dem Eigenthum nahmen. Zur Zeit, als ich den Diebstahl begangen haben soll, befand ich mich mit meiner Frau in Cedar Lake, woselbst ich mich gesundheitshalber während der letzten Wochen aufhielt."

Heutige Brände.

In der Wohnung von Matthew Goreelay, Nr. 8256 Superior Ave., brach heute zu früher Morgenstunde Feuer aus, das insgesammt einen Schaden von etwa $2000 anrichtete. Die Familie lag noch in tiefem Schlummer, als die Flammen entdeckt wurden, doch gelang es den Leuten sämmtlich, sich noch rechtzeitig in Sicherheit zu bringen. Wie der Brand eigentlich entstanden ist, bedarf noch der Aufklärung.

Etwas verdächtig erscheint der Brandbehörde die Entstehungsursache des Feuers, welches heute Morgen kurz nach 3 Uhr in dem Grocery-Laden von S. Stuner, Nr. 6404 Cottage Grove Ave., wüthete und eine genaue Untersuchung ist unverzüglich eingeleitet worden. Die Flammen wurden zuerst von einem an dem Gebäude vorübergehenden Polizisten bemerkt und als die sofort alarmirten Löschmannschaften auf der Brandstätte eintrafen, war der ganze Laden bereits in Feuer eingehüllt. Erst nach hartem Kampfe gelang es der Feuerwehr, des rasenden Elementes Herr zu werden. Der angerichtete Gesammtschaden wird sich aber immerhin auf $500 belaufen. Das so überaus schnelle Umsichgreifen der Flammen, wie auch der mysteriöse Ursprung des Feuers geben Anlaß zu schwerem Bedenken.

Von den Großgeschworenen unter Anklage gestellt.

William A. Hoshor, der frühere Agent der West Chicago Straßenbahngesellschaft, wurde heute unter der Anklage des Diebstahls und der Verschwörung dem Richter Gibbons vorgeführt, welcher den Angeklagten jedoch freiließ, da bereits die Großgeschworenen gegen Hoshor eine Anklage erhoben hatten. Letzterer wird in der Anklageschrift beschuldigt, der gedachten Straßenbahngesellschaft werthvolle Aktenstücke gestohlen und sich mit Anderen zu betrügerischen Zwecken gegen die Gesellschaft verbunden zu haben. Unmittelbar nach seiner Freilassung durch Richter Gibbons wurde Hoshor von Hilfssheriff Morrison, der schon den Haftbefehl für ihn in Bereitschaft hatte, wieder festgenommen und nach dem Countygefängniß abgeführt. Der Angeklagte war nämlich außer Stande, die auf $10,000 festgesetzte Bürgschaft zu stellen.

Verausgabten Falschgeld.

Pietro Tartoriello, alias Pieri, der italienische Zeitungsjunge, der vor einigen Tagen wegen Verausgabung gefälschter 10 Cents-Stücke in Haft genommen wurde, wurde heute Vormittag dem Bundes-Kommissär Wirt vorgeführt. Nach Vernehmung verschiedener Belastungszeugen überwies der Kommissär den jugendlichen Taugenichts unter $1000 Bürgschaft an die Bundes-Großgeschworenen.

Detektiv Banner von der Zentral-Station machte heute einen anderen Italiener Namens Donalto Mennelle dingfest, der ebenfalls Falschgeld in Umlauf gesetzt haben soll. Er wurde den Beamten vom Bundes-Geheimdienst überwiesen und wird am kommenden Dienstag verhört werden. Der Arrestant wohnte bisher in dem Hause Nr. 103 Ewing Str.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Illinois, Indiana, Ober- und Unter-Michigan: Wolkig heute Abend; morgen wahrscheinlich schön und wärmer. Lebhafter Nordostwind.

Auch für Wisconsin, Missouri, Iowa, Minnesota, Kansas, Nebraska, die beiden Dakotas, Colorado und Montana wird schönes und warmes Wetter angekündigt, bei nordöstlichem Winde, der in Südostwind umschlägt.

Im Mississippi-Thal wird die Temperatur heute Abend um mehrere Grad kühler werden.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Bericht wie folgt: Gestern Abend 6 Uhr 45 Grad, Mitternacht 47 Grad, heute Morgen um 6 Uhr 45 Grad und heute Mittag 67 Grad über Null.

Großer billiger Verkauf am nächsten Montag.

Spart Zeit und Mühe und geht nicht nach der Südseite, um billig zu kaufen, wenn Ihr gerade so billig und oft noch billiger von uns als von den Leuten, die große Miethe zahlen und sehr große Ausgaben haben, kaufen könnt. Einmal bei uns kaufen, heißt immer wieder kommen.

Waschwaaren.

Amerikanischer indigo blauer Kattun, werth 7c die Yard, für	3½c
Garner türkisch-rother Kattun in feinen Mustern, werth 8c die Yard, für	4½c
Columbia Chambrays in eleganten Mustern, werth 8c die Yard für	5c
32 Zoll breite Windsor Percales in neuen Mustern, werth 12½c die Yard, für	7c
Gute Qualität echt schwarzer Sateen, werth 10c die Yard, für	6c
Amoskeag Gingham für Schürzen, werth 8c die Yard, für	4½c
India Organdies in eleganten Mustern, werth 18c die Yard für	10c
Feine Qualität geblümter Sateen, werth 20c die Yard, für	12½c
Gute Qualität Hemden-Flanell, werth 7c die Yard, für	4c
Extra gute Qualität Hemden-Flanell in Streifen u. karrirt, werth 12½c Yd., für	7c
Crepe de Japon in großartigen Streifen, werth 20c die Yard, für	12½c
Reinwollene Challies in allen Mustern, werth 25c die Yard, für	17c

Gardinen.

Gute Qualität Gardinen-Skrime, werth 6c die Yard, für	3½c
Feines Gardinen-Zeug, werth 12c die Yard, für	7c
50 Zoll breites Gardinen-Zeug, werth 18c die Yard, für	12½c
Nottingham Gardinen 3 Yard lang, werth $1.00 das Paar, für	69c
Nottingham Gardinen 50 Zoll breit und 3½ Yd. lang, werth $1.40 das Paar für	98c
5 Fuß lange Gardinen-Stangen mit Zubehör, werth 20c das Paar, für	10c
Feine Messing Gardinen-Halter, werth 20c das Paar, für	10c
Schwere Chenille Gardinen mit breiter Borte, werth $3.50 das Paar für	$2.75
Feine Qualität 6-4 Chenille Tisch-Decken werth $1.25 für	89c

Putzwaaren.

Draht Facons für Damenhüte werth 15c, für	1c
Weiße Leghorn-Hüte für Kinder, werth 50c für	29c
Kränze für Kinder-Hüte in allen Farben, werth 10c für	6c
Garnirte Matrosen-Strohhüte in all. Farben, für Kinder, werth 20c, für	12½c
Schön garnirte Damen-Hüte, werth $1.50, für	98c

Umhänge und Jackets.

Rein wollene Damen-Umhänge, werth $2.50, für	$1.49
Rein wollene Damen-Umhänge garnirt mit Spitze und Borte werth $4.00, für	$2.89
Damen-Umhänge von importirten Clay und mit breiter Spitze garnirt, werth $6.00, für	$3.98
Damen-Umhänge von schwerer Groß Grain Seide mit breiter seidener Spitze und Band, werth $10, für	$6.89
Eine Partie Kinder-Jackets, das Stück für nur	49c
Kinder-Jackets in roth und blau, werth $1.25, für	79c
Rein wollene Kinder-Jackets, schön garnirt in roth und blau, werth $1.75, für	$1.19
Kattun-Kleider für Damen mit Spitzen besetzt, werth 95c, für	59c
Damen-Jacken von hellem Kattun, werth 40c, für	25c
Gebügelte Damen-Jacken, werth 75c, für	50c

Kurzwaaren.

100 Yard Rollen beste Qualität Nähseide, werth 8c, für	3c
Moth Balls in großen Packeten, werth 10c für	5c
Seidene Damen-Gürtel mit Silber-Schnallen, werth 35c, für	21c
Gute Globe Wasch-Seife, werth 5c, für	2½c
Kings Strick-Baumwolle, werth 5c, für	3c
Thompsons Brenn-Scheeren, werth 10c, für	5c
Hornknöpfe in allen Farben, werth 10c, 2 Dutzend für	5c

Kinder-Wagen, werth $6.00 für ... $3.50 Kinder-Wagen, werth $9.00 für ... $5.00
Kinder-Wagen, werth $16.00 für ... $10.00

WILLOUGHBY & RORIE

416—424 MILWAUKEE AVE., nahe Carpenter Str.

Offen jeden Abend. Sonntags geschlossen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

DREISSIG Jahre Erfahrung mit Castoria und seiner Beliebtheit bei Millionen von Personen gestatten uns bestimmt zu sprechen. Es ist unfraglich das beste Mittel für Säuglinge und Kinder, das die Welt je gekannt. Es ist unschädlich. Kinder mögen es. Es gibt ihnen Gesundheit. Es wird ihnen das Leben retten. In ihm besitzen Mütter etwas absolut Zuverlässiges und thatsächlich Vollkommenes.

Castoria vertreibt Würmer.
Castoria lindert Fieberzustände.
Castoria verhindert das Erbrechen von saurem Speichel.
Castoria heilt Diarrhoe und Wind-Kolik.
Castoria erleichtert die Beschwerden des Zahnens.
Castoria kurirt Verstopfung und Blähungen.
Castoria beseitigt die Wirkungen von kohlensaurem Gas oder miasmatischer Luft.
Castoria enthält weder Opium noch Morphin, noch andere narkotische Bestandtheile.
Castoria befördert den Stoffwechsel, hält den Magen in Ordnung, regulirt den Stuhl und verleiht gesunden und natürlichen Schlaf.
Castoria wird nur in Flaschen von gleicher Grösse und nicht in unbestimmten Quantitäten verkauft.
Erlaubt Niemand Euch etwas Anderes aufzuhängen, unter dem Vorgeben oder Versprechen, es sei "gerade so gut" und "entspreche jedem Zweck."
Nehmet nur C-A-S-T-O-R-I-A.

Das Fac-simile der Unterschrift von *Chas. H. Fletcher* befindet sich auf jedem Umschlag.

Kinder schreien nach Pitcher's Castoria.

WASHINGTON MEDICAL INSTITUTE.

68 RANDOLPH ST., CHICAGO, ILL.

Consultirt den alten Arzt. Der medicinische Vorsteher graduirte mit hohen Ehren, hat 20-jährige Erfahrung, ist Professor, Vortrager, Autor und Spezialist in der Behandlung und Heilung geheimer, nervöser und chronischer Krankheiten. Tausende von jungen Männern wurden von einem frühzeitigen Grabe gerettet, deren Mannbarkeit wieder hergestellt und zu Vätern gemacht. Leset: „Der Rathgeber für Männer“, frei per Expreß zugesandt.

Verlorene Mannbarkeit, nervöse Schwäche, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verirrte Gedanken, Abneigung gegen Gesellschaft, Energielosigkeit, Verlust, Varicocele und Unvermögen. Alles sind Nachfolgen von Jugendsünden und Ueberreizung. Ihr möget im ersten Stadium sein, bedenket jedoch, daß Ihr rasch dem letzten entgegen geht. Laßt Euch nicht durch falsche Scham oder Stolz abhalten, Eure schrecklichen Leiden zu beschreiben. Mancher schmucke Jüngling vernachlässigte seinen leidenden Zustand, bis es zu spät war und der Tod sein Opfer verlangte.

Ansteckende Krankheiten, wie Syphilis in allen ihren schrecklichen Stadien, ersten, zweiten und dritten; geschwürartige Affekte der Kehle, Nase, Knochen und Ausgehen der Haare sowohl wie Samenfluß, eitrige oder ansteckende Ergießungen, Strikturen, Cystitis und Orchitis. Folgen von Blutvergiftung und einem unnatürlichen Umgange [illegible] Linderung, sondern auch permanente Heilung fest.

Bedenket, wir garantiren $500.00 für jede geheime Krankheit zu bezahlen, die wir behandeln, ohne sie zu heilen. Alle Consultationen und Correspondenzen werden streng geheim gehalten. Arzeneien werden so verpackt, daß sie keine Neugierde erwecken, und wenn genaue Beschreibung des Falles gegeben, per Expreß zugeschickt. Doch ist eine persönliche Zusammenkunft in allen Fällen vorzuziehen.

Office-Stunden: Von 9 Uhr Morg. bis 8 Uhr Abds. Sonntags nur von 10—12 Uhr M.

Schiffskarten

von und nach

EUROPA

wieder $2.00 ermäßigt.

Wer Kontrakt machen will, beeile sich. Gültig 1 Jahr.

Näheres direkt bei

KEMPF & LOWITZ,

General-Agentur,

155 O. WASHINGTON STR.

Schiffsbillette

von Europa

noch billiger geworden!

Kauft schnell, ehe die Preise steigen.

C. B. RICHARD & CO.,

General-Agenten,

62 S. CLARK ST., (Sherman House.)

Office geöffnet Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

M. A. LA BUY, Friedensrichter, 186 W. Madison Str., Ecke Halsted. Wohnung: 581 Milwaukee Ave.

Riesenschulden.

Von Ernst Montanus.

Seitdem nach Scheffels launigem Gedicht Pumpus von Perusia die nach ihm benannte Kunst des Geldaufnehmens erfand, hat sie gewaltige Fortschritte gemacht. Man könnte ein ganzes Buch über berühmte oder berüchtigte Schuldenmacher unter den geschichtlichen Persönlichkeiten aller Länder schreiben, in deren Reihen sich sogar nicht wenige gekrönte Häupter befinden, und alle Tage erleben wir es, daß Kaufleute Bankerott machen, daß Offiziere oder Beamte Schulden halber „um die Ecke gehen,“ daß vornehme Pumpgenies unter Curatel gestellt werden und Aehnliches mehr.

Doch was sind dergleichen Bagatellen gegen die Riesenpümpe, die unsere modernen Großstädte und nun gar die Staaten von Zeit zu Zeit machen, und bei denen es sich um Summen handelt, deren Zahlen uns imponiren, ohne daß wir doch im Stande sind, uns eine genaue Vorstellung von ihrer wirklichen Größe und Bedeutung zu machen.

Bei jedem Blick in eine Zeitung fällt uns irgend eine geplante oder bereits aufgenommene Anleihe in die Augen. Erst in jüngster Zeit beschloß beispielsweise die französische Volksvertretung, für die bevorstehende Expedition auf Madagaskar eine Anleihe von 65 Millionen Francs zu machen. Fast gleichzeitig wurde aus Shanghai gemeldet, daß China eine siebenprozentige Anleihe im Betrage von 20 Millionen Lstrl. plane, und aus Hiroschima, daß der japanische Landtag die ihm gemachte Vorlage, betreffend die Aufstellung eines außerordentlichen Kriegsbudgets von 150 Millionen Yen (@ 4 M. 40 Pfg.), die bis zur Höhe von 100 Millionen durch eine Anleihe gedeckt werden sollten, einstimmig genehmigt habe. Und schließlich beschloß auch die koreanische Regierung, bei Japan eine Anleihe von 15 Millionen Dollars Bankbillets auszugeben. In Rußland betrugen die vorläufigen Anmeldungen auf die neueste 4½ prozentige Anleige gegen 4 Milliarden Francs, während die Anleihe selbst nur 400 Millionen beträgt. Die Angebote zur Uebernahme von Posten der neuen Geldanleihe im Betrage von 50 Millionen Dollars, die bei dem Schatzamte zu Washington einliefen, ergaben 164,370,900 Dollars.

Das dem deutschen Reichstage zugegangene neueste Etatsgesetz endlich ermächtigt den Reichskanzler zur Ausgabe von Schatzanweisungen bis zu 175 Millionen Mark; das Anleihegesetz für Heer, Marine und Eisenbahnen sieht Anleihebetrag von 43,907,602 Mark vor. Dazu erklärte der Staatssekretär Graf Posadowsky: „Wenn der Anleihebedarf in dem nächstjährigen Etat geringer ist, als sonst, so liegt das daran, daß bisher die Anleihen zu stark angespannt wurden. Seit 1876 hat sich die Schuldenlast verzwanzigfacht, während die aus den ordentlichen Einnahmen zu deckenden Ausgaben sich nur verdoppelt haben. Demgegenüber muß man mehr als bisher an Schuldenamoritisation denken.“

Das sind nur einige Beispiele aus allerjüngster Zeit. Angesichts solcher Riesensummen, die fast in allen Staaten stetig anschwellen, wie Fausts Pudel hinter dem Ofen, und nur in ganz wenigen sich vermindern, wird man an einen Ausspruch Gladstone's erinnert, mit dem er im Mai 1866 als englischer Finanzminister die Einbringung seines Budgets im Unterhause begleitete — ein Ausspruch, der gleich beachtenswerth für Staatsverwaltungen wie für Privathaushaltungen ist: „Nichts ist so hinterlistig wie finanzielle Schwierigkeiten. Lächelnd und liebkosend treten sie uns entgegen, und bei der ersten Versuchung scheint Borgen das harmloseste Ding von der Welt zu sein. Und wieder gleicht es dem Löwen, von dem in der griechischen Tragödie erzählt wird, daß er von einem Jäger gefangen und unvorsichtiger Weise mit nach Hause genommen wurde. Hier liebkosten ihn Alle, so lange er klein war, bis er, herangewachsen, ein großes Blutbad anrichtete, als er plötzlich seine Kraft fühlte. So verhält es sich mit den finanziellen Schwierigkeiten. Sie beginnen mit Schmeicheltönen und wachsen so still, daß man den Abrechnungstag aus den Augen verliert; aber es kommt die Zeit, da man ihm in's Auge schauen muß, und dann sind die Schwierigkeiten vielleicht geradezu unüberwindlich geworden.“

Der beste Beleg zu diesen mahnenden Worten sind die Staaten, welche jahraus, jahrein mit dem Gespenst „Deficit“ zu kämpfen haben, und andere, die bereits diesem Kampfe erlegen sind und bankerott gemacht haben, wie in jüngster Zeit Griechenland und Portugal.

Und dennoch kommt kein größeres Gemeinwesen mehr aus, ohne Schulden zu machen, die freilich den vornehmeren Namen „Anleihen“ führen; keines kann den internationalen Credit entbehren. Während des Secessionskrieges brachte Amerika ungeheure Summen seiner Staatsschulden in Europa an; 1870 gab Frankreich seine Morgan-Anleihe in England aus, und Deutschland stellte gleichzeitig seine Schatzscheine in London zahlbar. Diese Staatsschulden bilden daher ein sehr wichtiges Kapitel der Nationalökonomie, das auch für den Laien interessant genug ist, um eine nähere Beleuchtung zu verdienen, zumal die meisten Leser von dem Umfange solcher „Riesenpümpe“ wohl kaum eine zutreffende Vorstellung haben werden.

In einem wohlgeordneten Staatswesen sollten eigentlich die ordentlichen Ausgaben durch die ordentlichen Einnahmen gedeckt werden, doch ist selbst bei tadelloser Verwaltung eine unmittelbare Deckung der unvermeidlichen Ausgaben nicht stets zu erzielen. Oft liegt dies daran, daß Leistung und Gegenleistung sich der Natur der Sache entsprechend nicht sofort begleichen lassen; hieraus entspringen die sogenannten Verwaltungsschulden, die aus der Wirthschaftsführung der einzelnenen Verwaltungszweige hervorgehen und durch diesen Zweigen überwiesene Credite und durch eigene Einnahme getilgt werden. Etwas Anderes wiederum sind die Finanzschulden der allgemeinen Finanzverwaltung, die theilweise nur gemacht werden, um in einer Finanzperiode den Etat kassengeschäftlich durchzuführen. Innerhalb eines derartigen Zeitraumes sind nämlich Einnahmen und Ausgaben nicht stets gleich hoch, wenn sie sich auch summarich begleichen. Sind die Einnahmen erst später zu erwarten, während die entsprechenden Ausgaben sofort gemacht werden müssen, so hilft man sich durch eine vorübergehende Anleihe, eine sogenannte schwebende oder unfundirte Schuld, deren übliche Form die Ausgabe unverzinslicher Schatzscheine bildet, die wieder eingelöst werden, so bald die zu erwartenden Einnahmen eingegangen sind. Hierher gehören auch die Schulden, welche erst in der folgenden Finanzperiode gedeckt werden können und meist ebenfalls durch Begebung von Schatzscheinen aufgenommen werden. Durch Prolongation können solche schwebenden Schulden thatsächlich zu bleibenden oder fundirten werden, in die man sie mitunter auch formell umwandelt.

Früher bezeichnete man als fundirte Schulden solche, für deren Verzinsung und Tilgung bestimmte Einnahmen angewiesen waren, während man heute alle Staatsschulden fundirte nennt, für die eine rasche Rückzahlung nicht vorgesehen oder eine bestimmte Tilgungspflicht nicht übernommen wird. Zur Aufnahme von fundirten Schulden nöthigt in erster Linie der Schutz und die Selbsterhaltung des Staates; am 1. Juli 1861 betrug die Staatsschuld der Ver. Staaten von Nord-Amerika 180 Millionen Pfund Sterling; am 1. Juli 1865, nach vierjährigem Bürgerkrieg, war sie auf 5510 Millionen, also auf mehr als den dreißigfachen Betrag gestiegen. Die übrigen Staatsschulden werden zu friedlichen und civilisatorischen Zwecken gemacht; für Eisenbahnen, Canäle, Flußregulirungen u. s. w.

Es ist auch nur recht und billig, daß bei Anlagen, deren Früchte späteren Geschlechtern zu Gute kommen, die Schulden auf sie abgewälzt und sie zur Tilgung solcher Anleihen herangezogen werden. Wissenschaftlich schwache Länder würden gar keine Bahnen, Canäle und dergleichen mehr bauen können, wenn ihnen die reicheren Staaten keinen Credit gewährten, und fremdes Capital nicht zu ihrer Unterstützung herbeiströmte. Letzteres geschieht natürlich nicht aus uneigennütziger Menschenliebe, sondern in der Erwartung guter Verzinsung, und es ist Sache der betreffenden Capitalisten, sich hierbei gehörig vorzusehen, damit es ihnen nicht ergeht, wie den Schuldnern Portugals und Griechenlands in diesem Augenblick.

Werfen wir nun einmal einen vergleichenden Blick auf die Staatsschulden der europäischen Staaten, so finden wir untenan auf dieser Stufenleiter Montenegro mit blos 2 Millionen Mark. Es folgen: Luxemburg 13 Millionen, Schweiz 52 Millionen, Bulgarien 82 Millionen, Dänemark 209 Millionen, Serbien 263 Millionen, Schweden (308) und Norwegen (141) zusammen 449 Millionen, Griechenland 592 Millionen, Rumänien 836 Millionen, Belgien 1740 Millionen, Niederlande 1854 Millionen, Türkei 2134 Millionen, Portugal 2562 Millionen, Spanien 4830 Millionen, Deutsches Reich, einschließlich der Schulden der Einzelstaaten 11,052 Millionen, Italien 11,456 Millionen, Oesterreich-Ungarn (gemeinsame Schuld 824, Oesterreich 8111, Ungarn 4440) 13,375 Millionen, Großbritannien 13,710 Millionen, Gesammt-Rußland mit Finnland, 15,200 Millionen und Frankreich 25,633 Millionen. Damit beträgt die Gesammtsumme der Staatsschulden Europas 106,022,000,000 M. eine Zahl, die unser Vorstellungsvermögen bei Weitem übersteigt.

Nun sind aber die Staatsschulden fast aller Staaten seit der Aufnahme dieser Statistik bereits wieder nicht unerheblich gewachsen; so hat es z. B. Luxemburg gegenwärtig bis auf rund 21 Millionen Mark gebracht, und die Schulden des deutschen Reiches ohne die Einzelstaaten (in obiger Zusammenstellung mit 1438 Millionen beziffert) betragen jetzt 1,960,798,550 Mark.

In der That hat es das deutsche Reich, das noch 1876 dank der französischen fünf Milliarden nahezu schuldenlos dastand, jetzt auf die schöne Summe von rund zwei Milliarden Schulden gebracht, denen allerdings in den Reichseisenbahnen, dem Reichskriegsschatz, dem Reichsinvalidenfonds u. s. w. ein sehr erheblicher Activbesitz gegenübersteht, doch bleibt ein so rasches Anwachsen der Reichsschuld immer bedenklich. Nach der dem Reichstag übergebenen Denkschrift über die Reichsanleihen belief sich am 1. Oktober 1894 der Schuldenstand des Reiches — wie angegeben — auf 1,960,798 550 Mark; davon sind 446 Millionen in vierprocentigen, 788 Millionen in dreieinhalbprocentigen und 727 Millionen in dreiprocentigen Schuldverschreibungen ausgegeben.

Von den außereuropäischen Ländern bieten die Vereinigten Staaten von Nordamerika ein besonderes Interesse, die ihre während des Bürgerkrieges entstandenen ungeheuren Schulden stetig vermindern und deren Finanzen sich im blühendsten Zustande befinden. Ihre Schuld, die 1880 noch 1923 Millionen Dollars betrug, hatte sich 1890 bis auf 916 Millionen vermindert. Der eigentliche Schuldbestand belief sich am 1. Juli 1892 auf 841,526,464 Dollars und am 1. Juli 1893 auf 838,969,476 Dollars.

Will man nun nach dem vorliegenden statistischen Material die Summe der allgemeinen Weltverschuldung bestimmen, so kann das natürlich nur annäherungsweise geschehen. Nach einer von Moritz Leiffmann angefertigten Zusammenstellung betrug vor mehreren Jahren die Schuldenlast der civilisirten Welt 118,631,000,000 M., wobei alle Staaten, die unter 10 Millionen Mark schuldeten, und eben so alle Schulden von Provinzen, Kreisen und Städten unberücksichtigt geblieben sind.

Nach den Angaben des genannten Berechners würde jene Riesensumme, die bis heute noch ehrheblich gewachsen sein muß, in reinem Golde 42,368,512 kg. und in geprägtem Reichsgolde 47,224,524 kg. wiegen. Wenn man annimmt, daß ein Mensch 70 kg. schleppen kann, so müßte man 673,922 Mann aufbieten, um jene Summe fortzutragen. 95 Eisenbahnzüge mit je 50 Doppelwagen, deren jeder 10,000 kg. oder 200 Centner trägt, würden zur Fortschaffung der Staatsschuld der Welt erforderlich sein.

Im Juliusthurm zu Spandau ruhen bekanntlich 120 Millionen Mark in Gold wohlverpackt als Reichskriegsschatz. Das macht aber erst ein Tausendstel der oben angenommenen Weltverschuldung aus und nur etwa ein Vierzigstel des jährlichen Zinsbedarfs; die 120 Millionen Mark reichen mit anderen Worten nur für neun Tage Zinsen. Zur Tilgung dieses Riesenpumps reicht das Gold in der ganzen Welt nicht aus; es würde vielmehr das gemünzte Gold nur für zwei bis drei Jahre Zinsen genügen.

Will nun ein Staat eine Anleihe machen, so kann er entweder die Bedingungen ausschreiben, zu denen er Geld aufnehmen will, und zur Subscription öffentlich auffordern, oder er gibt die Anleihe in Submission, indem er mit einzelnen Bankiers oder mit einem Consortium von Geldmännern einen Vertrag schließt. Diese haben danach die Anleihe zu niedrigerem Curse entweder auf eigene Rechnung und Gefahr behufs Unterbringung unter das Publikum zu übernehmen, oder ohne eigenes Risiko bloß gegen eine bestimmte Commissionsgebühr den Absatz zu besorgen. Am günstigsten ist es für den betreffenden Staat, wenn seine eigenen Bürger im Stande sind, seine Anleihen wenigstens zum größten Theile zu erwerben, so daß also — so zu sagen — das Geld in der Familie bleibt. Muß aber ein Staat das meiste Baargeld für Zinsen und Rückzahlungen über die Grenze senden, dann sind schon besondere Schutzmittel (z. B. Bodenerträgnisse weit über eigenen Bedarf, bedeutender Handel und namentlich eine leistungsfähige Ausfuhrindustrie, reiche Metallschätze u. s. w.) nöthig, um den schließlichen finanziellen Ruin zu verhüten.

Jeder Finanzminister aber sollte sich Grillparzers Epigramm ins Gedächtniß schreiben:

„Bei allen Dingen in der Welt,
Ist die Uebung ein großer Lehrer,
Nur bei Anleihen ist's anders gestellt.
Die werden, je öfter, je schwerer.

Dichter und Schuster.

Humoreske von Rob. Misch.

Der junge Mann machte in nervöser Erregung Toilette. Noch ein letzter kühner Schwung mit Kamm und Bürste, noch einmal die Schnurrbartspitzen mit dem kleinen Taschenbürstchen in die Höhe gezwirbelt, dann schlüpfte er in den Frack und legte vor dem Spiegel die schwarze Kravatte an. Mit glühenden Augen und bleichen Zügen starrte ihm sein Ebenbild daraus entgegen, während seine Hände nervös zitternd an der Binde nestelten.

Es war auch keine Kleinigkeit, was ihn erwartete, ein wichtiger Vorgang in seinem jungen Leben. Sein erstes Stück wurde aufgeführt. Schmückte er sich zu einem Freuden- oder Leichenfeste? Wer ihm schon jetzt die Antwort hätte geben können?!

Endlich hatte er es durchgesetzt, wonach sich sein Herz schon lange sehnte, seit er in Berlin festen Fuß gefaßt. Es war zwar nur ein Einakter — in seinem Schreibtisch lagen ein dreiaktiges Lustspiel und ein vieraktiges Schauspiel fertig da — aber es war doch ein Anfang; und der Direktor „seines“ Theaters hatte ihm Aussichten für diese größeren Arbeiten gemacht, falls der erste Versuch günstig ausfiele.

Unten auf der Straße setzte sich Gromann in eine Droschke und fuhr zunächst zum Friseur, um sich den Schnurrbart noch einmal „ausziehen“ zu lassen, dann zu seinem Schuster, bei dem er sich zu dem feierlichen Ereigniß ein Paar neue Lackschuhe bestellt hatte. Sie paßten vortrefflich — ausnahmsweise bezahlte er sie auch gleich, da er in der Galalaune war, — und schon wollte er davon eilen, als ihm einfiel, er habe noch ein Billet in der Tasche, das er noch nicht verschenkt, um im letzten Moment noch jemand damit beglücken zu können, ehe es verfiel.... Meister Knieriem war ein stattlicher, jüngerer Mann, der in seinem Sonntagshabit ganz nobel aussah.

„Na, Meister, haben Sie Lust, sich heute Abend mein Stück anzusehen? Sie wissen doch, es wird am X. Theater aufgeführt.“

„O, Herr Gromann — würde mich sehr freuen!“

„Na da, dann machen Sie sich fein — Sonntagsnachmittags-Ausgehanzug... es ist zweites Parquet. Beeilen Sie sich aber, sonst kommen Sie zu spät! Sie können auch klatschen. Wenn nicht gerade gepfiffen wird, können Sie zum Schlusse auch meinen Namen rufen!“

„Besorgen wir — machen wir alles pickfein, Herr Gromann! Mein Freund Lehmann hat mich auch schon mal zu so was mitgenommen, draußen im Nationaltheater. Den Dichter haben wir auch mächtig 'rausgerufen. Na sehen Sie sich mal die Hände an, Herr Doktor!“

„Na, schön, aber vorsichtig!“

„Keine Bange — wird prompt gemacht!“

Mit freundlichem Gruß verließ der Dichter den Laden.

...Der Einakter Gromann's: „Ihr kleines Geheimniß“ war vorüber; der Vorhang rauschte nieder. Die Zuschauer hatten sich ziemlich gut amüsirt, man hatte gelacht, man klatschte also auch, und mit Hilfe einiger Freunde des Theaters und des Dichters wurde Gromann sogar gerufen. Der Direktor und die Schauspieler drückten ihm gratulirend die Hände, und so nahm er mit einem seligen Gefühl in der kleinen Seitenloge des Direktors Platz, um das nachfolgende größere Lustspiel mit ruhigem Behagen zu genießen.

Es war ein älteres Lustspiel eines längst Verdorbenen, das man wieder neu einstudirt hatte. Auch dies bewährte alte Stück gefiel, man rief die Schauspieler nach jedem Akt hervor, auch am Schluß. Eben dämpfte sich der Applaus — wer wird sich auch für einen längst verstorbenen Autor besonders echauffieren! — einige Zuschauer hatten bereits die Logenthüren geöffnet, als plötzlich ein langer, einfach gekleideter Mann, der wie wüthend applaudirt hatte, sich in seiner vollen Länge erhob und mit einer waren Löwenstimme: „Gormann, Gromann, Dichter, Dichter!“ in's Haus brüllte.

Der Applaus verstummte mit einem Schlage; die Hinausgehenden drehten sich wieder um.

„Um Gotteswillen, wer ist denn das?“ rief erschrocken und erzürnt der Direktor.

Gromann fuhr sich verzweifelt in seine Dichterlocken.

„Mein Schuster ist's, dem ich ein Billett geschenkt. Der Unglücksmensch hat jedenfalls während meines Stückes geschlafen, nun scheint er aufgewacht zu sein und glaubt das alte Lustspiel ist von mir!“

Am anderen Tage lachte ganz Berlin über den Dichter und seinen Schuster. Aber eine bessere Reklame hätte er sich nicht wünschen können — das Stückchen machte volle Häuser.

Student Bierbach.

Die größte Leuchte seiner Zeit
Ist Bierbach ohne Frage:
Mit staunenswerther Leichtigkeit
Macht er die Nacht zum Tage!

* Salvator-Bier der Conrad Seipp BrewingCo. wird in Flaschen Familien in's Haus geliefert. Tel. South 869.

Warnung.

Das Publikum wird von gewissenlosen Händlern gewarnt, die gewöhnliches Glaubersalz, oder eine Mischung von gewöhnlichem Seidlitz-Pulver als „Karlsbader Salz“, „Sprudel-Salz“, „Deutsches (German) Salz“, „Künstliches Karlsbader Salz“, oder „Improved Karlsbader Salt“, und unter vielen anderen Bezeichnungen zu verkaufen suchen, unter der Anpreisung, daß „diese eben so gut“ seien wie die ächten Produkte von Karlsbad, welche direkt aus den weltberühmten Quellen genommen werden.

Dies beruht nur auf einer Täuschung des Publikums des größeren Verdienstes wegen, den der betreffende Händler an diesen Fälschungen macht. Ist künstlicher Wein so gut wie ächter? Würde irgend Jemand wissentlich künstlichen Wein dem natürlichen Saft der Reben vorziehen? Warum denn sich von diesen Fälschungen hinterführen lassen, speziell wenn die Gesundheit dabei in Frage kommt. Die natürlichen Produkte der Quellen von Carlsbad enthalten Bestandtheile, die künstlich gar nicht hergestellt werden können. Seit Jahrhunderten sind die Wässer von Karlsbad wegen ihrer Heilwirkung bei Krankheiten der Leber, Nieren und des Magens rühmlichst bekannt.

Das ächte Carlsbader Sprudel-Salz wird direkt aus der Sprudelquelle unter der Leitung der Stadtgemeinde Karlsbad gewonnen, und durch deren Agenten für die Vereinigten Staaten, die Eisner & Mendelson Co., New York, verkauft. Jede Flasche des ächt importirten Wassers und Sprudelsalzes muß obiges Stadtsiegel, sowie die Unterschrift der Agenten „Eisner & Mendelson Co., 152—154 Franklin Str., New York,“ auf der Etikette haben. Zu haben in allen Apotheken.

Man hüte sich vor Fälschungen.

Der Stadtrath: Karlsbad.

WAS IST SAPOLIO.

Es ist ein massives handliches Stück Scheuerseife, daß für alle Reinigungszwecke, abgesehen vom Wäschewaschen, seines Gleichen nicht hat. Es zu brauchen heißt es zu schätzen. Was leistet Sapolio? Es reinigt den Oelanstrich, verleiht dem Oeltuch Glanz, macht Böden, Tische und Gefässe wie neu aussehen. Von Tellern, Pfannen und Kesseln beseitigt es das Fett. Du kannst Messer damit scheuern und Blechgeschirr glänzend wie Silber machen. Die Waschschüssel, die Badewanne und selbst die schmierig-fettige Küchen-„fink“ wird damit so rein und sauber, wie eine neue Stecknadel.

Man hüte sich vor Nachahmungen.

Zu vermiethen

— im —

Abendpost-Gebäude,

203 Fifth Avenue,

zwischen Adams und Monroe Str.,

Zwei ungetheilte Stockwerke,

70x22, mit Dampfheizung und Fahrstuhl, sehr geeignet für Musterlager oder leichte Fabrikation. Die Anlage für elektrische Betriebskraft, billiger als Dampfkraft, ist im Gebäude. Miethe ebenso billig wie auf der West- oder Nordseite. Nähere Auskunft ertheilt in der Office der Abendpost.

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Max Schmeling, Apotheker, 555 Wells Str.
Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
E. Weber, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Haute, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 505 Wells Str., Ecke Schiller.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 282 O. North Ave.
H. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard.
C. F. Glaß, Apotheker, 591 Halsted Str., Ecke Centre, und Larrabee u. Division Str.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Henry Reinhard, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
C. F. Baieler, Apotheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. E. F. Richter, Apotheker, 146 Fullerton Ave.
E. Taute, Apotheker, Ecke Wells und Ohio Str.
F. C. Kurz, Apotheker, 235 Rush Str.
C. W. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
Lincoln Pharmacy, Apotheke, Lincoln und Fullerton Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Kers, 311 E. North Ave.
A. Martens & Co., Apotheker, 239 N. State Str., und Osgood und Centre Str.
C. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Herman Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Dayton und Clay Straße.
Henry Schaller, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
G. Eggers, Apotheker, Halsted und Webster Ave.
C. Rehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
J. R. Shean, Apotheker, 171 Blue Island Ave.
W. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division
A. Naßiger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Str.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Dahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Kelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
E. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Av.
J. C. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 362 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Eisner, Apotheker, 1061-1063 Milwaukee Ave.
R. Josenhaus, Apotheker, Ashland u. North Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North u. Western Aves.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Ave. u. Paulina St.
Indiana Wood & Coal Co., 917 Blue Island Ave.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
Holzinger & Co., Apotheker, 204 W. Madison Str., Ecke Green.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, 1107 W. Chicago Ave.
Pels & Co., Halsted und Harrison Str.
L. F. Melich, 748 W. Chicago Ave.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
Torsten Lind, Apotheker, 1223 N. Western Ave.
L. Schwartz, Apotheker, 660 N. Western Ave.
H. G. Dretzel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
H. Schade, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.

Südseite:

Otto Coltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 25. u. Paulina Str.
W. R. Forsythe, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
H. W. Gifford, Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
A. J. Kettering, Apotheker, 26. und Halsted Str.
C. E. Krenzler, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Robert Kiesling, 6409 S. May Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. A. Haudtmann, 564 S. Halsted Str.
C. Zurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 36. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3085 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 723 Sheffield Ave.
H. M. Dodt, 861 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
R. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Seminary Ave.
Wm. Berlau, Apotheker, Roscoe und Sheffield Ave.
M. J. Gerdes, Clark und Belmont Ave.
A. Gorges, Belmont und Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 955 Lincoln Ave.
A. L. Coppock, Apotheker, Lincoln und School Str.
Mrs. Donnersbach, 754 Southport Ave.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und und Melrose.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.

* Da die „Abendpost“ ihren eigenen Draht hat, so werden ihr die Depeschen direct in's Haus geliefert. Sie hat ferner Setzmaschinen, Schnellpressen, welche vier-, sechs-, acht- und zwölfseitige Blätter von einer Rolle herunter drucken, kleben und falzen, elektrische Motoren und überhaupt die beste Betriebseinrichtung, die in irgend einer westlichen deutschen Zeitung zu finden ist. Deshalb kann sie alle Neuigkeiten so schnell wie nur irgend möglich liefern.

Lokalbericht.

Knappes Entkommen.

Nur mit knapper Noth entgingen die beiden Stromer Christ. Funglet und Martin Johnson, die sich in einem mit Bauholz beladenen Frachtwagen der Jll. Central-Bahn eine kostenfreie Reise nach Chicago verschaffen wollten, einem entsetzlichen Tode. Sie krochen in Frankfort, Tenn., zu nächtlicher Stunde in den Waggon, verbargen sich im hinteren Theile desselben hinter den nur lose aufgestapelten Brettern und gelangten denn auch wohlbehalten bis nach Fordham hin. In Folge der vielen Bahnkreuzungen, die von dort an die Strecke bis Chicago durchqueren, wurde der Frachtwagen tüchtig durcheinander gerüttelt, wodurch sich das Bauholz immer mehr und mehr nach hinten schob, die beiden unglücklichen Tramps schließlich fest zwischen sich und der Rückwand des Waggons einkeilend. Die Gefahr lag nur allzu nahe, daß beide Männer elendlich zu Tode gequetscht wurden und, von entsetzlicher Angst gpeeinigt, riefen dieselben schließlich aus Leibeskräften um Hilfe, bis Johnson mit einem Male ohnmächtig zusammenbrach. Die jämmerlichen Hilferufe seines Kameraden wurden endlich von dem Bahnpersonal gehört, und man befreite dann die beiden blinden Passagiere aus ihrer gefährlichen Lage. Johnson war bereits seinem Ende nahe und mußte schleunigst nach dem St. Lukas Hospital überführt werden, wo die Aerzte einen mehrfachen Hüftenbruch konstatirten, Flunget dagegen war schon bald wieder guter Dinge und trottete, um eine Erfahrung reicher, ruhig von dannen.

Lohnreduktion für Brauer.

Unter dem Vorsitz des Herrn Chas. Wacker fand gestern Nachmittag in den Räumlichkeiten der „Chicago and Milwaukee Brewers' Association" eine Delegaten-Versammlung einer großen Anzahl Syndikat-Brauereien statt, um die Lohnfrage der Brauer eingehender zu erörtern. In Anbetracht der traurigen Geschäftslage wurde schließlich der Beschluß gefaßt, statt des bisherigen Wochenlohns von $16.50 bis $17 fortan nur noch $15.50 bis $16 zu zahlen, und ein aus den Herren R. Brand, E. Fecker und Th. Keeley bestehender Ausschuß wurde damit beauftragt, die Angestellten von diesem nothgezwungenen Schritt in Kenntniß zu setzen.

Leset das Sonntagsblatt der „Abendpost".

Briefkasten.

Die Rechtsfragen beantwortet der Rechtsanwalt Herr Jens L. Christensen, Zimmer 12—14, Nr. 95 5. Ave.

S. K. — Gewiß! Sie können ebenso gut sagen „Ich thäte", als „Ich würde thun".

Victor Z. — Die gegenwärtige Adresse der Firma „Abraham M. Rothschild & Bros." ist 205 Monroe Str. Der neue Geschäftspalast befindet sich an der Nordostecke von State und Van Buren Str.

O. M. — „American Poultry Journal", Nr. 113 Adams Str., Zimmer 30.

Wöchentliche Briefliste.

Chicago, den 27. April 1895.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der in dem hiesigen Postamt eingelaufenen Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb zwei Wochen, vom heutigen Datum an gerechnet, abgeholt werden, werden sie nach der „Dead Letter Office" in Washington gesandt.

361 Andere Mrs O, 362 Andmaker M.

363 Bachara Piotr, 364 Bajukatz Simon, 365 Bak Wojciech, 366 Barth Fr, 367 Bauer Miß Martha, 368 Bauereis Geo, 369 Baumel Josef, 370 Behrens Andreas, 371 Berinson P, 372 Bettermann Josef, 373 Bettermann Serphin, 374 Beyer Johann, 375 Bezdez Josef, 376 Blerstedt Gustav, 377 Bijek Jan, 378 Blinstrup Josef, 379 Borez Helena, 380 Brandenberg Alois, 381 Brinkmann August, 382 Brodowicz Leopold, 383 Bruesch Mrs Hulda, Brzezinski Piotr, 385 Buck Luise, 386 Burgi August.

387 Carski Emilie, 388 Cebis B, 389 Chrabaszczewska Bronistawa, 390 Chowanaz Jan, 391 Ciarkowsky Ignatz, 392 Clausing August, 393 Cohn A, 394 Czapek Konstanty, 395 Czepiel Jan, 396 Cherwinsky Stefan.

397 Dammeier Ferdinand, 398 Deboski Frantisek, 399 Dietze Miß Maria, 400 Depierata Konstanzys, 401 Drews August, 402 Dudek Josef, 403 Dziurkiewicz Josef.

404 Edemon Barnett, 405 Eggert Miß Clara, 406 Ekel Miß Helena, 407 Eelfeldt Karl, 408 Elsen J.

409 Fensel Joseph, 410 Fischer Alex, 411 Fiser Josef, 4012 Fleck Frank, 413 Fleck John, 414 Fleischman Jenie, 415 Freese Margarethe, 416 Freise Chas, 417 Friedrich Paul,

418 Gall Miß Marie, 419 Genrich Charl, 420 Gerdt H, 421 Gitzen Mathias, 422 Glaßmann Adolf, 423 Goldstein, J. 424 Golombowsky Josef, 425 Gorczyca St, 426 Grabowski Johann, 427 Green Marie, 428 Greiczus Anton, 429 Guggenbuhl Alb, 430 Guten John, 431 Gutfreund Nathan, 432 Gutman Henry, 433 Gutowski Jan.

434 Halaska Frank, 435 Hauser Johan, 436 Hausknecht Mrs Bertha, 437 Heugaertner Mrs C, 438 Heppert Julius, 439 Hinz Miß Emilie, 440 Hirschel Mr, 441 Hlanuda Antonio, 442 Hoffmann Miß Minna, 443 Hoffmann Wilh, 444 Hohenstein Carl, 445 Hollard Clara Mrs, 446 Horsich Heinrich, 447 Horn Hartwig, 448 Host Andreas, 449 Hrebecky Josef, 450 Hust Johan, 451 Hyman Mrs S.

452 Imhoff Martin, 453 Jabtowski Apolonyus, 454 Jacober M, 455 Jacobsohn Jacob, 456 Jacobski Fritz, 457 Jankovski Michel, 458 Jodelis Kazimer, 459 Jukoviec Johann, 460 Jurek Josef, 461 Jurik Johann, 462 Juzesowitz Anton,

463 Kapanik Adam, 464 Karman Berisch, 465 Karnick Miß May, 466 Kipp Will, 467 Kirstein Miß Hilda, 468 Kiselewski Josef, 469 Klein Lena, 470 Klein S, 471 Kleinbrahm Mrs Louise, 472 Knapik Macien, 473 Knecizek Franz, 474 Kobas Wojciech, 475 Konitzer Johann, 476 Konnen Petter, 477 Konraath Wm, 478 Kopali Wojciecha, 479 Korthas Johann, 480 Kowak Jan, 481 Kowalski Scepan, 482 Krol Jan, 483 Kruger Albert, 484 Kuntze Hugo, 485 Kupski Paul, 486 Kwistkowski Andrzej.

487 Lamlein Mrs Anna, 488 Legiejko Anna, 489 Lentz Edward, 490 Lichnrowicz Felix, 491 Lindner Gustav. 492 Loser Luella, 493 Loth Nick.

[illegible]

494 Madaj Jozef, 495 Mahlke Julie, 496 Mallery Mr., 497 Marcß Magnus, 498 Maroff Mrs. Elise, 499 Marshak H, 500 Massin Franz, 501 Mathaei K, 502 Matmer Ferdinand, 503 Mazeinkiewcz Anstani, 504 Micetic Alberts, 505 Michaelis Mrs. Amalie, 506 Mikuslski Franz, 507 Mittelstaedt L, 508 Moggal Piotr, 509 Miszeikis Jan, 510 Moze S, 511 Mrugac Piotr, 502 Muckert Miß Bertha, 513 Muidi Winsenti, 514 Muller Katie, 515 Muller Mrs. Maria.

516 Nadulski John, 517 Narbult Leon, 518 Narkus John, 519 Narloch Tephil, 520 Ney Nick.

521 Obara Stanislau, 522 Oden John, 523 Ohse H (2), 524 Opalla Miß Minnie.

525 Paczka Jozef 526 Pavletich Jvan, 527 Pawstanskis Antonis, 528 Pfäffer E, 529 Pichla Karl.

530 Randies Vido, 531 Rann J, 532 Rapp Mrs. Anna, 533 Razmierska Mrs. Marie, 534 Rehtmeyer Mrs. Elizabeth, 535 Reuther Miß Elisa, 536 Rohde Geo., 537 Rohde Mr, 538 Rothschild Max M, 539 Rubmann Jakob, 540 Ruprecht Alvine, 541 Rusy Miß Frances, 542 Ruzic Toma, 543 Rybakowicz Albin.

544 Safdok Maciej, 545 Sar Paulina, 546 Schildenheim Geo, 547 Schliesewsky W, 548 Schmidt Jakob, 549 Schroeder Philipp, 550 Schuettpelz Paul, 551 Schulz Gottfried, 552 Seick Chas, 553 Sievers Eliesi Miß, 554 Sligowski Marie, 555 Smotucho Jozef, 556 Sommer Miß B, 557 Sneidr Josef, 558 Sojka Szymun, 559 Stbehowski Evelbart, 560 Stasiak Jochan, 561 Steflova Mrs. Anna, 562 Steinbring Julius, 563 Stephan H, 564 Stika Andreas, 565 Strdzinsky Josef, 566 Sivoboda Leonhard, 567 Swiatkoski Piotr, 568 Szedis Jozak.

569 Tomasik Stefan.

570 Uchitel P.

571 Balek Jan, 572 Bees August, 573 Verwoorst Theo, 574 Vether Miß Martha, 575 Vogel Emanuel, 576 Volg Miß Anna, 577 Vukovic Mile, 578 Vvekka Franz.

579 Wagner F, 580 Walnwight A E, 581 Wegener Chas, 582 Weltin Hans, 583 Wenazik Karl, 584 Wichrowski Jozef, 585 Wierzbick Alex, 586 Will Mikolaj, 587 Will Therese, 588 Wisser Annie, 589 Wittenberg F, 590 Wojewnik Franciszek, 591 Wolff Jan, 592 Wolf Max, 593 Wollstein R.

594 Zabawski Jan, 595 Jablowski Franciszak, 596 Zagilska Joanna, 597 Zaritsky Mr, 598 Zesunko Jozef, 599 Zielinski Helena, 600 Zimmerman John, 601 Zmudczynski Wicenty, 602 Zevary Richd.

In den Maschen des Gesetzes.

Der Justizflüchtling David J. Crotty wird endlich in Haft genommen.

Mit der gestern Nachmittag erfolgten Inhaftnahme des schon längstens dringend von der Kriminalpolizei gewünschten Agenten David J. Crotty, welcher der Spirituosen-Firma Jäger & Lang in Dubuque die Summe von $28,000 veruntreut haben soll, haben die zur Zentral-Station gehörigen Detektives Elliot und Alexander einen trefflichen Fang gemacht. Schon seit mehreren Wochen fahndeten die Geheimpolizisten auf den inzwischen nach hier zurückgekehrten sauberen Patron, doch erst gestern Nachmittag gelang es ihnen, ihren Mann beim Kragen zu packen und hinter Schloß und Riegel zu bringen. Die Verhaftung selbst erfolgte an State Str., und schon am Abend trat der Gefangene in Begleitung eines Hilfssheriffs die unfreiwillige Heimreise nach Dubuque an. Crottys Lebenslauf ist bisher ein recht wechselvoller gewesen; eine Zeitlang spielte er in hiesigen politischen Kreisen eine ziemlich einflußreiche Rolle und bekleidete auch unter County-Schatzmeister Kern eine Stellung in dessen Kanzlei. Später wurde Crotty Reisender für die Spirituosen-Firma Monheimer & Co., die ihn unter der Anklage der Unterschlagung von $700 verhaften ließ; doch gelang es damals dem Arrestanten, als man ihn nach dem Countygefängniß schaffen wollte, zu entwischen. Die ganze Angelegenheit wurde im Laufe der Zeit auf gütlichem Wege geordnet, und Crotty siedelte dann mit seiner Familie nach Dubuque, der Heimath seiner Frau, über, woselbst er zuerst ein Herrenkleidergeschäft betrieb, Bankerott machte und dann als Agent bei den Spirituosenhändlern Jäger & Lange thätig war. Im Zeitraume eines einzigen Jahres soll Crotty es nun verstanden haben, seinen Arbeitgebern $28,000 zu veruntreuen, mit welcher Summe er flüchtig wurde und sich fortan, wie ein gehetztes Wild, bald hier, bald dort aufhielt, bis er schließlich mit seinen Angehörigen wieder nach Chicago kam und sich in dem Hause Nr. 45 Sibley Str. einmiethete. Hier wurde der Justizflüchtling dann von der Geheimpolizei aufgespürt.

In Schwulitäten.

Die „Queen Insurance Co." von New York erwirkte gestern von Richter Glennon einen Haftbefehl gegen F. W. Jennings, der als Agent besagter Gesellschaft kollektirte Prämiengelder im Betrage von $63 unterschlagen haben soll.

Ausgezeichnete Tag- und Abend-Schule. Bryant & Stratton Business College, 315 Wabash Ave.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden gestern in der Office des County Clerks ausgestellt:

Frank Kennelly, Rose Meegan, 25, 22.
John Fish, Gussie Hermann, 27, 18.
Delmah Hamilton, Bertha Nelson, gesetzl. Alter.
David Garfield, Marian Howlett, 28, 24.
Henry Bloes, Martha Hempel, 25, 21.
Pavel Przybylski, Anna Krotikowska, 20, 20.
Robert West, Louise Achord, 30, 20.
James Dowdigan, Anna Leitgen, gesetzl. Alter.
Arthur Merham, Mary Rumpal, 30, 24.
Petro Grimm, Marie Larssen, 28, 28.
Lawrence Kalck, Martha Behn, 23, 27.
William Mitchell, Ellen Dunlap, 31, 27.
Charles Thone, Mary Buchholz, 23, 22.
Moses Goldsmith, Flora Stiefel, 35, 24.
Otto Goldsandt, Myrtle Marymont, 29, 23.
George Houser, Louise Graninger, 30, 31.
Ralph Hoistma, Nellie de Haan, 21, 20.
Gerrit Vogel, Aggie Bosh, 24, 20.
Joseph Fuller, Ida Hausling, 32, 26.
Llewellyn Moesell, Sadie Volkhamus, 29, 19.
Albert Munstermann, Hattie Lutter, 32, 19.
Thomas McAfee, Lydia Doty, 23, 19.
George Miller, Emma Bertram, 25, 25.
Louis Forbes, Violet Moore, 28, 24.
Gordon Sawyer, Sara Fleming, 23, 22.
Max Schultz, Alvina Koch, 20, 21.
Frank Stinson, Annie Wojewska, 31, 33.
William Johnson, Annie Sponsail, gesetzl. Alter.
Nicholas Cooper, Jennie Blom, 28, 20.
Carl Peterson, Hulda Swanson, 26, 23.
Oscar Engwall, Anna Forslund, 32, 28.
Rudolf Neumann, Emma Long, 24, 24.
Anthony Anderson, Selma Onsom, 33, 22.
Otto Respital, Annie Losnowsky, 24, 23.
Frederick Le Moire, Carrie Waterbury, 24, 22.
Paul Lohff, Martha Poltrock, 32, 26.
Carl Petersen, Emilie Orth, 26, 22.
Christopher Russell, Nora O'Day, 32, 25.
Louis Albertson, Raughilde Solmanson, 24, 22.
Henry Wedel, Kittie Cole, 22, 30.
John Nagel, Lena Gears, 20, 26.
Simon Zmich, Anna Zelinski, 38, 27.
Arthur Briggs, F. Gertrude Holmes, 27, 25.
James Gardner, Annie Schnurr, 27, 22.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Mittag Meldung zuging:

Lillie Baumann, Nr. 447 Milwaukee Ave., 5 J.
Margaretha Fischer, 1281 Milwaukee Ave., 69 J.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden wie folgt ausgestellt: C. R. Bennett, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 295 S. Central Park Ave., $5000; Charles Jarchow, 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 23 Pierce Str., $3000; P. Young, 3stöck. Backstein-Flats mit Laden und Basement, 872 Grand Ave., $6000; der Henry Field'sche Nachlaß, 1stöck. Backstein-Wohnhaus mit Basement, Anbau hinten, 109—111 Adams Str., $14,000; L. Benjamin, zwei 2stöck. Backstein-Wohnhäuser mit Basement, 7549 Emerald Ave., $2600; John Morris, vier 3stöck. Backstein-Flats mit Basement, 4148—4154 Prairie Ave., $30,000; L. E. Brinkmeyer, 2stöck. Backstein-Flats mit Basement, 119—121 Hamburg Str., $7000.

Marktbericht.

Chicago, den 26. April 1895.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $2.75—$3.00 per Korb.
Sellerie, 20c—45c per Dutzend.
Kartoffeln, 66c—68c per Bushel.
Zwiebeln, $2.00—$3.00 per Faß.
Weiße Rüben, 18c—20c per Bushel.
Mohrrüben, 75c—90c per Faß.
Gurken, $1.50—$1.75 per Dutzend.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 9c—9½c per Pfund.
Truthühner, 12c per Pfund.
Enten, 10c—11c per Pfund.
Gänse, $3.00—$4.00 per Dutzend.

Wild.
Mallard-Enten, $2.00—$2.50 per Dutzend.
Kleine Enten, $1.00—$1.25 per Dutzend.
Schnepfen, $1.50 per Dutzend.
Kaninchen, 25c—40c per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 60c—65c per Bushel.
Hickory, $1.75—$2.00 per Bushel.
Wallnüsse, $1.25—$1.50 per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund.

Schmalz.
Schmalz, 5c—5c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 12c per Dutzend.

Früchte.
Aepfel, $2.50—$4.00 per Faß.
Zitronen, $2.00—$2.75 per Kiste.
Orangen, $3.25—$4.00 per Kiste.

Sommer-Weizen.
Nr. 3, 55c—60c; Nr. 4, 51c—55c.

Winter-Weizen.
Nr. 3 roth, 56½c; Nr. 2 roth, 55c—57c.
Nr. 2 hart, 56c—58c; Nr. 3 hart, 56c—57c.

Mais.
Nr. 2 gelb, 45c—46c; Nr. 3 gelb, 45c—45½c.

Roggen.
Nr. 2, 60c.

Hafer.
Nr. 2 weiß, 32c—33c; Nr. 3 weiß, 31½c—32½c.

Heu.
Nr. 1 Timothy, $10.00—$10.50.
Nr. 2 Timothy, $9.00—$9.50.

Unliebsames Renkontre.

Chris. Mamer will einen Polizisten „bulldosen", zieht aber den Kürzeren.

Chris. Mamer, unser Hilfs-Stadtschatzmeister, war gestern Nachmittag sehr schlechter Laune und dieser Gemüthszustand zusammen mit seinem leicht erregbaren Temperament erklärt es, daß er wieder einmal ein unliebsames Renkontre mit einem Polizisten hatte. Es war kurz nach vier Uhr, als der Spezial-Polizist P. G. Burke sich genöthigt sah, einen Mann zur Ruhe zu verweisen, der vor der Office des County-Schatzmeisters Kochersperger einen Heidenspektakel vollführte. Der Polizist kannte den „großen Politiker" nicht, deshalb behandelte er Chris Mamer wie er es bei anderen Sterblichen zu thun pflegte, das heißt, er sagte ihm, er solle morgen wiederkommen, die Office sei geschlossen und auf jeden Fall solle er das Hämmern gegen die Thür unterlassen. Als der Ruhestörer aber trotzdem dabei blieb, gegen die Thüre loszuhämmern, nahm der Polizist ihn beim Arm und zog ihn fort, um ihn nach der Zentralstation im Erdgeschoß des Rathhauses zu bringen. Chris. Mamer, der sich durch diese Behandlung in seiner „Würde" gekränkt fühlte, setzte sich zur Wehre. Er riß sich los, fiel aber dabei mit dem Kopf gegen das eiserne Treppengeländer, und zog sich eine Verletzung der Stirne oberhalb des rechten Auges zu. Gerade als Burke mit seinem widerspänstigen Arrestanten, der offenbar etwas angetrunken war, den Korridor entlang kam, trat Ald. Kahler herzu und forderte den Polizisten auf, den Mann loszulassen, indem er erklärend hinzufügte: „Das ist Hilfs-Stadtschatzmeister Chris Mamer." Letzterer wurde nunmehr in etwas sanfterer Weise von dem Polizisten behandelt. Man brachte den aus der Stirnwunde Blutenden nach dem Bureau des Gesundheits-Kommissärs; dort erhielt er einen Verband angelegt und verschiedene Freunde brachten dann Chris Mamer in eine Droschke nach seiner Wohnung.

Seinen etwas wirren und unzusammenhängenden Angaben zufolge wollte er sich gestern Nachmittag in der Office des County-Schatzmeisters die Anweisung für sein Gehalt als Clerk des County-Gerichts holen. Der Polizist hätte ihn aber an dem Betreten der Office verhindert und mißhandelt. Burke seinerseits begab sich noch gestern Abend zum Polizeichef Badenoch und erstattete hier von dem Vorfall mündliche Meldung. Wie Herr Badenoch erklärt, wird dem Polizisten Nichts passiren, wenn sich herausstellen sollte, daß derselbe nur seine Pflicht gethan, und er würde die Entlassung Burkes nicht zugeben, ganz gleich, was Mamer thäte, um sich zu rächen. Nach Aussagen unparteiischer Zeugen des Vorfalls scheint übrigens die Schuld ausschließlich auf Seiten des Letztgenannten zu legen.

Frau Stiles versucht ihr Kind zu entführen.

Die sonst so stille St. Xavier-Klosterschule, an der 29. Str. und Wabash Ave., war gestern Nachmittag der Schauplatz einer aufregenden Szene, bei welcher Frau Lillian Brown Stiles und die kleine „Polly" die Hauptrollen spielten. In Gemeinschaft mit einem Detektiv, Namens John Feeney, versuchte Frau Stiles nämlich, sich wieder in den Besitz des Kindes zu setzen, welches ihr bekanntlich von ihrem Gatten aus St. Charles, Jll., entführt, und in der Klosterschule hier untergebracht worden war. Herr Stiles war selbstverständlich bemüht gewesen, den Aufenthalt seiner Tochter geheim zu halten, trotzdem gelang es der Mutter, wie man sieht, hinter das Geheimniß zu kommen. Am Montag erschien ein feingekleideter Herr, der sich John Feeney nannte, in der St. Xavier-Klosterschule und bat um die Erlaubniß, die Schulräumlichkeiten besichtigen zu dürfen. Wie er der Oberin mittheilte, wollte er seine 7jährige Tochter in der Anstalt unterbringen. Bei dieser Gelegenheit überzeugte sich der Detektiv — das war nämlich der feingekleidete Herr — daß Polly in dieser Schule untergebracht war. Gestern nun erschien Frau Stiles und verlangte die Herausgabe des Kindes. Sie versuchte, ihre Tochter mit Gewalt zu entführen, wurde aber daran durch die Schwestern verhindert, obwohl Feeney ihr zu Hilfe kam und, seinen Revolver ziehend, zu schießen drohte. Die Schwestern ließen sich nicht einschüchtern, sondern setzten es durch, daß Polly bei ihnen blieb. Frau Stiles' Entführungsplan war also mißglückt.

„Massage Parlors" und Spelunken.

Im Verlaufe einer Konferenz, die Bürgermeister Swift gestern Nachmittag mit dem Polizeichef Badenoch abhielt, ertheilte er Letzterem den Auftrag, keinen Erlaubnißschein für sogenannte „Massage Parlors" mehr auszustellen und bis zum 1. Mai, an welchem Tage die früher bewilligten Lizensen ablaufen, das erforderliche Beweismaterial gesammelt zu haben, um derartige Etablissements gänzlich zu unterdrücken.

Bürgermeister Swift entzog gestern den Spelunkenbesitzern Frank Humphrey, Nr. 473 S. Clark Str., und Morris Lewinsky, Nr. 219 W. Randolph Str., die Schanklizens, weil deren Lokale verrufenem Gesindel als Sammelplatz dienen. Auch wurde die Vergnügungs-Lizens für „Professor" Adams Konzert-Lokal, Nr. 441 S. State Str., widerrufen, da dort dem Hazardspiele in unverblümtester Weise gefröhnt wurde.

* Frank Burke ist gestern wegen Diebstahls von zwei Uhren und mehreren Kleidungsstücken aus dem Hause Nr. 2114 State Str. von Richter Neely zu einem Jahre Zuchthaus verurtheilt worden.

Dr. Hertel vor Gericht.

Er wird schließlich den Großgeschworenen überwiesen.

Gestern Vormittag fand vor Richter Glennon das Verhör in der Klagesache gegen Dr. Louis Hertel statt. Derselbe wird, wie erinnerlich, bezichtigt, einem gewissen Jacob Polack in einer Wirthschaft an State Str. zuerst betäubt und dann um $200 beraubt zu haben. Die Verhandlungen nahmen geraume Zeit in Anspruch, und Hertel wurde schließlich zur weiteren Aburtheilung den Großgeschworenen überwiesen.

Polack erhielt im Laufe des Monats März einen Schadenersatz von $200 gegen die Chicago, Fort Wayne & Pittsburg-Bahn gerichtlicherseits zugesprochen und begab sich dann in Begleitung des mit ihm befreundeten Dr. Hertel nach der Bank, um das Geld zu ziehen. Nachher sollen sich Beide nach der Wirthschaft von Ben Brach, an State und 20. Str., begeben und Dr. Hertel daselbst das in Frage stehende Verbrechen ausgeführt haben.

Die bei dem Verhör abgegebenen Zeugenaussagen widersprachen sich theilweise sehr, und namentlich dieser Umstand scheint den Richter bestimmt zu haben, den Angeklagten zum Prozeß festzuhalten.

So bezeugte beispielsweise der in dem Hause Nr. 3049 Poplar Str. wohnende John Martin, daß er Polack an dem betreffenden Tage aus der Brach'schen Wirthschaft an 23. und State Str., heraustaumeln sah, während sich das Lokal an der Ecke von 20. und State Str. befindet.

Brach sagte auf dem Zeugenstand aus, daß er mit dem Doktor zwar schon seit Jahresfrist bekannt sei, seinen Namen aber nicht gekannt habe. Auch habe er nicht gesehen, wie der Doktor mit Polack und einem andern Gaste Namens Jack Baleby sein Lokal verlassen hätten.

Dr. Hertel selbst beschwor, daß er mit dem Wirth eifrig im Gespräch begriffen gewesen sei, als Polack, halb betäubt, aus dem Lokal gestürzt sei, worauf Brach ihn, den Angeklagten, noch aufmerksam gemacht habe. Der bei Brach als Schankwärter angestellte Thos. Morgan erzählte dagegen wiederum, daß Polack und Dr. Hertel zusammen das Wirthszimmer verlassen hätten.

Die in Bezug auf den Charakter des Angeklagten abgegeben Zeugenaussagen lauteten durchweg günstig für diesen.

Unfälle.

Während gestern der 15 Jahre alte Geo. Washington mit einer Flasche Salzsäure auf dem Arm die Dearborn Str. entlang ging, zerplatzte plötzlich das Gefäß und die ätzende Flüssigkeit ergoß sich dem Knaben über Hände und Beine. Er mußte, schwer verbrannt, im Ambulanzwagen nach seiner elterlichen Wohnung, Nr. 6740 Prairie Ave., gebracht werden.

Im Maschinenhaus der Chicago Straßenbahngesellschaft, in der 52. und State Str., stürzte gestern der Arbeiter Wm. Lagger aus einer Höhe von 18 Fuß die Leiter hinab und wurde nicht unerheblich an der rechten Hüfte verletzt. Man schaffte ihn nach seiner Wohnung, Nr. 702 W. 47. Str.

Bei der Arbeit an dem Otis-Gebäude, Nr. 162 State Str., wurde gestern Nachmittag der 33 Jahre alte John McGladden von einem fallenden Stein getroffen und erlitt hierbei eine klaffende Kopfwunde. Er fand Aufnahme im County-Hospital.

Endlich erwischt.

Bei der Durchsuchung des Hauses Nr. 19 Eldridge Court nach gestohlenen Sachen wurden die Geheimpolizisten Conning und Korth gestern eines Einbrechers habhaft, auf den man seit nahezu einem Jahre gefahndet hatte. Bekanntlich gelang es dem Polizei-Lieutenant Bonfield im Juni vorigen Jahres, sechs Mitglieder einer Einbrecherbande zu verhaften, die seinen Bezirk unsicher gemacht hatte. Die Strolche wurden prozessirt und zu langjährigen Zuchthausstrafen verurtheilt. Leider war damals Abe Foster, der Anführer der Bande, der Polizei entwischt und trotz eifriger Nachforschungen gelang es nicht, den Aufenthaltsort desselben ausfindig zu machen. Gestern nun fiel derselbe durch einen Zufall der Polizei in die Hände. Das gegen Foster vorliegende Beweismaterial ist so erdrückend, daß er ohne Zweifel ebenfalls auf längere Zeit nach dem Zuchthause geschickt werden wird.

Gestrige Brände.

Die Feuerwehr wurde gestern Abend nach den Räumlichkeiten des „Waubansee Whist and Cheß Club", Nr. 3828 Ellis Ave., gerufen, in denen auf bisher noch nicht ermittelte Weise ein Brand zum Ausbruch gekommen war. Die Flammen wurden bald unter Kontrolle gebracht, doch beziffert sich der Schaden immerhin auf $600, ist indessen genügend durch Versicherung gedeckt.

Ein hinter dem Hause Nr. 86 Wabash Ave. liegender Holzstall, Eigenthum von F. Welch, wurde gestern Abend durch Feuer leicht beschädigt.

Wasser für Rogers Park.

Das stadträthliche Finanz-Komite hat beschlossen, die städtischen Wasserleitungsröhren nach dem zur Stadt gehörigen Vorort Rogers Park auszudehnen. Eine diesbezügliche Resolution wird in der nächsten Stadtraths-Sitzung vom Alderman Chapman eingereicht werden, in dessen Ward Rogers Park gelegen ist. Die Bewohner des genannten Vororts wurden bisher durch eine Privatgesellschaft, an deren Spitze H. E. Keeler steht, mit Wasser versorgt. Es ist möglich, daß die Stadt die dieser Privatgesellschaft gehörigen Wasserwerke später ankaufen wird.

Jenes müde Gefühl

Es ist merkwürdig, wie viele Leute es giebt, welche "jenes müde Gefühl" haben und zu denken scheinen, dass es ohne Bedeutung sei und nichts dagegen gethan zu werden brauche. Sie würden nicht so nachlässig sein, wenn sie wüssten, wie ernsthaft die Krankheit ist. Aber sie denken oder sagen "Es wird schon bald wieder vorübergehen."

Wir meinen nicht die berechtigte Müdigkeit, welche Jeder nach harter Tagesarbeit an sich empfindet, sondern jenes verlorene Gefühl der Erschöpfung, welches am Morgen besonders überwältigend ist, wenn der Körper erfrischt und fertig zur Arbeit sein sollte. Es ist oft nur der Vorläufer von

nervöser Niedergeschlagenheit

mit all' den schrecklichen Leiden, welche dieser Ausdruck bezeichnet. Jenes müde Gefühl und die Nervosität sind ein sicheres Zeichen von der unreinen und verarmten Beschaffenheit des Blutes. Diesem Hilferuf der Natur kann nur durch Reinigung des Blutes Folge geleistet werden. Hood's Sarsaparilla ist der einzige grosse Blutreiniger. Es scheidet alle Unreinigkeiten aus, verleiht Lebensmuth und Stärke, regulirt die Verdauung und macht die Schwachen stark.

Für Blut und Nerven.

"Im Frühjahr fühlte ich mich sehr herabgekommen — keine Kraft, kein Appetit. Ich fing an Hood's Sarsaparilla zu nehmen und mein Appetit besserte sich und ich hatte jenes müde Gefühl nicht mehr. Noch vor einem Jahre war ich nicht im Stande, ein Buch oder ein Stück Papier in der Hand zu halten, ohne zu zittern. Jetzt sind meine Nerven vollkommen ruhig. Ich glaube, dass Hood's Sarsaparilla eine grossartige Medizin für das Blut und die Nerven ist." H. R. Squires, East Leverett, Mass. Hood's Sarsaparilla

Scrofeln-Keime finden sich im Blute beinahe Aller. Sogar in ihren schlimmsten Formen können Scrofeln durch Hood's Sarsaparilla geheilt werden. Dieses wird durch folgende und hunderte von anderen Fällen bewiesen:

"Ich schreibe zu sagen was Hood's Sarsaparilla für mich gethan hat. Mein Fall waren Scropfeln in ihrer schlimmsten Form. Ein grosses Geschwulst formte sich unter meinem Kinn und wuchs bis es so gross wie ein Hühnerei war. Ich liess es schneiden und musste es immer mit einem erweichenden Umschlag belegt haben. Ich hatte viele Medizinen versucht, aber meine Leiden dauerten fort und ich war beinahe verzweifelt als ich von Hood's Sarsaparilla las. Ich beschloss es zu versuchen und nachdem ich beinahe 7 Flaschen gebraucht hatte, erfreute ich mich wieder der besten Gesundheit. Die Wunde ist vollständig zugeheilt. Hood's Sarsaparilla erwirkte eine vollständige Heilung." Clarence Allen, Oil City, Kentucky.

"Ich kann nicht beginnen zu erzählen wie Dankbar ich bin für die Gesundheit die Hood's Sarsaparilla mir gebracht hat. Seitdem ich es gebrauche bin ich eine neue Frau geworden. Ich war an des Todes Thüre und meine Freunde glaubten ich könnte nicht mehr leben. Ich war mit Rheumatismus gelähmt und mein Körper war sehr aufgeschwollen. Ich habe einige Flaschen von Hood's Sarsaparilla eingenommen und habe es jetzt beständig im Hause da ich ohne dasselbe mich nicht sicher fühlen würde. Es verschafft mir sofort Linderung. Ich bin jetzt 50 Jahre alt, fühle aber viel jünger seitdem ich Hood's Sarsaparilla benutze. Ich empfehle auf's herzlichste und thue so viel ich kann für Hood's Sarsaparilla um das Gute das ich erhalten, zu vergelten." Mrs. A. Lynch, Pettingell's Corner, Me.

"Ich gebrauche Hood's Sarsaparilla jedes Frühjahr, und habe es als bestes Blutreinigungsmittel, und eine positive Heilung für jenes müde Gefühl befunden. Mattie Smith, Stamford, Ct.

Wenn von "Frühjahrs-Medizin" gesprochen wird, denkt man an Hood's Sarsaparilla und nur Hood's. Als Frühjahrs-Medizin ist Hood's Sarsaparilla thatsächlich einzig im Felde und hat absolut nicht seinesgleichen. Es ist eine moderne Medizin, von erfahrenen Pharmacisten der Jetztzeit zusammengesetzt und wird unter deren sorgfältiger Aufsicht noch heute präparirt. Es wird hergestellt mittelst einer ihm eigenthümlichen Mischung, Proportion und Verfahren, durch welches ihm eine eigenartige und unvergleichliche heilende Macht gegeben wird. Es vereint Sparsamkeit und Stärke.

"Hood's Sarsaparilla war mir wohlthätiger als irgend andere Medizinen oder Heilmittel. Jahrelang litt ich fürchterlich an einem krebskranken Magen, Unverdaulichkeit, Dispepsia und allgemeiner Schwäche. Das Leben war mir eine Last. Ich nahm Hood's Sarsaparilla zusammen mit Hood's Pillen und meine Gesundheit besserte sich. Alles was ich früher ass verursachte mir grosses Elend. Jetzt kann ich tüchtig essen und bin viel stärker und gesünder. Ich empfehle auf's wärmste Hood's Sarsaparilla." Mrs. Grace Parrison, Cazenovia, N. Y.

Von Schwindsucht gerettet.

"Ich glaube Hood's Sarsaparilla rettete mich von der Schwindsucht. Bevor ich die erste Flasche zu Ende genommen hatte, konnte ich eine Veränderung in meiner Gesundheit wahrnehmen. Ich nahm es weiter, gewann wieder Kräfte und die Farbe kehrte in mein Gesicht zurück. Ich wurde auch stärker und fühlte mich wie neugeboren. Seit Jahren befand ich mich nicht mehr so wohl als seit ich Hood's Sarsaparilla nehme." Mrs. Hannah Farrow, Lummisville, New York.

HOOD'S SARSAPARILLA

Reinigt das Blut

Stärkt die Nerven und macht die Schwachen stark. Einziges wahres Blutreinigungs-Mittel das heute in den Augen des Publikums Ansehen geniesst.

Feste und Vergnügungen.

Preiskegeln und Schauturnen des National Turnvereins.

Allen Keglern von Chicago wird in nächster Zeit die beste Gelegenheit geboten, durch ihre Kunst einen werthvollen Preis zu erringen. Der National Turn-Verein veranstaltet nämlich während der acht Tage vom 27. April bis zum 4. Mai ein Preiskegeln, welches auf den beiden Bahnen des Herrn Chas. Starck, 253 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, abgehalten werden soll. Die 15 Preise, welche von $5 bis zu $50 rangiren, werden sämmtlich in baarem Gelde ausbezahlt, und es sollte deshalb kein Kegler versäumen, sein Glück und seine Kunst bei dieser Gelegenheit zu probiren. Für 50 Cents darf man 6 Kugeln werfen. Das Preiskegeln hat heute, Samstag, den 27. April, Nachmittags 1 Uhr, seinen Anfang genommen, und soll an jedem Tag während der folgenden Woche, von 1 Uhr Nachmittags bis 12 Uhr Nachts fortgesetzt werden. Am Sonnabend d. 4. Mai findet von 3 Uhr Nachmittags bis 8 Uhr Abends das Abtegeln statt. Die Preisvertheilung erfolgt am 4. Mai Abends bei dem Frühjahrs-Schauturnen des Vereins, das in der Apollo Halle, Nr. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Straße, abgehalten wird. Zu diesem Schauturnen, für welches ein jeder Kegler eine Freikarte erhält, ist ein an allerlei interessanten Abwechslungen reiches Programm aufgestellt worden. Die Gönner der Turnerei sollten sich recht zahlreich zu diesem Schauturnen einfinden, um so mehr, da der Reinertrag zum Benefiz der aktiven Turner des Vereins bestimmt ist. Die Komites für beide Festlichkeiten sind schon seit Wochen eifrig beschäftigt, um dieselben zu erfolgreichen Unternehmungen zu gestalten. Der Eintrittspreis für das Schauturnen beträgt 25 Cents pro Person; Mitglieder der Turnvereine haben freien Eintritt. Näheres besagt die Anzeige in diesem Blatt.

„Turnverein Lincoln".

Am morgigen Sonntage, den 28. April, wird der allbeliebte Turnverein „Lincoln" sein 10. Stiftungsfest durch ein großes Schauturnen, verbunden mit Ball, in feierlicher Weise begehen. Das Programm ist ein sehr reichhaltiges und fesselndes und wird unter Anderem ein großartiges Tableau „Die Turnerei, von anno dazumal bis heute" darstellend, enthalten. Sämmtliche hiesige Turnvereine wurden bereits eingeladen, und es wäre wünschenswerth, daß dieselben durch recht starke Betheiligung das Fest zu einem echt turnerischen zu gestalten helfen möchten. Der „Lincoln" steht augenblicklich in schönster Blüthe und seine Unterhaltungen erfreuen sich in letzter Zeit eines äußerst regen Zuspruchs von Seiten des Deutschthums. Was die turnerischen Leistungen anbelangt, so wird man sich am Sonntag, den 28. April, genügend von denselben überzeugen können. Das Arrangements-Komite ist eifrig daran, das Jubiläum zu einem glänzenden Ereigniß zu machen.

Elisabeth-Frauenloge Nr. 4. O. D. H. S.

Die umfassendsten Vorbereitungen sind für das große Kalico-Kränzchen getroffen worden, das heute Abend von der „Elisabeth-Frauenloge Nr. 4, O. d. H. S." in Kaisers Halle, Nr. 2988—2990 Archer Ave., abgehalten werden soll. Für ein reichhaltiges und gediegenes Programm, für gute Speisen und Getränke ist in bester Weise gesorgt worden, so daß alle Besucher einigen vergnügten Stunden entgegensehen dürfen. Das Fest beginnt punkt acht Uhr. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents per Person festgesetzt worden.

Großes Calico-Kränzchen.

Der „Martha Washington Deutsche Frauenverein" wird heute Abend in der Nord Chicago-Halle, Ecke von North und Clybourn Ave. (Eingang an North Ave.), ein großes Kalico-Kränzchen veranstalten, das nach den bisher getroffenen Vorbereitungen zu schließen, sicherlich einen glänzenden Verlauf nehmen wird. Alle Freunde und Gönner des festgebenden Vereins sind herzlichst zur Theilnahme eingeladen. Billets für 25 Cents pro Person sind Abends an der Kasse zu haben.

Großes Stiftungsfest.

Schon seit Wochen sind umfassende Vorbereitungen für das zwölfte Stiftungsfest getroffen worden, das die Anna Loge 659, K. & L. of H. heute, am Samstage, den 27. April, in Wendels Opera House, Nr. 1502—1506 Milwaukee Ave., zu feiern beabsichtigt. Das für diese Gelegenheit aufgestellte Programm bietet eine reiche Fülle von Abwechselungen und Unterhaltungen aller Art, so daß die Besucher sicherlich einen höchst vergnügten Abend verleben werden. Auch für gute Speisen und Erfrischungen ist in bester Weise gesorgt worden. Das Arrangements-Komite rechnet in Folge dessen auf eine zahlreiche Betheiligung, zumal der außerordentlich niedrige Eintrittspreis — 25 Cents für einen Herrn nebst Dame — auch dem Schwachbemittelten den Besuch ermöglicht.

Fahnenweihe.

Die Plattdütsche Gilde Almira Nr. 24 wird am morgigen Sonntage, den 28. Aril, in der Almira Turnhalle, Ecke von Armitage- und Irving Ave., das Fest der Fahnenweihe feiern, mit dem ein Konzert und Tanzvergnügen verbunden sein wird. Daß die Plattdeutschen es verstehen, ihre Gäste auf's Vortrefflichste zu unterhalten, ist Jedem zur Genüge bekannt, der jemals einem ihrer Feste beigewohnt hat. Auch für die in Aussicht genommene Feier sind die weitgehendsten Vorkehrungen getroffen worden, so daß der Erfolg schon jetzt als gesichert betrachtet werden kann, um so mehr, als auch zahlreiche Mitglieder anderer plattdeutscher Gilden ihre Betheiligung zugesagt haben. Das Fest soll um 3 Uhr Nachmittags seinen Anfang nehmen. Der Eintrittspreis ist auf 25 Cents für einen Herrn nebst Dame festgesetzt worden.

Großes Konzert.

In Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave., wird der dänische Gesangverein „Harmonie" heute, am Samstag, den 27. April, ein großes Konzert abhalten, für das schon seit Wochen die weitgehendsten Vorbereitungen getroffen worden sind. Unzweifelhaft wird den Besuchern ein höchst genußreicher Abend bevorstehen, zumal auch der „Freie Sängerbund" und mehrere treffliche Solisten ihre Mitwirkung bereitwilligst zugesagt haben.

Dr. Brodbecks Vorträge.

Dr. Adolph Brodbeck wird morgen, am Sonntage, den 28. April, Vormittags halb elf Uhr, in Gallauers Halle, Nr. 632 N. Clark Straße, wiederum einen Vortrag über die Religion des Idealismus halten. Sein Thema lautet diesmal: „Die Tempel der Zukunft". Abends spricht Dr. Brodbeck um halb acht Uhr in Gallauers großer Halle über „Die Hauptepochen der Baukunst", illustrirt durch zahlreiche Lichtbilder. Letzterer Vortrag wird in englischer Sprache gehalten werden. Der Zutritt zu beiden Vorträgen ist frei für Jedermann.

Germania Männerchor.

Am Dienstag Abend, den 7. Mai, wird obigem Verein ein von Herrn Otto C. Schneider für die „Germania-Gallerie berühmter Deutsch-Amerikaner" gestiftetes Bildniß von Franz Lieber, Professor der Geschichte und Staatswissenschaft, der sich aber auch als Schriftsteller und Dichter einen Namen erworben hat, überreicht werden. An der Feier, bei der die Herren Wm. Vocke und Dr. Zimmermann Ansprachen halten werden, nehmen auch die Professoren und Studenten der deutschen Klasse der „Northwestern University" Antheil. Ein zwangloser Empfang zu Ehren der Gäste bildet den Schluß der Festlichkeit.

Konferenz der evangelischen Gemeinschaft.

In der Emanuels-Kirche, an Shefield Ave. und Marianna Str., trat gestern die Illinois Konferenz der evangelischen Gemeinschaft zu ihrer 51. Sitzung zusammen. Den Vorsitz führte Bischof J. J. Escher von hier, der die Konferenz mit gottesdienstlichen Uebungen und einer Ansprache eröffnete. In einem ehrenden Beschluß gedachte die Konferenz der Thatsache, daß Bischof Escher seit 50 Jahren Mitglied der Konferenz ist. Die Versammlung sprach dem Jubilar ihre herzlichste Gratulation aus und knüpfte daran den Wunsch, daß Bischof Escher noch lange seiner Familie und der Kirche erhalten bleiben möge. Ein Festessen zu Ehren des Bischofs vereinigte die Prediger der Konferenz gestern Abend in Kretlows Halle, Nr. 401 Webster Ave.

Unter den besuchenden Predigern befanden sich J. H. Jaggy, Finanz-Agent des Nordwestlichen Kollegiums Naperville; F. Braun, Supt. der Waisenheimath, Flat Rock, Ohio; O. Reverick, B.-A. der Zentral-Pennsylvania Konferenz; und G. Heinmiller, Redakteur des „Christlichen Botschafter", Cleveland, O. Morgen Abend wird eine Jubiläumsfeier der Konferenz stattfinden.

Ev. luth. Jerusalems-Gemeinde.

Am Montage, den 29. April, wird die ev. lutherische Jerusalem-Gemeinde in ihrem Gotteshause, Nr. 101 Burling Str., ihr Stiftungsfest feiern. Der Gottesdienst beginnt Abends 7 Uhr. Nach Beendigung desselben findet in den unteren Räumlichkeiten der genannten Kirche ein großes Konzert (veranstaltet vom Jugend-Verein) statt, dessen Reinertrag zum Besten der Gemeinde verwendet werden soll. Der Frauen-Verein hat großartige Vorbereitungen für die Feier getroffen und hofft deshalb mit Bestimmtheit, daß die Betheiligung eine äußerst rege sein wird. Das Komite besteht aus den folgenden Mitgliedern: Frau Pastor P. Matthes, Maria Schemmel, Auguste Grunewald, Hedwig Stupe, Georgina Kauffmann, M. Dupke, K. Zunder und A. Thielemann.

Eimer und Amend's Rezept No. 2851 hat Tausende von Rheumatismus geheilt. Kein Leidender sollte verfehlen es zu versuchen. Gale & Block, 111 Randolph St., Agenten.

Beamtenwahl.

Der G. R. U. Verein der Nassauer von Chicago hat in seiner am letzten Donnerstage abgehaltenen Geschäftsversammlung die folgenden Beamten erwählt:

Präsident, P. Jos. Rebgen.
Vize-Präsident, Wm. Manns.
Prot. Sekretär, Wm. Weimer.
Finanz-Sekretär, Jos. Burggraf.
Schatzmeister, John Muth.
Marschall, Jos. Jeuck.
Verwaltungsrath: Heinrich Erbach, John Brahm und Peter Manns.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude ......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.

Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage ....2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich ....6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei $5.00

Leere Vermuthungen.

Wer die Räthselaufgaben liebt, hat jetzt eine schöne Gelegenheit, seinen Scharfsinn zu erproben. Denn die „aus absolut sicheren Quellen" stammenden Berichte über die Haltung der europäischen Mächte in der ostasiatischen Angelegenheit lauten so widersprechend, daß nur ein ungewöhnlicher Geist den Knoten zu entwirren vermag. Die Engländer, die noch vor wenigen Wochen den siegreichen Japanern Halt zurufen wollten, sind jetzt angeblich entschlossen, Letzteren die Früchte ihres Sieges zu sichern. Dagegen soll Deutschland, dessen Freundschaft mit Japan durch eine ganze Reihe von Kundgebungen der ganzen Welt klar gemacht worden ist, mit Rußland und Frankreich zusammen einen Protest gegen die Festsetzung der Japaner in Port Arthur erlassen haben. Unmittelbar auf diese Meldung folgt wieder die Andeutung, Deutschland werde die Japaner „im Rücken decken", falls Rußland ihnen den Krieg erklären sollte. Sämmtliche Mächte, die eben noch erfreut darüber waren, daß Japan dem Welthandel wieder neue Gebiete eröffnen wolle, sollen auf einmal befürchten, daß die Japaner den Handel mit China monopolisiren und die Europäer ganz verdrängen könnten. Auf der anderen Seite heißt es aber auch wieder, daß gewisse Mächte die Ansprüche Japans unterstützen wollen, weil sie sich von der Dankbarkeit dieses Landes große Handelsvortheile versprechen. Sogar die Ver. Staaten von Amerika werden von den „Konjekturalpolitikern" in den Kreis ihrer Berechnungen gezogen. Es wird ihnen nachgesagt, daß sie den Japanern ihre „guten Dienste" angedeihen lassen wollen, um Frankreich und Deutschland von den japanischen Märkten zu vertreiben. Das ist jedoch von Washington aus sofort „dementirt" worden.

Aus alledem geht hervor, daß die allwissenden Korrespondenten in den europäischen Hauptstädten von der hohen Diplomatie noch nicht in's Vertrauen gezogen worden sind. Letztere gefällt sich wieder einmal in der beliebten Wichtigthuerei und hüllt sich in ihr vornehmstes Schweigen. Der Plebs soll glauben, daß die Herren an den grünen Tischen Geschichte machen und in ihrer unerforschlichen Weisheit Beschlüsse vorbereiten, welche die Welt überraschen werden. Erst später werden die Blau-, Weiß- und Grünbücher zeigen, wie viele nichtssagende Noten sie mit einander gewechselt haben, um Zeit zu gewinnen und sich gegenseitig zu imponiren. Rußland mag versuchen, Japan einzuschüchtern, aber wenn dieses sich nicht verblüffen läßt, so wird ihm vermuthlich nicht mehr geschehen, als dem widerspenstigen Bulgarien.

Denn die „Kriegsfurie" wird heutzutage nicht mehr so leicht entfesselt, und der „Weltbrand", den die Klugschmecker schon seit 20 Jahren prophezeien, dürfte noch ziemlich lange auf sich warten lassen. Ueberdies hat China den Friedensvertrag noch gar nicht endgiltig angenommen und es wäre keineswegs erstaunlich, wenn es die von Li Hung Chang getroffenen Abmachungen nicht bestätigte. In letzterem Falle würden die Japaner natürlich auf Peking losmarchiren und nach der Einnahme der Hauptstadt noch ganz andere Friedensbedingungen stellen. Auf alle Fälle ist es das Beste, sich vorläufig nicht den Kopf der Diplomaten zu zerbrechen.

Behauptungen beweisen nichts.

Es ist eine undankbare Aufgabe, Erörterungen mit Leuten zu pflegen, die zuerst eine Theorie aufstellen und nachher die „beweisenden Thatsachen" erfinden. Wenn Jemand behaupten würde, daß die alten Griechen Neger waren, und wenn er zum Beweise für diese Behauptung Schriftsteller anführen würde, die nie gelebt haben, so wäre jede Gegenrede vergeblich. Gerade diese Art der Beweisführung ist aber den Verfechtern des Schwindeldollars geläufig. Dieselben sind stets mit Ziffern bei der Hand, die lediglich aus der Luft gegriffen sind, und sie schreiben eine Weltgeschichte, die sich wahrscheinlich im Monde abgespielt hat.

Wie kann ein unterrichteter Mensch, der nicht aus dem hohlen Fasse spricht, immer und immer wieder die Behauptung aufstellen, daß die Ver. Staaten vor dem Jahre 1873 Gold- und Silbermünzen hatten, die den berühmten Gleichwerth besaßen? Thatsächlich war 80 Jahre lang gar kein Silbergeld im Umlaufe, weil das gesetzliche Werthverhältniß zum Golde erst zu hoch und dann zu niedrig angesetzt worden war. Als 371¼ Gran Rohsilber etwas mehr werth waren, als 100 Cents in Gold, fiel es den Silbergruben-Besitzern gar nicht ein, von dem Rechte der Freiprägung Gebrauch zu machen. Sie schickten ihr Silber in diejenigen Länder, welche eine Unze Gold schon für 15½ Unzen Silber hergaben, während in den Ver. Staaten 16 Unzen erforderlich waren. Somit gab es überhaupt kein Silbergeld in diesem Lande, als im Jahre 1873 das Silber „entrechtet" wurde. Sobald jedoch das Silber zu fallen begann, verlangten dieselben Grubenbesitzer, die es vorher nie in die Münzstätten gebracht hatten, daß die Regierung es ihnen abnehmen solle. Erst dann erfanden sie das Märchen von den urewigen Rechten des Silbers und vom Dollar unserer Väter. Letzterer wurde 1878 wiederhergestellt, ließ sich jedoch durchaus nicht in Umlauf bringen. Die neugeprägten Silberdollars flossen immer wieder in das Schatzamt zurück, in dessen Gewölben sie aufgespeichert werden mußten.

Trotz dieser Erfahrung wurde der Versuch fortgesetzt, dem Silber zu seinem „Rechte" zu verhelfen. Es wurde nicht mehr ausgeprägt, sondern der Bund kaufte monatlich 4,500,000 Unzen und bezahlte mit Silberzertifikaten. Stieg das Silber vielleicht jetzt im Preise? Jedermann weiß, daß es im Gegentheile noch immer mehr fiel, und das in einem Dollar enthaltene Metall zuletzt nur noch 50 Cents werth war. Dagegen begannen die Silberzertifikate, alles vollwerthige Geld aus dem Verkehr zu drängen, das Schatzamt sah seine Goldvorräthe schwinden, und schließlich mußten die Silberkäufe eingestellt werden. Indessen waren unter dem Bland'schen Prägungs- und dem Sherman'schen Ankaufsgesetze Silberdollars und Silberzertifikate im Nennwerthe von $620,000,000 ausgegeben worden. Von 1878 bis 1893 hatten die Ver. Staaten 77½mal so viel Silber zu „Geld" gemacht, wie in den 80 Jahren vor der „Entrechtung" des Silbers. Statt aber den Silberdollar „gleichwerthig" zu machen, waren sie gezwungen, zur Aufrechterhaltung der Goldzahlungen $150,000,000 zu borgen. Ihr „Silbercorner" war gründlich fehlgeschlagen.

Das sind Thatsachen, die sich beweisen lassen und die Jedermann, der über 20 Jahre alt ist, theilweise aus seiner eigenen Erfahrung kennt. Nachdem es sich aber über allen Zweifel hinaus herausgestellt hat, daß die Ver. Staaten nicht einmal eine beschränkte Menge Silber „gleichwerthig" machen können, tritt die Zumuthung an sie heran, das Silber in unbeschränkten Mengen prägen zu lassen. Sie sollen das Kunststück fertig bringen, jährlich mindestens 500 Millionen Unzen Silber, die nach dem jetzigen Marktpreise keine $340,000,000 werth sind, durch ihren bloßen Machtspruch auf nahezu das Doppelte dieses Werthes zu erheben. Den Unterschied zwischen dem wahren und dem „gesetzlichen" Werthe dieser ungeheuren Silbermassen müßte der Kredit der Ver. Staaten ausgleichen, und daß dieser einer solchen Riesenaufgabe nicht gewachsen ist, zeigt doch schon die Geschichte der Greenbacks.

Wenn der Bund verfügen könnte, daß die Unze Silber nicht mehr 67½, sondern 100 Cents in Gold werth sein soll, so könnte er auch bestimmen, daß für den Bushel Weizen nicht 62, sondern 100 Cents in Gold gezahlt werden müssen. Warum erstreckt sich seine Allmacht nur auf ein einziges Metall und nicht auf alle anderen Waaren? Der Beantwortung dieser Frage gehen die Silberschwindler stets mit der Redensart von den alterthümlichen Rechten des Silbers aus dem Wege. Silber hat aber nicht mehr Rechte, als Holz oder Heringslake. Es ist ein Erzeugniß menschlicher Arbeit, und je wohlfeiler es gewonnen werden kann, desto mehr sinkt es im Preise.

Von den Taubstummen.

Mit unserm Schulwesen ist es noch gar nicht so glänzend bestellt, wie sich die Amerikaner gern glauben machen. Es ist schon wahr, daß alljährlich von allen Gemeinwesen unseres Landes große Summen für Erziehungszwecke ausgegeben werden, und Schulen sind auch zumeist genügend vorhanden, aber mit dem Schulbesuch hapert es vielfach noch sehr. In den meisten Staaten kennt man keinen Schulzwang, in andern besteht er, aber fast nur auf dem Papier und ein nicht unbedeutender Prozentsatz der schulpflichtigen Kinder sieht das Innere einer Schule kaum. Nicht nur in Deutschland, sondern auch in England und den skandinavischen Ländern ist der Schulunterricht der Kinder weit allgemeiner, als hier. Aber auf einem Gebiete stehen die Ver. Staaten obenan — im Taubstummenunterricht! Nur etwa zehn Prozent der taubstummen Kinder unseres Landes wachsen ohne gehörige Anstaltserziehung auf, gegen 18 Prozent in Deutschland, 40 in Frankreich, 43 in Großbritannien, 70 in Oesterreich-Ungarn und 75 bis 90 in Rußland und andern Ländern.

An Schulen ist Deutschland reicher, als die Ver. Staaten, es besitzt deren 100, aber in diesen werden nur etwa 6600 der im Schulalter stehenden 8000 Taubstummen Deutschlands unterrichtet, während unsere 88 Anstalten 9534 Zöglinge aufzuweisen haben. Und auch in der Art des Unterrichtes scheint man hier den Deutschen voraus zu sein. Drüben hält man sich in den Taubstummenanstalten im Unterrichten entweder an die Zeichensprache oder an die Laut- oder Lippensprache, hier verbindet man beide und erzielt damit die besten Erfolge. Von den 88 Anstalten beschränken sich nur drei mit 23 Zöglingen, auf die Zeichensprache, und nur 18, mit 820 Zöglingen, wählten nur die Laut- oder Lippensprache. In allen übrigen wird, je nach Veranlagung der Zöglinge, in beiden Systemen unterrichtet. Allerdings ist die Lautsprache vorzuziehen. Die Zöglinge lernen sprechen und lesen — weil die Taubheit nicht gehoben werden kann — die Worte von den Lippen Anderer. Ihre Sprache bleibt, da sie auch ihre eigenen Worte nicht hören können, allerdings zumeist ausdruckslos, aber sie können sich doch Jedermann verständlich machen, und lernen auch ihrerseits Jedermann verstehen, während die auf die Zeichensprache beschränkten Taubstummen sich immer nur mit Leuten, die der Fingersprache ebenfalls mächtig sind, richtig unterhalten können. Es ist aber nachgewiesenermaßen nicht möglich, allen Taubstummen die Lautsprache beizubringen. Der gleichzeitige Unterricht in beiden Methoden wurde zuerst hierzulande eingeführt und verdient das amerikanische System genannt zu werden.

Zu dem Unterricht im Sprechen, Lesen, Schreiben u.s.w., kurz den gewöhnlichen Schulunterricht, so weit solcher möglich, gesellt sich hier noch häufig Handfertigkeits- und technischer Unterricht, und auch dieser ist, ebenso wie der Elementarunterricht, in allen Fällen frei. Frei ist auch der Besuch der, einzig in der Welt dastehenden Hochschule für Taube in Washington, für welche der Bund in liberaler Weise Sorge trägt. Arme, strebsame Taube finden hier nicht nur freien Unterricht, sondern auch freie Lebenshaltung. Unterrichtet wird in den alten Sprachen, in Französisch und Deutsch, Natur- und Volkswissenschaft, Philosophie und Mathematik u.s.w. Welcher Art der Unterricht in dieser Hochschule ist, kann man ermessen, wenn man erfährt, daß Zöglinge derselben als Lehrer, Geistliche, Advokaten, Chemiker, Astronomen, Zeitungsleute, Bibliothekare &c., thätig sind, und daß viele dieser ehemals stummen Tauben große Erfolge aufzuweisen haben. Das ist etwas worauf unsere Zivilisation stolz sein kann.

Gute Aussichten.

Man freue sich! Aus den Obstgegenden in Süd-Illinois und den angrenzenden Staaten kommt die Nachricht, daß eine überreiche Obsternte zu erwarten sei. Die Erdbeerbeete leuchten in ihrem Blüthenreichthum weiß, wie Schneefelder, aus dem Grün der Landschaft hervor, einem mächtigen leuchtend rothen Blumenstrauß ist jeder Pfirsichbaum gleich, und die Birnbäume ähneln Riesenschneeballen. Auch die Kirsch- und Pflaumenbäume versprechen reiche Ernte, und an würzigen Aepfeln wird allem Anscheine nach in diesem Jahre Ueberfluß sein. Und die Ernte wird nicht nur sehr reich, sondern wird auch besonders gut sein. Nur eine ganz ungewöhnlich lange anhaltende Trockenzeit könnte die Erwartungen noch täuschen, die Gefahr eines harten Spätfrostes ist sogut wie vorbei.

In gleicher Weise günstig sind auch die Aussichten für die Gemüseernte. Tomaten, Melonen, Gurken versprechen reichen Ertrag. Bohnen und grüne Erbsen, Spargel und Blumenkohl und wie alle die Delikatessen der Gemüsefelder heißen mögen, werden spottbillig sein. Das gibt eine goldene Zeit für den Vegetarianer und für den deutschen Mann, der sich einer in deutscher Kochkunst geübten Hausfrau erfreut. Er zolle eine Mitleids- und Wehmuthsthräne dem edlen Gemüse, das in amerikanischer Küche einen unrühmlichen Tod findet, und dem Magen, der es verdauen muß.

So entschädigt die Mutter Natur für die Leiden der harten Winterszeit. Sie stellt Genuß und Freude in Aussicht und reichen Verdienst für Pflücker und Verpacker, für Kistenmacher und Händler, für Verfrachter und für die — nein für die Obstbauern nicht! S'ist ein Jammer! Die Natur kann's anfangen, wie sie will, dem armen Farmer „thut's niemals nicht gut". So wenigstens sagt er, und man muß ihm glauben. Eine reiche Ernte, was nützt ihm das? Je reicher die Ernte, desto mehr Arbeit und um so niedriger die Preise. Nur Mühe und Verdruß hat man davon. So klagen schon jetzt, wie ebenfalls gemeldet wird, viele der Farmer. Und man kann ihnen das Mitleid nicht versagen, den armen Menschen, die niemals zufrieden sein und nie genug — an Geld — bekommen können.

Wir andern aber wollen uns freuen der guten Aussichten, wollen freudig begrüßen die duftenden Erdbeeren, die saftigen Birnen und würzigen Pfirsiche — wenn sie erst kommen — und uns den Genuß nicht schmälern lassen durch die Wohlfeilheit. Aber freilich, die armen Farmer, die beim Anblick der herrlich blühenden Obstfelder und -Gärten nur immer nur an den Dollar denken müssen, die sind zu bedauern. — Na, viele sind ihrer wohl nicht. —

Ueber Alaska.

Dem Sekretär des Innern ist kürzlich der zweite Jahresbericht des Gouverneurs von Alaska, James Sheakley, zugegangen. Derselbe lautet im Allgemeinen recht günstig und hoffnungsvoll für die Entwicklung des Territoriums.

Die Bevölkerung erfreute sich einer wesentlichen Zunahme durch Einwanderung und zählt jetzt 29, 644 Seelen, 35 Schulen jeder Art sorgen für den Unterricht der Jugend und Erwachsener. Die Eingeborenen machen erfreuliche Fortschritte in der Zivilisation. Sie errichten sich, wenn immer möglich, Wohnhäuser moderner Bauart und zeigen verbesserten Geschmack in Bezug auf Speise und Kleidung, indem sie bei deren Herstellung bedeutend mehr Sorgfalt anwenden, als ehedem. Verbrechen wurden seltener, und der Gouverneur glaubt, behaupten zu dürfen, daß Gesetz und Ordnung in Alaska in derselben Achtung stehen, wie in älteren Gemeinwesen.

Die Fischerei war letztes Jahr recht erfolgreich und verspricht stetig an Bedeutung zuzunehmen. Heute schon unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß für die Zukunft die Nutzfische jener Gewässer von weit größerer Bedeutung für Alaska sein werden, als die Pelzrobben, die Seeotter und andere Pelzthiere, da diese im schnellen Verschwinden begriffen sind. Die Fischgründe dagegen sind weit ausgedehnt und anscheinend unerschöpflich. Kabeljau und Halbutten gibt es in großen Mengen, und nahezu 100 andere Arten Nutzfische beleben die Gewässer des Territoriums. Der Lachsfang und das Einmachen der Fische hat sich schon jetzt zu einer bedeutenden Industrie herangebildet. Der Anfang damit wurde im Jahre 1883 mit 36,000 Kisten gemacht. Acht Jahre später, 1891, konnten schon 800,000 Kisten versendet werden.

Wie der Fischfang, so war auch der Bergbau Alaskas im Jahre 1894 nutzbringend und vielversprechend für die Zukunft. Die Berge enthalten große Lager goldhaltigen Quarzes, dessen Abbau unschwer und gewinnbringend ist.

Nur über einen Punkt hat der Gouverneur zu klagen. Trotz aller Bemühungen der Zolleinnehmer und seiner Beamten war es nicht möglich, die Einfuhr von Schnaps zu verhindern, und ungeachtet der Gesetze wird in sämmtlichen weißen Niederlassungen Whisky in großen Mengen verkauft. Gouverneur Sheakley braucht sich den Mißerfolg seiner Verwaltung auf diesem Gebiete nicht zu sehr zu Herzen zu nehmen. Jeder Einsichtige weiß nachgerade, daß durch Gesetze, durch Einfuhr- und Verkaufsverbote, dem Alkoholgenuß nicht gesteuert werden kann, soweit eine selbstständige Bevölkerung in Betracht kommt. Man könnte den Weißen Alaskas ganz gut ihren Schnaps freiwillig gönnen, da sie sich ihn doch so wie so verschaffen werden. Hinsichtlich der Eingeborenen, die für die moderne Zivilisation nicht oder noch nicht kräftig genug sind, liegt die Sache allerdings anders. Da ist eine Beschränkung wohl am Platze, um so mehr als sie ihnen gegenüber auch eher durchzuführen ist. Freilich wird, wenn es wahr ist, daß der Alkohol für sie den Untergang bedeutet, eine Rettung für sie auf die Dauer auch nicht möglich sein, falls sie nicht erstarken. In der Widerstandsfähigkeit gegen alle Gefahren, auch gegen solche, die aus den eigenen Schwächen entstehen, zeigt sich die Stärke der Rassen. Es ist ein Schwächezugeständniß, wenn sich eine Bevölkerung durch Gesetze vor sich selbst schützen will, wie der Einzelne nur seine eigene Schwäche darthut, wenn er vor dem Richter ein Enthaltsamkeitsgelübde ablegt. Nach solchem Maßstabe gemessen, stehen die Deutschen in der Kraftrangstufe obenan, denn weder als Volk durch Gesetze, noch als Einzelne durch Gelübde glauben die Deutschen es nöthig zu haben, sich die Versuchung fern zu halten. Sie fühlen sich ihr gewachsen und bestehen zumeist rühmlich den Kampf. Es gibt ja Ausnahmen, im Allgemeinen aber zwingen die Deutschen den so sehr gefürchteten Teufel in ihren Dienst, so daß er ihnen zur Erhöhung des Lebensgenusses und der Lebensfreude beiträgt.

Die Temperenzler aber möchten uns gern auf die gleiche Stufe mit den Eingeborenen Alaskas und anderen minderwerthigen Rassen zwingen.

Wie immer.

In Missouri sollte bekanntlich durch eine Extra-Sitzung der Legislatur der Einfluß der Lobby gebrochen und die wahre Volksherrschaft wiederhergestellt werden. Der Gouverneur wollte zeigen, daß in seinem Staate die Monopolisten noch nicht alles zu sagen haben. Zu diesem Zwecke sollte die Volksvertretung zunächst eine Bill annehmen, welche die Haftpflicht der Bahngesellschaften auch auf diejenigen Bahnangestellten ausdehnt, welche durch die Schuld ihrer Mitarbeiter (fellow servants) verunglückt sind. Dann sollte eine großartige Wahlreform in Angriff genommen und die Lobby durch Gesetze mausetodt gemacht werden.

Es scheint jedoch, daß die Gesetzgeber, wie immer, den in sie gesetzten Erwartungen keineswegs entsprechen wollen. Denn der „Anzeiger d. Wsts." schreibt bereits:

„Der Anfang der Extrasitzung unserer Staatslegislatur ist ein wenig versprechender. Die geplanten Maßregeln gegen die Lobby werden sich als ein Schlag ins Wasser erweisen; die „Fellow Servant"-Bill wird bestenfalls (wenn sie überhaupt zu Stande kommt) eine halbe Maßregel sein; und was die Wahlreform betrifft, so scheint Herr Filley dafür gesorgt zu haben, daß auch daraus nichts werden wird. Der republikanische „Grand Old Man" bekämpft die unparteiische Bill, die der hiesige Sicherheitsausschuß von angesehenen Vertretern beider Parteien hat ausarbeiten lassen. Er will kein unparteiisches Wahlgesetz, sondern ein republikanisches. Den Entwurf eines solchen hat er ausgearbeitet und nach Jefferson City geschickt, verbunden mit der Weisung an seine Getreuen, unter keinen Umständen auf irgend welche andere Maßregel sich einzulassen. Gehorsam wie immer, hat denn auch die republikanische Hausmehrheit einen Caucus abgehalten und darin einmüthig beschlossen, daß „die Filley-Bill oder keine" Gesetz werden soll.

Natürlich wird sich der demokratische Senat die republikanische Parteimaßregel nicht aufzwingen lassen. Beharren die republikanischen Vertreter auf dem gefaßten Beschluß, so ist jede Aussicht auf Einigung ausgeschlossen."

Entweder

im Schatten Eures eigenen Weinstockes und Feigenbaumes sitzen, oder im Schatten des Wohlstandes eines Andern. Entweder ein eigenes Heim gründen, oder, wie der Kukuk, Eure Kinder im Neste eines Andern großziehen.

Weshalb Miethe zahlen, wenn Ihr mit demselben Geld ein schönes eigenes Heim erwerben könnt.

HOLLYWOOD

Frei-Exkursion

Sonntag, den 28. April, um 1:30 Uhr, vom Union-Bahnhof, Ecke Canal und Adams Str.

Frei-Tickets am Bahnhofsgitter. | **Lotten $400 und aufwärts.**

Nur kleine Baaranzahlung nöthig: Rest auf sehr leichte monatliche Abzahlungen.

Bringt $10 mit als Anzahlung auf irgend eine Lot, die Ihr Euch aussucht.

Schönster, je veröffentlichter illustrirter Grundeigenthums-Katalog mit Abbildungen von hübschen Heimstätten auf Verlangen frei versandt.

S. E. Gross, 602, 603, 604 u. 605 Masonic Temple.
STATE und RANDOLPH STR.

Frank J. Hinkamp's "WALHALLA"
Sued-Ost-Ecke CLARK & RANDOLPH Str., Basement.
Bester Business-Lunch in der Stadt, 15 Cents.
Importirte Weine und Biere. bdf,14ag,1j

Ein knappes Entkommen.

Sein Katarrh hatte seine Lungen erreicht

und würde sicherlich zu einer gefährlichen Lungenkrankheit geführt haben, wenn nicht rechtzeitig eingeschritten worden wäre ehe es zu spät war. Die Symptome die das vorgeschrittene Stadium des Katarrh bezeichneten, waren wie folgt: Ein fortwährendes Würgen, Spucken und Auswerfen von der Kehle und Nase, der während der Nacht in die Lungenröhren tropfte und da sein Gift ablagerte, dadurch das Fundament zu weiteren Leiden legend. Die Schwierigkeit beim Athmen und der Verlust an Gewicht verursachte ihm weitere Unruhe. Da er wußte daß die Symptome auf Auszehrung deuteten und da er keinen Klimawechsel vornehmen konnte, begab er sich in die Behandlung des Spezialisten für Lungenkrankheit, jetzt im Medical Council 84 Dearborn Straße, wo für Lungenkrankheiten keine Medizin dem Magen zugeführt, sondern wo Prof. Koch's deutsche Einathmungs-Methode angewandt wird. Er sagt:

„Da ich geheilt bin, wie oben gesagt, setze ich meinen Namen hierunter als weiteren Beweis der wunderbaren Heilungen die durch die Aerzte des Medical Council erreicht wurden. Seit ich geheilt bin, habe ich an Fleisch zugenommen und erkälte mich fast nie und fühle mich wie neugeboren. Meine Nervosität ist ebenfalls verschwunden."

G. F. Hummel,
46 N. May Str.

Zehn Jahre in Chicago haben die Aerzte des Medical Council in den Stand gesetzt, hunderte von Zeugnissen von in Chicago geheilten Patienten zu liefern. Viele Fälle wurden veröffentlicht und Hunderte liegen in der Office zur Einsicht auf für Jeden, der vorsprechen will. Alles, was wir verlangen ist, kommt und überzeugt Euch von ihrer Echtheit. Wir garantiren, Katarrh, Rheumatismus, Dyspepsie, Bronchitis, Asthma, Geschwulst und Hämorrhoiden, Brüche und Krankheiten der Nerven, des Blutes, der Leber, Nieren und des Unterleibs zu heilen. Konsultation und Untersuchung ist frei; ebenso eine Behandlung zum Beweis dieses erfolgreichen Verfahrens.

Unser Motto ist: Eine Lebenszeit der Heilung einer einzigen Krankheit gewidmet. Briefliche Behandlung.

Die Doktoren Davis, Freeman, Clark, Anderson, Parsons, McMichael und Richardson.

Unser Sanitarium und Offices sind 84 Dearborn Str. Der dritte und vierte Flur sind die Councilräume für über 100 Chicagoer Mediziner und Wundärzte.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater Jakob Miller, Gatte der verstorbenen Katherina Miller, im Alter von 81 Jahren 5 Monaten und 12 Tagen, Donnerstag, den 25. April, sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 28. April, Mittags 12 Uhr vom Trauerhause, 3247 Fox Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Leopold, Wilhelm und Bertha Miller, Kinder.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Großmutter, Theresia Diesel, geb. Deriz, Freitag, den 26. April, im Alter von 81 Jahren 7 Monaten und 12 Tagen gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 28. April, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 216 Mohawk Str., nach der Michaels-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Frank Diesel, Sohn,
Barbara Diesel, Schwiegertochter,
nebst Enkelkindern.

Cairo, Ill., Zeitungen bitte zu kopiren.

Todes-Anzeige.

A. O. U. W.

Den Beamten und Brüdern zur Nachricht, daß Niklas Geschwindt, von der Fortschritts-Loge Nr. 294 gestorben ist. Beerdigung Sonntag, den 28. April. Versammlung in der Logenhalle, Mittags punkt 12 Uhr, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Carl Haas, M. W.
John Ebert, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater plötzlich am 25. April im Alter von 61 Jahren und 5 Monaten aus dem Leben geschieden ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 28. April, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 23 Howe Str., nach Wunders Kirchhof.

Maria Mueller, Gattin.
Josephine Mueller, Sophia Janselow, Kinder.
Wilhelm Janselow, Schwiegersohn.
nebst Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß Joseph Ziesler im Alter von 48 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 98 Barter Str., nach Alphonsus-Kirche und von da nach Bonifacius Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Ottilie Ziesler, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter Sophia West, geb. Klasen, am 26. April, 12 Uhr Mittags, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Montag, den 29. April, um 9 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 402 N. California Ave., nach St. Aloysius-Kirche und von dort nach dem St. Bonifacius-Kirchhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

William H. West, Gatte.
Stella und Walter West, Kinder.
Ursula Klasen, Mutter.
Lizzie und Michel Klasen, [illegible]
Annie Caderlin, Geschwister.

Gestorben: Mittwoch Vormittag um 9 Uhr Herr Heinrich Zander, im Alter von 52 Jahren, Schreiner. Die Beerdigung findet statt Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von seinem Hause aus, 492 54. Place, Hyde Park. Die trauernden Hinterlassenen. doja

Gestorben: Am 25. April, Henry Winkelmann, im Alter von 65 Jahren. Beerdigung Sonntag, den 28. April, um 2 Uhr Nachmittags vom Trauerhause, 635 Orchard Str., nach Wunders Kirchhof. Sheboygan, Wis., Zeitungen bitte zu kopiren.

Danksagung.

Der Teutonia Loge Nr. 654, K. & L. of H., meinen tiefgefühltesten Dank für den zahlreichen Besuch während der langen Krankheit meiner geliebten Gattin Clara Kistler, sowie für die prompte Auszahlung des Krankengeldes und für die zahlreiche Betheiligung der Brüder und Schwester bei der Beerdigung. Ich kann daher die Teutonia Loge Nr. 654 der K. & L. of H. bestens empfohlen. Frank Kistler.

Großes Schauturnen und Ball

zur Feier des 10ten Stiftungsfestes des Turnvereins Lincoln, abgehalten Sonntag den 28. April, in der Lincoln Turnhalle. Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt 25 Cents a Person. Alle Turner frei. samisa

DALTON'S vormals ENGEL'S OPERA PAVILLON,
461—465 N. Clark Str.
John H. Dalton ....Direktor.
Chicagos einzige legitime Musikhalle.
Heute Abend und jeden folgenden Abend—Donnerstag und Sonntag Matinee. 6aplm
OLA HAYDEN, und vorzügliche Vaudeville Künstler.
Gesang- und Tanz-Quodlibet von 8 jungen Damen. Bringt Eure Frauen und Kinder mit. Eintritt 25c.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Zither-Unterricht

wird in
Rahns Zither-Akademie,
765 Clybourn Ave., Ecke Perry Str., in gründlicher Weise ertheilt. Für ein[ma]ligen Unterricht in der Woche sind im Ganzen nur 50 Cents zu zahlen. Großartiger Erfolg! Weit über 200 Schüler besuchen die Anstalt. Zithern werden für die Anfangszeit unentgeltlich geliefert. Besucht die Probe-Konzerte der Zitherschüler Sonntags, Nachmittags 3 Uhr, in der Akademie. Eintritt frei. 4ja

MAX EBERHARDT, Friedensrichter,
142 West Madison Str., gegenüber Union Str.
Wohnung: 456 Ashland Boulevard. 6sbj

25,000 Dollars

werth
Weltausstellungs-Hotel-Möbel und Teppiche
aus dem
GRAND PACIFIC, VENDOME CLUB und COLONIES,
bestehend aus

Eichene, Mahagony-, Kirsche- und Birds Eye Ahorn Bettzimmer-Sets, werden nächste Woche zu $4.50, $7.50, $12.50, $15, $20 bis zu $40 verkauft, ihr Werth beträgt mehr als das Doppelte.
Ingrain-, Sammet-, Brüssel-Teppiche, von 15c bis 75c.
Kleiderschränke, von $4.00 aufwärts.
Stühle, von 25c aufwärts.
Ein- und zweischläfrige Betten, in Walnuß, Elm und Eiche, von 25c bis $2.50.
Springs, von 50c bis $2.00.
Der beste Bargain in der Partie sind unsere 35 Pfund schwarzen langen krausen **Haar-Matratzen,** werth $18, nächste Woche $7.50.
Eine Partie **Couches, Divans, Stühle, Parlor-Einrichtungen, Sekretaire, Bücherschränke, Pulte u. s. w.**
Folding-Betten, wie Windsor, Andrews u. andere beste Fabrikate, von $5 bis $40.
Eine große Auswahl ganzwollener **Blankets,** von 50c bis $2.50 das Paar.
Betttücher, Kissenbezüge, Bettdecken &c. Spitzen-Gardinen, Chenille-Curtains und Silbersachen.
Vendome und Pacific **lederne Bibliothek-Stühle und Couches** zu sehr niedrigen Preisen.

Haushälter, Hoteliers und Händler jetzt ist Eure Gelegenheit zum Kaufen. Die Partie muß weg. Sprecht sofort vor im

SOUTH SIDE COMMISSION HOUSE,
65, 69, 71, 73, 75 Ost 31. Str.,
Tel. So. 992. nahe Cottage Grove.

Deutsches
Konsular- und Rechtsbureau

(staatlich inkorporirt) besorgt als Spezialität:
Erbschafts-Regulirungen für ganz Europa unter billigster Berechnung.
Vollmachten gesetzlich und konsularisch beglaubigt.
Besorgung aller **legalen Urkunden, Hypotheken** und **Löschungen, Kauf-** und **Verkaufsverträge, Verzichts-** und **Cessions-Urkunden, Reise-** und **Militärpässe. Urlaubsgesuche. Abstraktsuntersuchungen. Eingaben an alle deutsche Staats- und Zivilbehörden und Erledigung aller amtlichen Zuschriften.**
Freier Rath in allen Rechts-, Entschädigungs-, Ehescheidungs- und Prozeß-Angelegenheiten. — Näheres durch:
K. W. KEMPF,
Deutscher Konsulent.
Man beachte:
155 O. WASHINGTON STR.,
Office: KEMPF & LOWITZ.
☞ Sonntag Vormittags geöffnet. 1milj

Grütli-Männerchor.
Erstes Stiftungs-Fest

verbunden mit großem **Konzert u. Ball** in **Uhlichs nördl. Halle,** am **Samstag, d. 5. Mai 1895.** Anfang Abds. ½8. **Tickets** sind zu haben bei Jakob Hohl, 19 Alaska Str., und Abends an der Kasse @ 25c für Herr u. Dame. **Mitglieder** von Schweizervereinen haben freien Eintritt gegen Vorweisung ihrer Mitgliedskarten. — Das Festkomite. 27a,4m

Großes Preiskegeln
veranstaltet vom **National-Turn-Verein,** abgehalten **No. 253 Blue Island Ave.,** nahe 12. Str., **27. April bis 4. Mai '95.** 15 Preise. 1. Preis $50, 2. Preis $25, 3. Preis $15, 4. Preis $10, 5. Preis $5, 6. Preis $5, 7. Preis $5, 8. Preis $5, 9. Preis $5, 10. Preis $5, 11. Preis $5, 12. Preis $5, 13. Preis $5, 14. Preis $5. Die meisten Neuner $25. Pudelpreis: Ein lebendes Wesen. 6 Kugeln 50 Cts. Anfang: Samstag, den 27. April 1895, 1 Uhr Nachm.
Großes Frühjahrs-Schauturnen und Preisvertheilung zum Benefiz für die Aktiven des Vereins, **Samstag, den 4. Mai 1895,** in der **Apollo-Halle,** No. 260—262 Blue Island Ave., nahe 12. Str. Eintritt 25c. Turner frei. a20,24,26,27,29,30m1,2,3,4

5. Großes Konzert und Ball
veranstaltet von
Prof. Wm. Pollstock u. Schülern
unter gütiger Mitwirkung von
Frau **L. C. Krueger,** Sopranistin.
Mittwoch Abend, den 1. Mai 1895, punkt 8 Uhr, in der
Apollo-Halle, 256—262 Blue Island Ave.
Tickets 25c @ Person. samodi

Der Sechste Ward Bau- und Leih-Verein.
Neue Serie.
Die 32. Serie unserer Antheilscheine ist jetzt für das Publikum zur Zeichnung aufgelegt. Einzahlungen beginnen **Donnerstag, den 2. Mai 1895.** Versammlung jeden Donnerstag Abend in **787 S. Halsted Str.** Geld zu 6 bis 8 Prozent zu verleihen, ohne Prämie. **Der Sekretär.** 27aplw

Fahnenweihe

verbunnen mit **Konzert und Ball,** anregt von de
Plattdütsche Gilde Almira No. 24,
am **Sünndag, 28. April '95,** in de **Almira-Turn-Hall,** Ecke von Armitage und Irving Ave.
Tickets 25c för Herr un Dam!
Anfang Klock 3 Nachmiddags. misa

Oesterreichisch-Bayrischer Frauen-Unterstützungs-Verein von Chicago.
Frauen obiger Landes-Abstammung, sowie solche, deren Männer in Bayern oder Oesterreich geboren sind, wird hiermit bekannt gemacht, daß der **Eintrittspreis** für die Dauer von zwei Monaten **bedeutend ermäßigt** ist. Diejenigen Frauen, welche dem Verein beizutreten wünschen, mögen sich melden im Vereins-Lokal
214 CLYBOURN AVE.

Großes Calico-Kränzchen,
veranstaltet vom **Martha Washington deutschen Frauen-Verein** in der **Nord-Chicago Halle,** Ecke North und Clybourn Aves., Eingang an North Ave., **Samstag,** den 27. April 1895. Tickets **25c** @ Person, zahlbar an der Kasse. frsa

Achtung, Wirthe!

Die Bars zum Picnic sämmtlicher Sektionen des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins in Ogdens Grove am 30. Juni sollen vergeben werden. Angebote per Reg werden **bis zum 10. Mai** schriftlich entgegengenommen.
Hugo Peters, Sekretär,
91 Fifth Ave.

ANTON BŒNERT,

84 LaSalle Str.,
Rechtkonsulent
und im kaiserl. Deutschen u. Oesterr.-Ungar.
Konsulate
Registrirter **öffentlicher Notar.**

Erbschafts-Einziehungen,

Vollmachten, Cessionen, Quittungen mit konsularischen Beglaubigungen Spezialität; Gelder zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum; 6prozentige Hypotheken in Beträgen von **$500** und **aufwärts** stets an Hand zum Verkauf.
☞ **Seit 1871 in Chicago.** bw

Hansa Linie
zwischen **Hamburg, Antwerpen** und **Montreal.**
Extra billig, bequem und gut für
Zwischendecks-Passagiere.
Näheres bei
ANTON BŒNERT,
General-Agent,
84 LA SALLE STRASSE.

Albert Luettke & Co.,
Practical Gravelroofers. Tel. West 447.

Jede Art Theer- und Kiesdächer. Repariren u. Theeren alter Dächer unsere Spezialität. Nur gediegenste Ausführung aller uns übertragenen Arbeiten. Langjährige Garantie; mäßige Preise und No. 1 Referenzen. 15 Jahre Erfahrung. — Main-Office: 399 W. North Ave., zwischen Girard Str. und Elk Grove. — Ecke Larrabee Str. 3aplmtmsamo

Letzte Woche! Letzte Woche!
Tattersall's, State und 16. Str.
Heute um 2:15, heute Abend um 8:15, und jeden Nachmittag und Abend bis zum 28. April incl.
RINGLING BROS.
Größte Schaustellungen der Welt.
Spezielles Extra-Engagement für die Abschieds-Woche.
Speedy, der staunenerregende Taucher, springt von der Kuppel Tattersall's, in einer Höhe von 80 Fuß, in einen Bottich. Weitzmann, der Wundervolle, giebt Vorstellungen auf einem dünnen Draht 80 Fuß über den Ringen. Die Dacomas, die Eddy Familie, die 9 Landauers, große Reiter, 20 lustige Clowns. Liberati's Kapelle von 60 Musikern. Große Menagerie, erstaunliche Hippodrom-Rennen. Größte und beste Schaustellung, welche je in Chicago war. Reservirte Sitze 50c, 75c und $1.00. Logen-Sitze $1.50. Gallerie, 25c. Reservirte und Logen-Sitze sind zu haben in Lyon & Healy und in Tattersall's. Tel. 528 South. Kutschen um 4:30 Nachmittags und 10.30 Abends. bav27incl

Schiller-Theater.
Morgen, Sonntag, Nachmittags um 3 Uhr:
Populäres Konzert!
CHICAGO MARINE BAND
T. P. BROOKE, Direktor.
Solist..........Dona Gunckel Adair, Sopran.
Populäre Preise: Reserv. Sitze 25c und 50c.

Auf der Alm giebt's koa Sünd.
Hans Althalers Platz
„Zur hohen Alpe"
145 E. North Ave.
Die berühmte Tyroler Alpensänger-Gesellschaft
Die lustigen Lechthaler
werden durch Vortragen der neuesten Tyroler Alpenlieder nebst Zither- und Guitar-Begleitung meinen werthen Freunden einen gemüthliche Abend bereiten.
Sonntag, den 28. April.
Anfang 6 Uhr. **Eintritt frei.**
Alle Freunde von Gemüthlichkeit ladet freundlichst ein **Hans Althaler.**
Jeden Sonntag feinster Frei-Lunch. Bairische Leberknödel von 9—12 Uhr.

Große Geschäfts-Eröffnung!
Im bairischen Wald! 164 Clybourn Ave., am Samstag, Sonntag und Montag, den 27., 28., 29. April. — Alle Freunde und Bekannte sind freundlichst eingeladen zu der Eröffnung meines neueingerichteten Saloons. Auftreten des unübertrefflichen **Wiener Trios Anderl-Galler-Kaindl und Krause.** Anfang Samstag 7 Uhr. Sonntag 3 Uhr Nachmittags. Für feinen Lunch und gute Getränke ist bestens gesorgt. Zum zahlreichen Besuch ladet ergebenst ein
Karl Ritt.

Erste jährliche Complimentar Floral-Party, arrangirt von der **Körner-Loge No. 54, O.M.P.,** am **Samstag Abend,** den 18. Mai 1895, in **Brands Halle,** Ecke Clark und Erie Str. — **Tickets** an der Thüre **50c.**—Blumensträuße an der Thür 10c. 27ap,17mi

Wiener Bier-Halle,
230 Clybourn Av., Ecke Orchard Str.
Heute und morgen
KONZERT.
Auftreten von **Sepp'l Lerchers Trio.**
Es ladet freundlichst ein **B. Holzapfel.**

Deutsche Volkstheater.

MUELLERS HALLE.
— Am —
Rande des Abgrunds
Oder:
Zwei Mädchen aus dem Volke.
15 Gesangsnummern.

Apollo-Theater. Blue Island Ave., nahe 12. Str.
Sonntag:
Unter Regie von Dir. M. Hahn:
's Lorle!
Oder: **Dorf und Stadt!**

Aurora Turnhalle.
Das deutsche Theater von Chicago.
Sonntag, den 28. April 1895:
Benefiz für Margarethe Stolte-Arndt und Anna von Kaselowska.
Die Rache einer Fürstin.
Oder: **Die Waldmühle an der Tschernaya.**

Freibergs Opernhaus.
Prinz Carneval.
Oder: **Die lustigen Weiber.**
Posse mit Gesang und Tanz.

Hörbers Halle.
Sonntag, den 28. April 1895:
Letzte Vorstellung:
Die Falschmünzer

Walshs Halle, Ecke Noble und Milwaukee Ave.
Paul Lehnhardts Gesellschaft in
Under the Gaslight.
Unter'm Gaslicht.

Drs. McCoy & Wildman

Empfohlen als Spezialisten von Geschick und Tüchtigkeit in der Heilung chronischer Krankheiten.

Weitere Zeugnisse von wohlbekannten Leuten.

Katarrh, Asthma, Bronchitis und alle Haut- und Nerven-Krankheiten schnell und dauernd geheilt.

Der bemerkenswerthe Erfolg der Doktoren McCoy & Wildman, die eminenten Spezialisten, die ihre Office seit den letzten zehn Jahren, in 224 State Str. haben, hat eine Masse Nachahmer großgezogen. Die Doktoren McCoy & Wildman möchten es aber verstanden haben, daß sie zwar Nachahmer haben, aber keine Rivalen. Sie sind die Entdecker. Sie führen, Andere folgen, aber ihr Erfolg in der Heilung von chronischen Leiden, wo Andere erfolglos waren, hat das Resultat gehabt, daß sie Patienten in allen Theilen des Landes haben. Die nachstehenden Zeugnisse sind von jungen Leuten die von den Aerzten McCoy & Wildman mit Erfolg behandelt wurden und deßhalb glaubwürdige Zeugen sind:

„Ja, es freut mich, die geschickte Behandlung der Doktoren McCoy und Wildman bestätigen zu können, denn sie heilten mich, nachdem ich Jahre lang mein ganzes Einkommen in dem Bestreben, Heilung zu finden, verausgabt hatte. Ich ließ mich durch sogenannte Katarrh-Spezialisten und Aerzte behandeln, einer von ihnen sagte mir, daß er mich heilen würde, aber nach Verlauf von fünf (5) Monaten war ich noch keinen Deut besser. Ich nahm Blutreinigungsmittel und Patent-Medizin ein, bis mich der bloße Name „Medizin" schaudern machte. Während der ganzen zwölf Jahre meines Leidens, medizinirte ich. Ich empfand niemals solche Linderung als am Ende des ersten Monats der Behandlung durch Dr. Wildman."

Nels Holm, 873 Dania Ave. Durch die Doktoren McCoy u. Wildman von Katarrh geheilt.

„Aber Sie scheinen jetzt heiter zu sein und sehen nicht wie ein kranker Mann aus," sagte der Berichterstatter.

„Ich fühlte mich niemals in meinem Leben gesünder," fuhr Herr Holm fort, „und ich verdanke das alles der Geschicklichkeit und Fähigkeit und praktischen Erfahrung von Dr. Wildman, welcher mich gänzlich geheilt hat. Ich bin nicht länger durch jene unangenehmen Symptome beschwert, verursacht durch die vorherrschendste aller Krankheiten — Katarrh."

Mr. Holm ist beschäftigt in der Erie Baking Co., 295 W. Erie Str. und wohnt 873 Dania Ave. und wird voll und ganz obigen Bericht bekräftigen.

Herr Joseph Manurka sagt:

„Es war nur eine leichte Erkältung, welche ich mir vor Jahren zuzog. Ich erholte mich nicht ganz davon und es kam wieder schlimmer als je. Meine Leiden wurden schlimmer und schlimmer. Ich bekam schreckliche Schmerzen und konnte Nachts nicht schlafen. Ich fand, daß ich Katarrh hatte. Ich verlor an Fleisch. Ich hatte keinen Appetit. Jahre vergingen und mein Leiden — manchmal schlimmer, und manchmal besser—verließ mich nie vollständig. Ich gebrauchte Aerzte und verschiedene Mittel und Medizinen, erlangte aber keine Hülfe von ihnen. Ich begann einzusehen, daß Katarrh etwas Schreckliches ist.

„Nicht rechtzeitig eingenommen" war die Ursache des jahrelangen Leidens über das Herr Joseph Manurka schreiben konnte.

Herr Joseph Manurka, 32 Chapin Str.

Seine Beschwerden waren ausgeartet in schlimmen chronischen Katarrh mit seinen kleinen Geschwüren in der Nase, seinem fortwährenden Schnupfen, seinen Schmerzen im Halse, und über den Augen, seinem Summen in den Ohren, seinen schlimmen Augen, seinem häßlichen Geruch des Athems, seiner Appetitlosigkeit, seinem allgemeinen elenden Gefühl.

„Ja, fuhr Herr Manurka fort, „es war chronischer Katarrh, den ich hatte als ich zu den Herren Doktoren McCoy & Wildmann ging. Sie sagten mir, daß ich vor einem großen Theil meines Leidens hätte bewahrt werden können, wenn ich in den ersten Stadien meiner Krankheit eine spezielle Behandlung erhalten hätte. Ich begab mich in deren Behandlung. Alle die elenden Symptome meiner Krankheit verließen mich. Ich fing wieder an stark und kräftig zu werden und heute fühle ich mich so wohl wie je in meinem Leben. Ich fürchte nicht, daß meine Beschwerden wiederkehren werden."

Herr Manurka ist ein bekannter Maler und wohnt 32 Chapin-Straße und beglaubigt freundlichst obiges Schreiben.

Ein weiterer Beweis.

Herr Hughes, der bei der Price Baking Powder Co. beschäftigt war, sagt:

„Ich litt lange an Katarrh und wußte nie recht was es war bis vor etwa zwei Jahren, und dann war es schon so eingewurzelt, daß es mir bedeutende Unruhe und nicht geringe Besorgniß verursachte. Meine Nase und Kehle verursachten mir endlose Beschwerden, indem sie sich so verstopften, daß das Athmen erschwert wurde und die Unannehmlichkeit, meine Kehle jeden Morgen von dem angesammelten Schleim befreien zu müssen, wurde beinahe unerträglich. Mein Kopf schmerzte mich, in den Ohren verspürte ich ein summendes und klingendes Geräusch, mein Magen war meist außer Ordnung, was einen üblen Geruch im Munde hervorrief, die Zunge war belegt und die Zähne schleimig. Unter meinen Augen, die beinahe beständig thränten, hatte ich dunkle Ringe. Ich hatte einen dicken, grünlichen Schleim aus der Nase und öfters bildete sich schwer zu entfernender mit Blut gestreifter Schorf in den Nasenlöchern. Mein Schlaf schien mir nicht zu Gute zu kommen. Ich war ruhelos und nervös und öfters wachte ich mit einem Angstgefühl auf, als ob mich Jemand erwürgen wollte. Aber alle diese unangenehmen Empfindungen sind Dinge der Vergangenheit. Ich beachtete die Rathschläge in den Anzeigen der Doktoren McCoy & Wildman und auf das Anrathen meiner Freunde besuchte ich sie. Jetzt nach dreimonatlicher Behandlung bin ich gänzlich geheilt und empfehle diese Aerzte angelegentlichst allen, an chronischem Katarrh Leidenden."

Mr. George Hughes, 49 Goethe Str., durch die Doktoren McCoy & Wildman von chronischem Katarrh geheilt.

Dr. Wildmann heilt alle chronischen und nervösen Krankheiten.

„Wasco, Jll., den 19. April 1895.—Bergland und Larop, Dealers in General Merchandise. Drs. McCoy & Wildman, 224 State Str., Chicago, Jll.—Geehrte Herren: Ihr Schreiben vom 18. April erhalten. In Beantwortung desselben bemerke ich, daß meine Hautkrankheit ganz geheilt zu sein scheint. Wenn Sie es indessen für nothwendig halten, daß ich die Behandlung noch einige Wochen länger fortsetze, schicken Sie gefälligst sofort Medizin. Hochachtungsvoll. „E. P. Lathrop, Wasco, Jll."

Wenn Ihr entfernt wohnt und unsere Office nicht besuchen könnt, schreibt um Symptome-Formular. Durch unsere home-cure-Methode behandeln wir Patienten erfolgreich per Post. Konsultation frei in der Office oder brieflich.

Dr. Wildman heilt entstellende Haut-Krankheiten.

Drs. McCoy & Wildman

224 State Str., Ecke Quincy, Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9:30 Vorm. bis 4 Nachm.; 6:30 bis 8 Abends. Sonntag: 9:30 Vorm. bis 1 Uhr Nachm.

Dr. Wildman behandelt alle chronischen Krankheiten und macht eine Spezialität aus

Katarrhalischen Krankheiten,
Haut-Krankheiten,
Nerven-Krankheiten.

☞ Spezielle Behandlung mit Elektrizität wenn nöthig.

Kinderwägen zum halben Preis.

200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein 35-Kinderwagen für $15. Kinderwagen zu $7.50. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir reparieren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell! 27mzlm

Wenn Sie Geld sparen wollen, kaufen Sie Ihre

Möbeln, Teppiche, Oefen

und Haus-Ausstattungswaaren von **Strauss & Smith, 279 und 281 W. Madison Str.** Deutsche Firma. 16aplj

$5 baar und $5 monatlich auf $50 werth Möbeln.

Auch ein Vermächtniß.

In der Rue Saint Maure in Paris, in der Nähe des Faubourg du Temple, wohnte seit 28 Jahren ein Paar, welches in wilder Ehe lebte, weil die Eltern einst zu der Verheirathung der Geschwisterkinder ihre Einwilligung nicht hatten geben wollen. Er war Dachdecker, sie Korsettschneiderin, und sie erfreuten sich in der Nachbarschaft des besten Leumundes. Seit einigen Monaten kränkelte die 55jährige Frau und der 62jährige Mann fand keine Arbeit mehr. So geriethen sie in Schulden und konnten die drei letzten Miethstermine nicht bezahlen. Der Hauseigenthümer drohte mit Ausweisung, und um dieser Maßregel zu entgehen, entschloß sich das Paar zum Selbstmord. Letzten Sonntag berichtigte die Frau bei dem Fleischer und Bäcker, was sie ihnen schuldig war, bereitete hierauf eine kleine festliche Mahlzeit, deckte den Tisch sauber, stellte Blumen darauf, zog dann ihr bestes Kleid an und bat eine Nachbarin, herüberzukommen. Dieser gab sie, als sie sich wieder entfernte, ein Bauer mit, das zwei Kanarienvögel enthielt, und empfahl ihr die Thierchen. Den nächsten Tag wunderte man sich im Hause darüber, daß die Chauvel sich nicht blicken ließen. Ihre Thür wurde erbrochen und nun gewarte man in der Schlafstube ein großes Kohlenbecken und daneben zwei Leichen im Sonntagsanzuge. In einem Topf war noch ein Rest der starken Mohntisane, welche die Unglücklichen getrunken hatten, um sich zu betäuben und zu vergiften. Der Mann lag ruhig da, als schliefe er, die Züge der Frau waren entstellt, und ihre Arme verdreht, so hart war das Todesringen gewesen. In einem Briefe waren die Beweggründe der That auseinandergesetzt: „Was soll aus uns werden," heißt es am Schlusse, „wenn man uns auf die Straße stellt? Wir sind zu alt, um Arbeit zu finden."…. Ein Postskriptum lautet: „Wir vermachen unsere Leichen dem millionenreichen Hauswirthe für die 150 Francs, die wir ihm schuldig sind. Er verkaufe sie den Aerzten."….

Bekehrt.

Auch die „New Yorker Handelszeitung", die während der nun glücklich überstandenen Geschäftskrisis stark das Schutzzollhorn getutet und die sog. „demokratische Tarifpfuscherei" als verantwortlich für die „schlechten Zeiten" hingestellt hat, hat nunmehr sich bekehrt und mit dem neuen Tarif sich ausgesöhnt. Ihr neuester Wochenbericht über die geschäftlichen Aussichten beginnt wie folgt:

„Nach der übereinstimmenden Meinung hervorragender Importeure und Geschäftsleute sind die Geschäftsaussichten für die nächste Zukunft recht ermuthigend, und herrscht die allgemeine Ansicht vor, daß die eingetretene geschäftliche Besserung eine gesunde ist und andauernd zunehmen wird — zwar langsam während der Sommerzeit, daß für die kommende Herbst-Saison jedoch eine weit befriedigendere Geschäftslage erwartet werden darf."

Gleichzeitig bringt das Blatt die beachtenswerthe Mittheilung, daß „die Ausfuhr aus dem New Yorker Hafen in letzter Zeit größer war, als zur gleichen Zeit der beiden vorhergehenden Jahre, und zwar hauptsächlich der gegenwärtigen billigeren Preise wegen, besonders für Manufakturwaaren."

Aus einer Reihe mitgetheilter Aeußerungen hervorragender Geschäftsleute sei die folgende heausgerissen:

„Der größte Uebelstand, unter welchem der Ausfuhrhandel der Ver. Staaten während letzter Jahre zu leiden hatte, waren die großen Preisschwankungen, die sich aus dem starken heimischen Bedarf sowie der Thatsache ergaben, daß, wenn für einen Artikel großer Bedarf vorhanden war, hoher Einfuhrzoll die fremde Waare dem hiesigen Markte fernhielt. Falls in Zukunft die Waarenpreise sich auf einer festeren Basis erhalten, so darf man annehmen, daß die Ausfuhr der Ver. Staaten, besonders nach Südamerika, sich ganz bedeutend heben wird. Unter dem neuen Tarif und mit Hilfe billigen Rohmaterials sollten die amerikanischen Fabrikanten im Stande sein, ihrem Ausfuhrhandel eine große Ausdehnung zu geben." („Anz. d. West.")

Merkwürdige Farbenblindheit.

Eine Leserin der „Münch. Neuest. Nachr.", glückliche Gattin und Mutter, theilte diesem Blatte folgendes Erlebniß aus ihrem Familienkreise mit: „Unser erster Junge war nach meiner und der ganzen Familie Ansicht ein allerliebstes, kluges Kind. Mit anderthalb Jahren plauderte er schon viel und richtig, aber er war leider farbenblind! Das Christkind hatte ihm das Buch „Staberl auf Reisen" mit beweglichen Bildern gebracht, und so oft er den darin befindlichen Gendarmen zappeln ließ, deutete er auf ihn und sagte: „Mama, schwarz!" „Nein, grün!" entgegnete ich, doch mit selbstbewußter Miene rief das Kind: „Mama, schwarz!" Alle anderen Farben ließ der Kleine gelten, aber die grüne Gendarmenuniform bezeichnete er stets als schwarz. — Gewöhnlich ging ich Nachmittags zu meiner Mutter, das Kind für eine Stunde unter der Obhut von Kindermädchen und Köchin lassend. Einmal fiel es mir auf, daß meine Dienstboten mich gar so eifrig an den Nachmittagsbesuch mahnten. Ich war deshalb mißtrauisch geworden, kürzte meinen Besuch ab und überraschte durch früheres Nachhausekommen. Und nun denken Sie sich: Auf dem Sofa saß ein — strammer Gendarm neben meiner Köchin! Meinen Jungen schaukelte er auf den Knieen. Bestürzt sprang das Liebespaar auf — mein Junge lief jubelnd auf mich zu und rief, auf den Gendarm deutend: „Mama, Schwarz!" — Mein Kind war nicht farbenblind! — Der Gendarm hieß Schwarz, und das Kind wollte mich stets auf seinen, ihm längst bekannten Freund aufmerksam machen!

Die Tochter der Schwindsüchtigen.

Ein überaus interessanter Fall von "Breach of promise" (Bruch des Eheversprechens) beschäftigt gegenwärtig ein Londoner Gericht. Der praktische Aerzt Sidney Herbert Snell wurde von der Tochter eines Fleischhauers, Miß Eva Froud, wegen Bruch der Ehezusage belangt. Der Beklagte verantwortete sich dahin, daß ihm von Seiten des Mädchens verschwiegen worden wäre, daß ihre Mutter an Schwindsucht gestorben sei. Nachdem er dies erfahren, mußte er, so sehr er auch noch immer Miß Froud liebe, als Arzt und Mensch von einer Verbindung mit ihr absehen. Die Anklage bestritt, daß von der Ursache des Todes der Mutter nicht die Rede gewesen sei, und behauptete, die Schwindsucht, an der die Mutter gestorben, besäße keinen erblichen Charakter, sondern habe sich aus einer Erkältung entwickelt. In dem Absagebrief des Verlobten, der vor Gericht verlesen wurde, hieß es: „Ich würde lieber meine rechte Hand dafür geben, als diesen Brief an Dich schreiben zu müssen. Du weißt, ich habe die Verschiedenheit unserer sozialen Stellung, sowie anderer Punkte in den letzten Monaten sorgfältig erwogen…. Liebes Kind! Du hast die Gesichtsfarbe der Schwindsüchtigen. Ich glaube sagen zu können, daß Du selbst vielleicht nicht an dieser Krankheit leiden wirst, aber denke an die Kinder! Es kann etwas zwischen uns kommen, weit ärger als sozialer Abstand und Mangel an Erziehung." Die Klägerin selbst machte den Eindruck eines sehr sympathischen und gesunden Mädchens. Trotzdem dürfte der Beklagte freigesprochen werden, da die Lauterkeit seiner Absichten nicht bezweifelt wird und aus dem vorliegenden Material hervorzugehen scheint, daß er thatsächlich über die Todesursache der Mutter im Unklaren gelassen wurde.

— Die Liebe kommt der Jugend entgegen, das Alter läuft ihr nach.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Hagelstürme in Arkansas und Mississippi verursachten gewaltigen Schaden in der Landwirthschaft.

— Unweit Raleigh, einer Vorstadt von Memphis, Tenn., hat man Gold und Platina entdeckt.

— Aus Montezuma, Ja., wird mitgetheilt: Der County-Schatzmeister C. W. Rowe ist verduftet, und zugleich fehlen $30,000 Countygelder.

— Das Wohnhaus von W. Müller in Freeport, Jll., brannte bis auf den Grund nieder, und das Dienstmädchen Teeje Hayunga kam in den Flammen um.

— Der deutsche Botschafter in unserer Bundeshauptstadt, Baron v. Saurma-Jeltsch, welcher nach Konstantinopel versetzt worden ist, verabschiedete sich gestern vom Präsidenten Cleveland.

— In nächster Nähe des Zollamthauses von Corinto, Nicaragua (Zentralamerika) explodirte heute früh ein Pulvermagazin, wobei mehrere Mann getödtet, und andere verwundet worden sein sollen.

— Zu Porterville, Wis., wurde die Hobelmühle der „Northwestern Lumber Co." kurz vor Mitternacht vom Blitz getroffen und brannte mit dem ganzen Inhalt nieder; 16 Bahnwagons verbrannten auch mit. Mit Mühe gelang es der Feuerwehr, die Weiterverbreitung der Flammen zu verhindern.

— Aus unserer Bundeshauptstadt wird mitgetheilt, daß die Versendung der Columbischen Weltausstellungs-Diplome und -Medaillen in ungefähr zwei Monaten glücklich begannen kann. Etwa 24,000 Diplome werden ausgegeben werden. Die Medaillen werden augenblicklich in Philadelphia geschlagen.

— Zu Abbeville, S. C., wurde der Farbige Sloan Hurst gehängt, welcher schuldig befunden worden war, Lemly Rapley ermordet zu haben, und bei Jensonton, Ky., wurde der Farbige George Ray lediglich wegen „allgemeiner Anrüchigkeit" von einem aus „hervorragenden" weißen Bürgern bestehenden, als Weißkappen vermummten Pöbelhaufen gelyncht mordet.

— Es heißt jetzt, die gestern erwähnte Geschichte von einem Raubanfall auf das Expreßbureau der Denver- & Rio Grande-Bahn in Victor, Col., (nicht in Cripple Creek, aus welchem nur die Depesche darüber geschickt war) sei nur eine Erfindung des Expreßagenten T. Carlin, welcher hierdurch eine von ihm verübte Geld-Veruntreuung habe verdecken wollen. Die Geschichte wird weiter untersucht.

— In Milwaukee zog man die Leiche des Henry Mosher, eines 29jährigen Mannes von Rochester, N. Y., aus dem See. Es zeigte sich bald, daß kein Selbstmord, sondern wahrscheinlich ein Raubmord vorlag oder eine Ermordung durch einen Aufwärter, dessen Entlassung durch eine Klage Moshers verursacht worden sein mag. Die Polizei gibt sich alle Mühe, dem Mordgeheimniß auf die Spur zu kommen.

— Aus Logansport, Ind., wird gemeldet: Unbekannte steckten nächtlicherweile die große Scheune von Emanuel Rans, in der Nähe von Graß Creek, in Brand, sieben Pferde kamen dabei um, und die Flammen ergriffen auch einen benachbarten Getreidespeicher, in welche 7 Pfund Dynamit lagerten; dieser Sprengstoff explodirte, und sämmtliche umherstehende Baulichkeiten wurden zerstört. Rans und seine Gattin wurden schwer verletzt.

— Joe Atkinson, der New Yorker Scharfrichter, welcher 46 Menschen in den „Tombs" hingerichtet hat, rettete gestern auch einmal ein Menschenleben. Der Großhändler Law in Brooklyn hatte in selbstmörderischer Absicht das Gas in seinem Zimmer angedreht. Atkinson, welcher zufällig vorbeiging und Unrath witterte, erbrach die Thüre, und es gelang ihm, gerade noch rechtzeitig das Vorhaben Laws zu vereiteln.

— Während der gestern abgelaufenen 7 Tage wurden in den Ver. Staaten 230 Bankerotte gemeldet, in Canada 37, zusammen also 267, gegn 205 (in den Ver. Staaten 179 und in Canada 26) in derselben Woche des Vorjahres, 275 in der vorigen und 234 in der vorvorigen Woche. In dem Bericht der Dun'schen Handelsagentur über die allgemeine Geschäftslage wird eine anhaltende, wenn auch nicht sehr rasche Zunahme der produzirenden Geschäftszweige, trotz der zahlreichen Arbeiterausstände, konstatirt.

Ausland.

— In einigen Gouvernements des südlichen Rußlands ist wieder die Viehseuche ausgebrochen.

— Papst Leo hat die „Propaganda des Glaubens" beauftragt, einen neuen Plan auszuarbeiten, Japan katholisch zu machen.

— Wie aus Sevilla, Spanien, gemeldet wird, ist der Herzog von Orleans auf der Jagd vom Pferde gestürzt und hat ein Bein gebrochen.

— Chile hat von Deutschland 40 Offiziere zur Einübung seiner Armee erhalten. Es wurde auch eine Menge Kriegsmaterial für Chile in Deutschland angekauft.

— Durch die kürzlichen Ueberschwemmungen in Ungarn sind die vier Dörfer Mosrin, Kuboz, Willowa und Rudolfsgrade fast vollständig zerstört worden. Der angerichtete Schaden wird auf 10 Millionen österreichische Gulden geschätzt.

— Der bisherige norwegische Ministerpräsident Stang machte gestern im norwegischen Landtag die Mittheilung, daß er kein Amt mehr annehmen könne, und daß er daher dringend vom König Oskar verlange, sich betreffs des ihm angebotenen Rücktrittes des Ministeriums zu entscheiden. Ferner erklärte der Minister, daß alle weitere parlamentarische Thätigkeit verschoben werden müsse, bis es möglich sei, ein neues Ministerium zu bilden.

Lokalbericht.

Kurz und Neu.

* Die Abwasser-Behörde wies in ihrer gestrigen Sitzung den Schatzmeister Melville E. Stone an, die Summe von $45,000 zur Zahlung der halbjährlichen Zinsen auf die erste Bondausgabe zu verwenden, welche am 1. Mai d. J. fällig sind.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

* Der vor Richter Burke geführte Prozeß gegen Frank Murray und Moran Donahue, die des Einbruchs in das Materialwaarengeschäft von David E. Ginsburg, Nr. 76 S. Jefferson Straße, beschuldigt waren, hat gestern mit der Verurtheilung der Angeklagten zu drei, resp. 2 Jahren Zuchthaus seinen Abschluß gefunden.

* Einer aus St. Louis hier eingetroffenen telegraphischen Meldung zufolge, wird die unter Damrosch's Leitung stehende Wagner-Operngesellschaft in dieser Saison nicht nach Chicago zurückkehren. Als Grund für diese Aenderung des ursprünglichen Programms wird angegeben, daß anderweitige Engagements-Verpflichtungen in Cincinnati, Louisville, Pittsburg u. s. w. ein zweites Gastspiel in Chicago unmöglich erscheinen lassen, da die Saison bereits zu weit vorgerückt ist.

* Der Kampf zwischen der Schanklizens-Fraktion und deren Gegnern in dem Vorort Evergreen Park wird von Tag zu Tag heftiger. Gestern veranlaßten die Letzteren die Verhaftung der fünf Village-Beamten John M. Foley, F. W. Gunderson, Leo Frankel, John Robb und John Wehle, indem sie dieselben des Amtsmißbrauchs beschuldigten. Die Verhafteten wurden dem Friedensrichter Cunningham in Mount Greenwood vorgeführt und gegen Bürgschaft bis auf Weiteres entlassen.

* Das countyräthliche Komite für den öffentlichen Dienst beschloß gestern, die drei bisher im Detention-Hospital angestellten Wärter Maurice Daly, William Donnelly und Thomas Loy aus dem Dienste zu entlassen, weil dieselben die für den Transport von Irrsinnigen nach den Staats-Irrenanstalten bezahlten Beförderungskosten in ihre eigenen Taschen gesteckt hatten, anstatt dieselben an die Countykasse abzuliefern.

* Ein gewisser George L. Wilson, der während der letzten Tage in Englewood von Haus zu Haus gegangen war und sich allerlei Material- und Eßwaaren zusammengebettelt hatte, die er dann später für einen geringen Preis zu verkaufen pflegte, ist gestern von Richter Caldwell zu einer Strafe von $20 verdonnert worden.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein neuer Dining-Car-Dienst

zwischen Chicago und Buffalo ist auf der Nickel Plate-Bahn dem reisenden Publikum kürzlich zur Verfügung gestellt worden, welches die Gönner dieser beliebten billigen Bahnlinie in den Stand setzen wird, auf den Durchzügen zwischen Chicago, New York und Boston, alle Mahlzeiten auf den Zügen einnehmen zu können. Wegen Reservirung von Schlafwagen-Raum und sonstiger Auskunft sprecht Eurem Lokal Ticket-Agenten oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, Chicago, Jll.

Ein lobenswerthes Unternehmen.

Wie Vielen von den Tausenden, die täglich die großartigen Räumlichkeiten der „Fair" durchwandern, ist es bekannt, daß diese Firma neben ihrem ungeheuren Departementsstore auch noch das Schulwesen betreibt? Und doch ist dieses der Fall.

Heute vor fünf Jahren richtete der umsichtige und unternehmende Herr Otto Young in dem Gebäude der „Fair" eine Schulstube ein, woselbst jeden Vormittag von 8 bis 10 Uhr von einer eigens dazu angestellten fähigen Lehrerin an die kleinen „Cash Girls" Unterricht im Singen, Lesen, Schreiben, Rechnen und Geographie ertheilt wird.

Heute feierte die Klasse, welche augenblicklich aus 106 Schülerinnen besteht, das fünfjährige Jubiläum des Bestehens der Schule durch Gesang und Recitationsvorträge, und bewies durch die schwungvolle Ausführung des längeren Programms, daß sie sich der segensreichen Einrichtung der Firma mit Eifer und dankbarer Anerkennung bedient haben. Alle Ehre der „Fair", der das Verdienst gebührt, das Schulwesen zuerst in ihrem großen Geschäfte eingeführt und unter der fähigen Leitung der Frau French Gallagher solche glänzende Resultate erzielt zu haben.

Nach der Feier wurde den Kleinen Kuchen und Ice Cream verabreicht.

Verlor den Muth.

In Folge von Streitigkeiten, die John Bouler gestern mit seiner Geliebten Paulina Schmidt in deren Wohnungst, Nr. 449 Larrabee Str., hatte, faßte Bouler den Entschluß, seinem Dasein ein jähes Ende zu bereiten. Er begab sich daher nach dem Lincoln-Park, um dort in einem der Teiche den Tod zu suchen. Hiermit hatte es aber sein Bewenden, denn als John die verzweifelte That zur Ausführung bringen wollte, verließ ihn der Muth, so daß er schließlich den Plan aufgab und den Heimweg wieder antrat. Ehe er sich nach dem Park begab, hatte er einen Brief an seine Geliebte geschrieben und derselben mitgetheilt, daß sie ihn nie wieder lebend sehen würde. Diese Nachricht wirkte so erschütternd auf Paulinas Nerven, daß sie in hysterische Krämpfe verfiel, von denen sie sich bis jetzt noch nicht wieder erholt hat. Ihr Zustand soll ein äußerst kritischer sein.

Jung verdorben.

Dem Richter Hennessy wurde gestern ein junges, etwa sechzehnjähriges Mädchen, Namens Annie Koglan, unter der Anklage des unordentlichen Betragens und der Vagabundage vorgeführt. Durch das Zeugenverhör konnte festgestellt werden, daß Annie vor einigen Tagen ihre elterliche Wohnung in Englewood heimlich verlassen und sich seitdem in schlechter Gesellschaft umhergetrieben hatte. Erst nach vielen vergeblichen Nachforschungen war sie endlich gestern Abend an der Ecke von 57. Straße und Stewart Ave. von einem Polizisten aufgegriffen und verhaftet worden. Der Richter verurtheilte die Angeklagte zu einer Strafe von $100 und verfügte ihre Ueberweisung an das Haus zum guten Hirten.

Das Korrektionshaus.

Die Bridewell-Behörde hielt gestern Nachmittag die erste regelmäßige Geschäftssitzung seit Mayor Swifts Amtsantritt ab. Anwesend waren außer dem Mayor der Vorsteher des Korrektionshauses, Mark L. Crawford, sowie die Direktoren Adams A. Goodrich und Ernst Fecker jr. Der Vierteljahrs-Bericht des Vorstehers der Strafanstalt wurde entgegengenommen und gutgeheißen. Man besprach die Frage des Längeren, wie mit den zur Verfügung stehenden Geldern die möglichst besten Verwaltungs-Resultate erzielt werden können.

Volksthümliche Konzerte.

Die „Chicago Marine-Musikkapelle", unter Leitung ihres rühmlichst bekannten Dirigenten, Herrn T. P. Brooke, wird morgen, am 28. April, im Schiller-Theater wiederum ein Sonntag-Nachmittagskonzert abhalten, für das ein außerordentlich interessantes und volksthümliches Programm aufgestellt worden ist. Eine besondere Attraktion wird das Konzert durch die Aufführung des großen Tongemäldes „Im Uhrenladen" von Orth erhalten.

Es steht zu erwarten, daß das musikliebende Publikum dies Unternehmen auch fernerhin nach besten Kräften unterstützen wird, damit auch der finanzielle Erfolg nicht ausbleibt. Die Eintrittspreise stellen sich auf 25 und 50 Cents (reservirte Sitze) pro Person. Dadurch wird auch den Schwachbemittelten die Möglichkeit gegeben, diesen Konzerten beizuwohnen. Der Anfang der Konzerte ist auf 3 Uhr Nachmittag festgesetzt worden.

Zermalmt.

An der Chicago Ave.-Kreuzung der C. M. & St. P.-Bahn wurde gestern Abend ein etwa 70 Jahre alter Mann, dessen Persönlichkeit noch nicht festgestellt werden konnte, von einem Passagierzuge erfaßt und gräßlich verstümmelt. Die Leiche des auf so traurige Weise um sein Leben Gekommenen ruht vorläufig in der County-Morgue.

Picnic-Plätze.

Die besten Picnic-Plätze in der Nähe Chicagos findet man an der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn. St. Paul Park, Turner Park und Birchwood Park liegen sämmtlich innerhalb 12 Meilen vom Union-Bahnhof oder Kinzie Str. Bahnhof; niedriger Fahrpreis und schnelle Beförderung. Wegen näherer Auskunft wende man sich an H. E. Laing, City Passenger Agent, 95 Adams Str. dosa

Griff zum Giftbecher.

Als Hilfs-Hausmeister Carter gestern Nachmittag die Zimmer im oberen Stockwerk des Börsen-Gebäudes, wie üblich nach Schluß der Bureauzeit, reinigen wollte, fand er in einem derselben den bereits 70 Jahre alten C. H. Champlain schwer stöhnend auf dem Fußboden liegen. Dicht neben ihm lag eine halbgeleerte Flasche, die, wie späterhin festgestellt wurde, Gift enthalten hatte, sodaß man es hier ohne Zweifel mit einem Selbstmord zu thun hat. Der Schwerkranke wurde schleunigst in einem Ambulanzwagen nach dem County-Hospital gebracht, verschied daselbst aber bereits gegen 7 Uhr Abends. „Daddy" Champlain, wie er von den Börsianern scherzweise genannt wurde, war eine eigenartige Natur; man konnte ihn Tag für Tag im Börsengebäude antreffen, doch wußte Niemand, womit er eigentlich sein Leben fristete, noch was seine Vergangenheit war, da Champlain sich äußerst zugeknöpft in Bezug hierauf verhielt.

Hatten das Leben satt.

Der 32 Jahre alte Henry S. Snyder jagte sich gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 1359 W. 12. Str., eine Revolverkugel in den Schädel und blieb auf der Stelle todt. Was den bedauernswerthen Mann, der in geordneten Verhältnissen lebte, eigentlich zu der unseligen That getrieben hat, bedarf noch der Aufklärung. Snyder hinterläßt Frau und zwei Kinder.

In einem Anfall von temporärem Wahnsinne versuchte sich gestern die bereits hochbetagte Frau Mary Lane, 3828 Oakley Ave., eigenhändig durch Ertränken in ein besseres Jenseits zu befördern. Die Aermste stürzte sich nahe der Western Indiana-Bahnbrücke in den Kanal, wurde aber von mehreren Polizisten der Brighton Park-Station nach heftiger Gegenwehr noch glücklich vor dem nassen Grabe bewahrt. Man wird die Lebensmüde unter strenger Aufsicht halten.

Offenbar geistesgestört.

Eine gut gekleidete und anscheinend den besseren Ständen angehörige Dame wurde gestern Mittag von Geheimpolizist Niggemeyer an der State, nahe Randolph Str., ziellos umherwandernd aufgefunden und nach der Station an der Harrison Str. geleitet. Ihrem Benehmen nach zu urtheilen, war die Dame, die ein kleines, etwa 4 Jahre altes Mädchen, angeblich ihre Tochter, an der Hand führte, offenbar geistesgestört. Erst nach vielem Bemühen gelang es der Polizeimatrone, von der Frau zu erfahren, daß ihr Name Bartells ist. Die Polizei ließ die bedauernswerthe Frau nach dem Detention-Hospital schaffen. Durch inzwischen angestellte Nachforschungen ist angeblich festgestellt worden, daß die Geistesgestörte die Gattin des Versicherungsagenten F. Bartells aus St. Hyacinthe, in der Provinz Quebec in Canada, ist.

Wurde angeblich beschwindelt.

Vor Richter Prindiville erwirkte gestern Thomas F. Thorne, Kassirer der Commercial Bank, einen Haftbefehl gegen Frau Kate Hamilton, die er bezichtigt, an einem Komplotte betheiligt gewesen zu sein, bei dem es sich darum gehandelt haben soll, ihn, den Kläger, durch Verkauf werthloser Bergwerksaktien um $800 zu beschwindeln.

Frau Hamilton ist die Gattin von Wm. H. Hamilton, der, gemeinsam mit einem gewissen D. C. Lawrence, auf eine gleichlautende Anklage hin bereits in Haft genommen wurde.

* In Müllers Halle wird morgen Abend von der Direktion Schaumberg-Schindler das beliebte Volksstück „Am Rande des Abgrunds", oder „Zwei Mädchen aus dem Volke", von Dr. Hugo Müller, zur Aufführung gebracht. Die Rollenbesetzung ist eine vortreffliche, so daß den Besuchern ein genußreicher Abend in Aussicht gestellt werden kann.

Ebenfalls dingfest gemacht.

Unter der Anklage, bei dem am vergangenen Mittwoch Abend stattgehabten Raubanfall auf Wm. Wendelowski aktiv betheiligt gewesen zu sein, wurde gestern ein gewisser John Melaski in Haft genommen, nachdem die Polizei sich früher schon der Brüder Frank und Theodor Kowalski als Hauptrådelsführer bemächtigt hatte. Die Schandthat trug sich an der Ecke der Milwaukee Ave. und Dickson Str. zu, und wenn auch Melaski hartnäckig jede Schuld leugnet, so ist er doch von dem Ueberfallenen auf's Bestimmteste als einer seiner Angreifer wiedererkannt worden.

Entlassene Polizisten.

Polizeichef Badenoch hat im Einklang mit den Empfehlungen der Polizei-Untersuchungsbehörde die Entlassung der folgenden Polizisten angeordnet: Frank Kline, wegen Dienstvernachlässigung; Andrew J. Conlon, wegen Ungehorsams und Betretens von Wirthschaften im Dienst; Frank J. Bina und Hilfspolizist John B. Lumpp, aus ähnlichen Gründen; John Turford, weil derselbe einen Verbrecher entlaufen ließ.

Noch vogelfrei.

Bis jetzt ist es der Geheimpolizei noch nicht gelungen, der frechen Spitzbuben habhaft zu werden, die am Donnerstag Nachmittag der an der Ecke von 33. Str. und Forrest Ave. gelegenen Wohnung des Anwalts S. H. Trude einen unerwünschten Besuch abstatteten und eine Menge Kleidungsstücke fortschleppten. Zum Glück entgingen dem Gesindel die im Speisezimmer aufbewahrten Silbersachen im Werthe von $2000, die, als Hochzeitsgeschenke, der Familie doppelt theuer sind.

Beschwerde-Briefe

Werden von uns gewünscht, wenn irgend Jemand über Cotosuet zu klagen hat.

Wir haben Hunderte von Briefen, welche uns erzählen, daß das Publikum es mag. Die Millionen von Pfunden, welche wir verkaufen, sagen uns das.

Aber im Falle irgend eine Dame es nicht lieber hat, als irgend ein anderes Backfett, dann bitten wir sie, es uns zu schreiben.

Cotosuet

Swift's vollkommenes Backfett

ist, wir behaupten es, das beste Backfett, das die Welt jemals gekannt hat.

Wer das nicht glaubt, der gebraucht einfach zu viel auf einmal. Da Cotosuet reichhaltig ist, verschwendet man es alsdann.

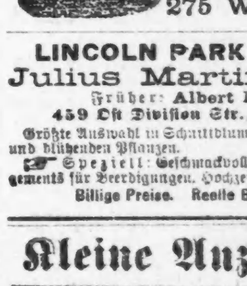
Man gebrauche ein Drittel weniger als wenn Schmalz benutzt wird, und man wird es schätzen lernen.

Ueberall in 3- und 5-Pfund-Eimern verkauft.

Swift and Company
CHICAGO.

Asthma ist heilbar. — Von meiner Reise nach Europa zurück, bin ich im Stande, einem Asthma-Leidenden in einer halben Stunde zu helfen. Lange Zeit hat es mich genommen, dieses Mittel vollständig durch lange Prüfung ausfindig zu machen. Alle Patienten, welche bis jetzt von meinem Heilmittel versucht haben, habe ich mit dem besten Erfolg und zu deren vollständigen Zufriedenheit geholfen. Bin daher fest überzeugt, daß diejenigen Leidenden, welche sich vertrauensvoll an mich wenden, der sofortigen Heilung versichert sein dürfen. Der Preis ist so gestellt, daß ein Jeder wohl die Mittel hat, den kleinen Betrag von **50 Cents** zu zahlen.

Conrads Asthma-Heil-Anstalt,
1146 W. HARRISON STR., nahe Western Ave.
Sprechstunden: 9-12 Vorm., 3-8 Nachm.; Sonntags von 10—12 Vorm. 29dzlbdlj

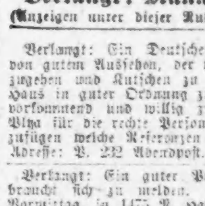


TOD den häßlichen Schwaben, Wanzen, Wasser-Käfern und sonstigem Ungeziefer. **Stearn's Electric Paste**

Preis: 25 Cts. in allen Apotheken.

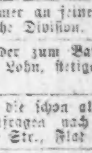
zerstört sie zu Millionen. Ratten u. Mäuse verspeisen dieselbe mit Heißhunger, sterben aber schon nach der ersten Mahlzeit. sdb

Stern's Electric Paste Co., Chicago, Ill.



$20 für obige Maschine, mit sieben Schubladen, allen Apparaten und 5jähriger Garantie.

Retail Office Eldridge B Näh-Maschine
275 Wabash Av.



LINCOLN PARK FLORA,
Julius Martini, Inhaber.
Früher: Albert Fuchs.
459 Ost Division Str., nahe Clark.
Größte Auswahl in Schnittblumen, sowie tropischen und blühenden Pflanzen.
☞ Speziell: Geschmackvoll ausgeführte Arrangements für Beerdigungen, Hochzeiten ꝛc. sofli
Billige Preise. Reelle Bedienung.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein Deutscher von etwa 30 Jahren, von gutem Aussehen, der versteht mit Pferden umzugehen und Kutschen zu waschen und Lawn und Haus in guter Ordnung zu halten. Einer der zuvorkommend und willig zur Arbeit ist. Stetiger Platz für die rechte Person. Bitte dem Briefe beizufügen welche Referenzen gegeben werden können. Adresse: B. 232 Abendpost.

Verlangt: Ein guter Polsterer; nur ein solcher braucht sich zu melden. Vorzusprechen Sonntag Vormittag, in 1475 N. Halsted Str., Store.

Verlangt: Bügler und Trimmer an feinen Shoproecken. 548 N. Robey Str., nahe Division.

Verlangt: Ein guter Schneider zum Basten und Finishen an Shoproecken; guter Lohn, stetige Arbeit. 373 W. Division Str.

Verlangt: 2 junge Männer, die schon als Painter gearbeitet haben. Nachzufragen nach 8 Uhr Sonntag Morgen. 2332 State Str., Flat A.

Verlangt: Ein lediger Kutscher mit guten Zeugnissen. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. Dr. Carl Beck, 174 Eugenie Str.

Verlangt: Ein Sattler. 1519 47. Str.

Verlangt: Ein Porter, der die Saloonarbeit versteht. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Ein starker Junge, der mit Pferden umzugehen weiß. 472 N. Park Ave., nahe Sigel.

Verlangt: Ein Mann für Geschirrwaschen und sonstige Hausarbeit. Restaurant. 72 La Salle Ave.

Verlangt: Carpenter, um Waschboard anzuschlagen im Kontrakt. A. Bear, 591 N. Park Ave., hinten oben.

Verlangt: Ein junger Mann, einen Bäckerwagen zu fahren. 1383 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Schneider zum Basten und ein Vorbügler an Shoproecken. 27 Cleveland Ave. jmo

Verlangt: Ein lediger Ingenieur für Eismaschine; muß Lizens haben. 1129 Milwaukee Ave.

Verlangt: Weber. 3359 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein tüchtiger Blumen-Peddler. John Schoepfle, Ecke Blücher und Noble Ave., nahe Sheffield. jamo

Verlangt: Auswärtige Fabrik sucht einen kautionsfähigen Vertreter für Chicago Office. Adresse: B. 274 Abendpost.

Verlangt: Mehrere gute Agenten, um Wholesale Groceries zu verkaufen; hohe Kommission. 612 Belmont Ave.

Verlangt: Painters. 6331 Carpenter Str.

Verlangt: Junger Mann zum Reinmachen; muß serviren können. 279 Dearborn Str.

Verlangt: Sogleich, ein anständiger junger Mann, mit wenig Kapital; jede seltene Gelegenheit. Adr. E. 25 Abendpost.

Verlangt: Schneider an Röcke; dauernde Arbeit. Nachzufragen 471 13. Place. imo

(Fortsetzung auf der folgenden Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House—The Passing Show
Columbia—The Irish Artist.
Daltons Opera Pavillon—Vaudeville.
Grand Opera House—A Black Sheep.
Havlins—Vaudeville.
Haymarket—Greater Shenandoah.
Hooleys—Marie Burrough.
Lincoln Park Theater—A Corkman.
McVickers—Lincey Woolsey.
Schiller—The Interims Prince.
Tattersall—Ringling Bros.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

(Fortsetzung von der vorhergehenden Seite.)

Verlangt: Eisen-Arbeiter, Samstag Abend um 7:30. 71 West Lake Str.

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann an Tischen aufzuwarten; muß willens sein Porterarbeit zu verrichten. 235 N. Clark Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter oder Lunch zu schneiden. 13 Blue Island Ave.

Verlangt: Junge, der schon in Buchdruckerei gearbeitet hat. Offerten R. 17, Abendpost.

Verlangt: Piano-Spieler. 475 S. Clark Str.

Verlangt: Haus-Painter. 224 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Junge, nicht unter 16 Jahren, zum Office-Reinhalten u.s.w.; muß auf der Nordseite bei den Eltern wohnen und beste Empfehlungen aufweisen. 643 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erster Klasse Stonecutter am Rustic Monument. 689 S. Morgan Str., nahe 18. Str.

Verlangt: Ein Treiber für Bäckerwagen; einer mit Route oder der eine aufmachen kann. 619 12. Place.

Verlangt: Ein Mann, welcher Willens ist, eine Restauration in einer Wirthschaft einzurichten. Näheres 171—173 N. Clark Str.

Verlangt: Presser an feinen Shopröcken. 510 N. Paulina Str.

Verlangt: Junge in der Bäckerei. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Ein Baster an Röcken. 1062 Oakley Ave.

Verlangt: Matratzenmacher für einen Tag in Lake View. R 11 Abendpost.

Verlangt: Ein Stripper-Junge der etwas vom Zigarrenmachen versteht und auch Handarbeit lernen will. 338 Sedgwick Str.

Verlangt: Ein fleißiger Junge, der schon bei Painter war. A. F. Gehl, 977 Groß Ave.

Verlangt: Ein Painter, flinker junger Mann oder guter Junge. J. F. Lade, 57 Moffat Str.

Verlangt: Ein guter Junge an Cakes. 729 Elston Ave.

Verlangt: Ein Junge im Schneidershop; nicht unter 17 Jahren, Lohn $4. 254 Larrabee Str. Nachzufragen Sonntags 9—11 Uhr.

Verlangt: Guter Schneider in Fabrik. Dehmlow Bros., 1043 Lincoln Ave. frsa

Verlangt: Gute Painters. 763 W. 12. Str. fsa

Verlangt: Ein Mann der das Roßhaarziehen gut versteht, findet dauernde Arbeit bei gutem Lohn. Zu adressiren: L. Cohen, 1807 Fond du Lac Ave., Milwaukee, Wisc. fsmo

Verlangt: Ein ordentlicher Mann für allgemeine Arbeit und im Saloon zu helfen; beständige Arbeit. 1065 Sheffield Ave. fsa

Verlangt: Junge um Wagen zu fahren und Pferde zu besorgen. 41 Cornell Str. —sa

Verlangt: Junge, 14—15 Jahre alt, sich im Hause nützlich zu machen. 397 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen, ein Schneider und ein Junge zum Vorbügeln an Röcken. 183 Ambrose Str., Ecke 22. Place.

Verlangt: Handmädchen und ein Bügler an Röcken. 754 N. Lincoln Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Finishers an feinen Hosen. 41 Cornell Str. —sa

Verlangt: 4 Mädchen bei Hand zu nähen an Röcken. 2508 S. Canal Str., Ecke 25. Str.

Verlangt: Mädchen bei Kleidermacherin. 25 Moore Str.

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Röcken. 234 Wellington Str., nahe Clybourn Ave.

Verlangt: Für die Südseite, ein selbstständiges Mädchen für Bäckerei; guter Lohn. Zu melden heute Nachmittag 230 E. Division Str.

Verlangt: Mädchen an W. W. Maschinen; stetige Arbeit. 635 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen, das Kleidermachen zu lernen, sowie Mädchen an Röcken zu arbeiten. 3119 Rose Ave.

Verlangt: 3 Mädchen, um Knöpfe an Westen zu nähen. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: Maschinenmädchen an Westen, Dampfkraft; höchste Preise bezahlt. 768 Elk Grove Ave.

Verlangt: Mädchen zum Knopflochmachen: Lohn $7; sowie Maschinenmädchen zum lernen. 254 Larrabee Str. Nachzufragen Sonntags 9—11 Uhr.

Verlangt: 2 erste gute Maschinenmädchen, 2 bei Hand an guten Shopröcken. 850 W. North Ave., im Hinterhaus. fmo

Verlangt: Ein Baster und 2 Maschinenmädchen an Röcken. 183 W. 22. Place. —sa

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken, gute Taschenmacher. Dampfkraft. Guter Lohn. Stetige Arbeit. 229 N. May Str., nahe Huron. fsa

Verlangt: Mädchen, an feinen Hosen zu arbeiten. 73 Ellen Str., zwischen Wood und Lincoln Str. 22aplw

Verlangt: Maschinen- und Handmädchen an Shopröcke. 791 N. Halsted Str. 22aplw

Verlangt: Maschinen-Mädchen an Hosen. 616 Noble Ave. fsa

Verlangt: Mehrere Maschinen-Mädchen an Kniehosen. 677 Elkgrove Ave. fsa

Hausarbeit.

Verlangt: 420 Hermitage Ave., ein junges starkes Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß auch etwas kochen können. 601 Dearborn Ave.

Verlangt: Gute deutsche Frau, um Küche und Haushalt zu führen; muß sauber und zuverlässig sein. Vorzusprechen 10 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends. Room 601, Schiller Building.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit: muß gut waschen und bügeln können. 4803 S. Ashland Ave. Webers Grocery. famo

Verlangt: Mädchen für junges Ehepaar; nur Mann und Frau. 180 Howe Str.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 119 Seminary Ave., 1. Flur.

Verlangt: Eine Frau oder Mädchen, die zu Hause schlafen kann. Nachzufragen Sonntag Nachmittag. 27 24. Place.

Verlangt: Viele Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Schleis, 159 W. 18. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Poppenberg, 6142 Halsted Str.

Verlangt: Sofort, williges Mädchen, kleine Familie. 587 Larrabee Str.

Verlangt: Ein Mädchen zum Betten machen. 330 S. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin für einen ledigen Herrn in den 30er Jahren. Adresse E 29, Abendpost.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 1471 Roscoe Str., Hinterhaus.

Verlangt: Deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 232 North Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit: muß zu Hause schlafen. 512 N. Hoyne Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; gutes Heim. 3717 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie. 102 W. 25. Str., nahe Blue Island Ave. und Leavitt Str.

Verlangt: Viele Mädchen; die besten Plätze an Hand. 158 E. North Ave.

Verlangt: Eine Waschfrau. 158 E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit in Restaurant. Herrschaften bitte vorzusprechen. — Mrs. Lendloff, 128 Clybourn Ave.

Verlangt: Zwei tüchtige Mädchen für allgemeine Arbeit; Lohn $4—4½. 152 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen von 14 Jahren; 2 in Familie. 583 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 494 W. 12. Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Montag. 839 N. Clark Str., 1. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 781 Girard Str.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 494 Sedgwick Str., Mrs. Goldman, 3. Flat.

Verlangt: Sofort, 2 gute Köchinnen, Lohn $6, keine Wäsche; 3 zweite Mädchen, Lohn $4—$5. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Montag, 50 Mädchen für Hausarbeit in kleinen Privatfamilien, Lohn $4—$5; 10 Mädchen zur Stütze der Frau und 6 Kindermädchen, Lohn 2½ bis 3 Dollars. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Haushälterin mit etwas Vermögen bei einem achtbaren Herrn. 599 Wells Str. famo

Verlangt: Ein Mädchen für kleinen Haushalt. 115 Mohawk Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Sofort, eine Waitreß und Chamber-Maid, eine Nurse für ein größeres Kind, muß auch gut nähen können, für privat; beide müssen englisch sprechen und beste Referenzen haben; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit und serviren am Tische. Nachzufragen 3725 Michigan Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; muß waschen und bügeln können. 970 N. Halsted Str., im Hinterhaus.

Verlangt: Sofort, eine zweite Köchin für Hotel und 10 Mädchen für Küchenarbeit in Restaurant; guter Lohn. 605 N. Clark Str.

Verlangt: Sofort, Köchin und Mädchen zum Alleindienen. Lohn 3 bis 5 Dollars. 599 Wells Str. 27aplw

Verlangt: Köchin, die etwas kochen kann, Mädchen und Frauen für irgend eine Arbeit in allen Stadttheilen finden immer Plätze, kostenlos. 43 N. Clark Str.

Verlangt: Ein alleinstehendes Mädchen oder Wittwe in mittleren Jahren findet einen sicheren Platz als Haushälterin, wenn sie ein gutes Heim hohem Lohn vorzieht, bei einem Wittwer mit zwei Kindern. Briefe erbeten unter R. 20, Abendpost.

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 18 N. Halsted Str.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für erste Stelle in kleiner Familie. 716 Fullerton Str., nahe Clark Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 943 W. Monroe Str. fmo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. Kobak, 845 S. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Wittwer mit einem Geschäft, sucht eine Haushälterin in mittleren Jahren, mit etwas Vermögen; ohne Kinder. Näheres unter H. 270, Abendpost.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 3253 Calumet Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 362 Sedgwick Str., Store.

Verlangt: Gute Köchin für Restauration. Basement Thür, 246 Oak Str., Ecke La Salle Ave.

Verlangt: Mädchen in kleiner Familie für allgemeine Hausarbeit. Fink, 635 W. Superior Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; kürzlich eingewandertes vorgezogen. 591 W. Chicago Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; braucht nicht zu kochen; muß englisch sprechen. 919 Jackson Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen oder ältere Frau für Hausarbeit; gutes Heim. 3742 Kedzie Ave., nahe 38.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 406 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1563 Milwaukee Ave., Store.

Verlangt: Mädchen, ein Kind aufwarten helfen. 289 W. Division Str., 1. Flur, Front.

Verlangt: Ein Küchenmädchen für Restaurant. 45 N. Clark Str.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 195 Centre Str., Store.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 429 S. Paulina Str., nahe Taylor Str., 2. Flat. doja

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit.— 147 Schiller Str. fi

Verlangt: Sofort, williges Mädchen, kleine Familie. 581 Larrabee Str. —mo

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Michigan Ave. frsa

Verlangt: Ein braves, gutes deutsches Mädchen, welches gut kochen und bügeln kann. Keine Kinder. $4 per Woche. 661 Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, welches der Hausarbeit in einer Privatfamilie vorstehen kann. Referenzen verlangt. 654 W. Adams Str. —sa

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für Hausarbeit, kleine Familie. 1926 George Ave., nahe am Lake. 24ap,1w

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Haushaltung; muß waschen und bügeln können und etwas vom Kochen verstehen. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends. 529 Cleveland Ave., 2. Flat. 23aplw

Verlangt: Weibliches Dienstpersonal für Privat- und Geschäftshäuser. Herrschaften kompetenteste Vermittlung zugesichert. Nachweisungsbureau. Frau A. Mayer, 137 W. Randolph Str. 22aplw

Verlangt: Viele Mädchen. 187 S. Halsted Str. Frau Scholl. 22aplw

Verlangt: 500 Mädchen und frisch eingewanderte Mädchen. Stellen frei für Mädchen. Mrs. Peters, 422 Larrabee Str. 23aplw

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord- und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs-Institut, 605 N. Clark Str. Sonntags offen bis 12 Uhr. Tel.: 498 North. 8dzbw

Verlangt: Mädchen finden immer gute Stellung bei hohem Lohn auf der Südseite. 2736 Cottage Grove Ave., Frau Kuhn. 13aplmt

Verlangt: 500 Lunchköchinnen, Privatköchinnen, Haushälterinnen, Privatmädchen, Zimmermädchen, Geschirrwaschmädchen, Storemädchen, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen; Mädchen, ich bringe Euch sogleich nach Stellen; bringt Arbeitszeug mit Frau Miedlinck, 587 Larrabee Str. Herrschaften belieben vorzusprechen. Tel.: Nord 612. 13fb3mt

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für die besten Plätze in den feinsten Familien an der Südseite bei hohem Lohn. — Frau Gerson, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. bw

Mädchen finden gute Stellen bei hohem Lohn. — Mrs. Elfelt, 2225 Wabash Ave. Frisch eingewanderte sofort untergebracht. 13alj

Verlangt: Zwei Mädchen nach Elgin zu gehen; kleines Hotel. 1109 Milwaukee Ave. —ja

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3226 Cottage Grove Ave. frja

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Store. 404 Clybourn Ave. frja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 772 N. Halsted Str. fja

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. 2106 N. Clark Str. ffmo

Verlangt: Zwei Mädchen, eines für Küchenarbeit, das andere für Kinder und mitzuhelfen. 6310 Halsted Str. fja

Verlangt: Ein Mädchen für zweite Arbeit und beim Waschen und Bügeln zu helfen; guter Lohn. Nachzufragen 3343 Wabash Ave. frja

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kleine Familie. 5902 S. Halsted Str. frja

Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Stelle als Treiber oder in einem Wholesale-Hause. 949 53. Str.

Gesucht: Ein nüchterner Mann, 25 Jahre alt, kann Kaution stellen, sucht Beschäftigung. 233 Hudson Ave.

Gesucht: Ein nüchterner, fleißiger, lediger Mann, stadtbekannt, sucht Arbeit; besitzt ein erster Klasse Pferd und Wagen. Adresse H 265 Abendpost.

Gesucht: Tüchtige Bäcker, Treiber, Porter, Bartender, Waiter zu beziehen, kostenlos. 41 N. Clark Str.

Gesucht: Junger Mann, 16 Jahre alt, wünscht das Laundry-Geschäft zu erlernen. 451 N. Clark Str.

Gesucht: Ein verheiratheter Mann, stadtbekannt, sucht Stelle als Kutscher oder sonstige Arbeit bei Pferden. Adresse Jos. Gebel, 106 Cornell Str. frja

Gesucht: Ein zuverlässiger Bäcker, der selbständig arbeiten kann, sucht Stelle an Brod, Wiener Rolls, Bisquits, Cakes und dergl. Adresse: L 288, Abendpost.

Gesucht: Junger Mann sucht Arbeit. Nachzufragen 904 N. Halsted Str. fja

Gesucht: Ein erster Klasse Businesslunch-Koch sucht Stellung. Beste Referenzen. Zu erfragen 553 N. Park Ave. —ja

Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine Deutsche aus guter Familie sucht Stelle zur alleinigen Führung eines Haushaltes. Adresse: E D 247 Abendpost.

Gesucht: Plätze zum Ausbessern von Herren-Kleidern u.s.w. in und außer dem Hause. Mrs. König 3751 Wallace Str., 3. Flat.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Hausreinigen oder Waschen; nimmt auch Wäsche in's Haus. 128 Orchard Str.

Gesucht: Wittfrau sucht Platz als Nachtköchin. 161 W. Adams Str.

Erfahrene Kleidermacherin wünscht noch einige Kunden. 3256 Laurel Str.

Gelernte Krankenpflegerin sucht Plätze, um Wöchnerinnen und andere Kranke aufzuwarten. R. Marzahl, 181 Dayton Str. momija

Gesucht: Reinliche Familienwäsche. 172 W. Division Str., Hinterhaus, unten. mdoja

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 79 Orchard Str. fmo

Erster Klasse Berliner Kleidermacherin empfiehlt sich zur Anfertigung von Kostümen und Capes; solide Preise. Mrs. A. Meister, 1104 N. Halsted Str., Ecke Lincoln Ave., Flat 2, links. famo

Gesucht: Deutsch-amerikanische Wittwe, 30 Jahre alt, die in Schneiderei beschäftigt ist, sucht Stelle bei einem Wittwer, Handwerker, als Haushälterin. Näheres unter M 18 Abendpost.

Gesucht: Frau sucht Arbeit; waschen, bügeln und reinmachen. 119 Bissell Str., vorne, unten.

Gesucht: Eine gute Lunchköchin, oder als zweite Köchin im Restaurant, und eine Frau für Waschen und Putzen suchen Plätze. 130 Orchard Str. fja

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd zu irgend einem Preis. 147 Center Str.

Zu verkaufen: Ausgezeichnetes Pferd, Buggy, Cart und Harneß; spottbillig, wenn sofort genommen. 155 Dayton Str., 1. Flat.

Auktionsverkauf von Pferden, Wagen, Buggies u.s.w., jeden Montag und Donnerstag, 1059 S. Lincoln Str., 10 Uhr Morgens; keine Kosten, wenn nicht verkauft wird; gute Gelegenheit für Käufer und Verkäufer.

Zu verkaufen: Billig, Pferd und Wagen und Store-Einrichtung. 2922 S. Poplar Str., hinten.

Zu verkaufen: Ein starkes Pferd, 11 Jahre, ein starker Expreß- oder Peddlerwagen, billig. 167 22. Str., an Halsted, bis Sonntag Mittag 12 Uhr, im Stall.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde und 1 Pony. 50 Cornelia Str.

Zu verkaufen: Junges Pferd, offenes Familien-Buggy, Surrey, Geschirr, leichter 2-sitziger Wagen, 3 Springwagen, Pony, Cart, Sattel, Ziege mit Jungen, billig. Zu erfragen Sonntag und Montag. 39 Coblentz Str., nahe Robey.

Pferde gekauft, verkauft und umgetauscht, Möbel. 1563 Milwaukee Ave., Store.

Muß verkaufen: Ein gutes Pferd, billig, wegen Todesfall. 506 N. Wood Str., hinten.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde wegen Abreise. 221 Rumsey Str., nahe Augusta.

Muß verkaufen: 2 gute Pferde; Eigenthümer todt. 640 N. Paulina Str.

Muß verkaufen: Spottbillig, 15 gute offene und Top-Deliverywagen, Pferde und Geschirre, sowie gutes Topbuggy. 209 Webster Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Gutes Topbuggy, $20. 352 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Starkes Topbuggy mit Box, gut für Zigaarren-, Kaffee- oder Theemann; auch Expreßwagen, Pferd und Geschirr. 238 W. Division Str.

Muß verkaufen: Leichten Topwagen, Deliverywagen, Geschäftsbuggy, Deichsel und Geschirr, billig. 554 Dickson Str.

Zu verkaufen: Schöner Ulmer Hund, 16 Monate alt, Brindl, 2845 Archer Ave., 3. Flur hinten.

Muß verkaufen: Spottbillig, guter Top-Grocery-Wagen. 147 Center Str.

Zu verkaufen: St. Bernhardiner Hund, 1 Jahr alt, $10, und 5 junge englische Mastiffs, $4 und $5 das Stück. 348 Wells Str., Basement.

Zu verkaufen: Leder-Top-Buggy. 1093 Wabansia Ave. Sonntag Morgen.

Große Auswahl von allen Sorten Papageien, Sing- und Ziervögeln, Goldfische, Aquariums usw., zu den niedrigsten Preisen. Atlantic & Pacific Bird Co., 197 O. Madison Str. 30mzbw

Zu verkaufen: 25 junge gute Leghorns, einzeln oder zusammen. 218 Woodside Ave.

Zu verkaufen: 2 Expreßwagen, einfaches und doppeltes Geschirr, Pferd und Buggy. 4840 Bishop Str. Billig.

Zu verkaufen: Leichter Wagen und Harneß. 1516 51. Str.

Zu verkaufen: Guter Topwagen zu irgend einem Preis. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Oakwood road Wagen, so gut als neu, mit Top und Fanders, black und tan Harneß, für halben Preis. 4223 S. Halsted Str. —mi

Zu verkaufen: Ein Canopy Top Phaeton, 1 Familienwagen, 1 3sitziger Wagen, so gut wie neu 275 N. May Str. —sa

Zu verkaufen: Papageien, doppelgelbköpfige Mexikaner zu $4; Kanarienvögel zu $1.50; Goldfische zu 10c. Kaempfers Vogel-Store, 217 Madison Str., nahe Franklin. 9aplmt

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen:
Verschiedene Hundert „Shop Worn und Second-hand" Dining-, Office- und Saloon-Stühle.
Alle Sorten, im Preise variirend von 10 Cts. bis $6.00 jeder.
The Brunswick-Balke-Collender Co.,
263 und 265 Wabash Ave. 29mz1m

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, zum Fortnehmen, vollständige Grocery-Einrichtung, wie Bins, Shelvings, Counters, Showcases, Scales, Oiltank u.s.w. 991 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Zwei 16 Fuß Schuh-Shelving, billig. 1212 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Zu irgend einem Preis, zum Fortnehmen, vollständige Grocery-Einrichtung, im Ganzen oder einzeln. 705 W. Harrison Str.

Zu verkaufen: Spottbillig, zum Wegnehmen, schöne Grocery-Einrichtung, als Bins, Shelving, Counters, Scales, Showcases, Glas-Front, Tea- und Coffee-Case, Eisbox, Kaffeemühle, Safe, Desk u. s. w., ebenso gutes Pferd, Top-Wagen und Top-Buggy. Verkaufe auch einzeln. Kommt sofort. 147 Center Str., nahe Sheffield Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Carousel mit Pferdebetrieb für Chicago Grundeigenthum, an 20. und Robey Str.

Zu verkaufen: Ein gutes Bicycle, Pneumatic; sehr billig. 1276 Clybourn Ave.

Muß verkaufen: Spottbillig, elegante vollständige Grocery-Einrichtung, Bins, Counters, Schaukasten, Waageschalen u.s.w., sowie großen Vorrath Groceries und gutes Pferd und Wagen; verkaufe einzeln. 152—154 Webster Ave. Offen Sonntag.

Zu verkaufen: Eine vollständige Saloon-Einrichtung, billig. 1563 Milwaukee Ave., Store.

$20 kaufen gute neue „Higharm"-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25, New Home $25, Singer $10, Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 216 S. Halsted Str., Abends offen. Oder 209 State Str., Ecke Adams, Zimmer 21. bw

Zu verkaufen: Saloon-einrichtungen von allen Sorten, zu den billigsten Preisen. Chicago Store und Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 22a1w

Alle Sorten Saloon-Fixtures billig zu verkaufen. Chicago Store und Office Fixture Co., 306—308 S. Clinton Str. 24ap,1w

Zu verkaufen: Schaukasten, Counters, Shelving, Groceries, Bins und Eisbox. Alte Fixtures gekauft und verkauft. 288 Wells Str. 24aplw

Zu verkaufen: Schöne, große Eisbox. Nachzufragen 56 Center Str. —sa

Zu kaufen gesucht: Gebrauchte Blacksmith Forging und Schraubstock. Adresse 53 Osgood Str. frja

Zu verkaufen: Ein Flying Dutchman. 607 W. Taylor Str. —ja

Zu verkaufen: 75 Schaukästen, billig. 110 Sigel Str., nahe Wells. 6ap2½mt

Möbel, Hausgeräthe etc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel und Teppiche. 172 Eugenie Str., 2. Flat.

Zu verkaufen: Sämmtliche Möbel von 4 Zimmern, billig. Frau Norton, 135 Centre Str., 3. Flur.

Zu verkaufen: Eine neuer Haushalt; zusammen oder getheilt, billig. P. L. 34 Abendpost.

Zu verkaufen: 4 schöne möblirte Haushaltungszimmer; billig wegen Abreise. Nachzufragen sofort. 496 Milwaukee Ave.

Möbel, Oefen und Teppiche. Billiger als die billigsten aller neuen und gebrauchten Haushaltungsgegenstände in J. D. Spears Lagerhäusern, 56 bis 62 „A"-Straße, baar oder Zeit. 56 „A"-Straße ist hinter 47 Webster Ave., oder fragt Clybourn Ave. Kondukteur nach „A"-Straße. 18ap2mt

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 baar für ein elegantes Cabinet Grand Upright Piano; auch an monatliche Abzahlungen, wenn verlangt. Bei Aug. Groß, 682 Wells Str. fm

Zu verkaufen: Walnuß Upright Piano, sehr billig für Baar. 268 Noble Ave.

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Mathias Huß,
Deutscher Advokat und Notar,
59 Dearborn Str., Zimmer 209.
Alle Arten Prozesse mit Erfolg geführt. Erbschafts- und Geld-Angelegenheiten in Amerika und Deutschland. Kollektionen jeder Art. Grundeigenthums-Uebertragungen. Abstrakts examinirt. 26ja,sadd,1j

Geo. R. Smith, Advokat.
Praktizirt in allen Gerichten. Löhne, Noten, Kost- und Miethsrechnungen, sowie schlechte Schulden aller Art kollektirt. Keine Bezahlung, wenn kein Erfolg. Zimmer 45, 120 La Salle Str. 1jp,ddja,1j

Henry M. Cohen, Rechtsanwalt.
Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Kollektionen gemacht; keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 84, 125 La Salle Str. 25mz1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt,
— Nr. 79 Dearborn Str., Zimmer 844—848 —
Rechtssachen aller Art sowie Kollektionen prompt besorgt. 10dz1j

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte,
Kedzie Bldg., 120 Randolph Str., Zimmer 901—907.

Photographen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

J. B. Wilson, 389 State Str.
12 feinste Cabinets und ein 11 bei 14 Portrait $2.
Bilder kopirt und vergrößert.
Sonntags offen. 5dz1j

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Ehepaar sucht Beschäftigung, Frau für leichte Hausarbeit, Mann als Butcher oder sonstige Arbeit; sieht mehr auf gute Behandlung als hohen Lohn; am liebsten auf dem Lande. Nachzufragen 904 N. Halsted Str. fja

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen:
Im Gebäude Ecke Lill und Lincoln Ave.,
5 und 6 Zimmer-Flats,
Bade-Zimmer. — Heißes Wasser. — Alles modern.
$13 per Monat und aufwärts.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Agent am Gebäude Sonntag.

Zu vermiethen: Erster Klasse Saloon mit Fixtures. 105 E. Indiana Str. famo

Zu vermiethen: 545 Wells Str., kleine Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern, billig.

Zu vermiethen: An ordentliche Leute, 4 Zimmer, Bodenraum und Kohlenstall, 1½ Block zur Car. — (Watercloset ist innen.) 88 Eberhardt Ave., 1½ Block westlich von Humboldt Park und erste Straße nördlich von Division Str.

Zu vermiethen: Eine kleine schöne Wohnung. — Nachzufragen 779 Larrabee Str.

Zu vermiethen: 2 Zimmer. 129 Schiller Str.

Zu vermiethen: 4 helle Zimmer zum 1. Mai. 227 Clybourn Ave.

Zu vermiethen: Billig, 5 schöne Zimmer. 1115 Otto Str.

Zu vermiethen: Wohnung mit Stall. 82 Diversey Place.

Zu vermiethen: Schöne helle Wohnungen von 4 bis 6 Zimmern, 447, 449 und 451 Wells Str., Ecke Goethe, Preis $12 bis $18. Engers, Cook & Hollinger, 167 Washington Str.

Für die Sommermonate vermiethe meinen Ice Cream Parlor, Soda Fountain und Frucht-Stand, gegenüber Douglas Park; sehr guter Bargain. — Harry Roth, Ecke Albany Ave. und 12. Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer mit Wassercloset und Bad, 1 Treppe hoch. 1400 N. Halsted Str.

Zu vermiethen: 3347 Calumet Ave., elegantes freistehendes Storefront-Haus, neu tapezirt und angestrichen, mit Teppichen und theilweise möblirt, wenn gewünscht. $45. Nachzufragen am Platz.

Zu vermiethen: Billig, 4 Zimmer mit Gartenland, an deutsche ordentliche Leute; $7 den Monat. 3233 Union Ave.

Zu vermiethen oder verkaufen: Gutes Geschäftshaus; 9 Jahre Wirthschaft. 1229 S. Western Ave. jm

Zu vermiethen: 4 Zimmer, 2 Closet; $7. 292 Dayton Str.

Zu vermiethen: Stores:
398 Wells Str., Ecke Elm Str.
707 Wells Str., Ecke Tell Court.
450 Wells Str., nahe Goethe Str.
272 Division Str., Ecke Milton Ave.
368 Division Str., Ecke More Str.
Ebenso einige feine Eck-Saloons. Nachzufragen Ernst Stock, 374 E. Division Str. 25ap,1w

Zu vermiethen: Südseite, 2 feingelegene Cottages, 1012 und 1014 69. Str., nahe Halsted; 69. und State Str. elektrische Car gerade vor der Thür, 3 Minuten entfernt von Eastern Illinois Eisenbahn-Station. Ausgezeichneter Vorstadt-Eisenbahndienst; Fahrt nur 6c; verbesserte Straßen, Lake-Wasser u. s. w. Nahe bei der D. S. Wentworth Schule. Schlüssel zu finden in No. 1012 oder im angrenzenden Laden. 22aplw

Zu vermiethen: Der dritte und vierte Stock des Abendpost-Gebäudes, 203 Fifth Ave., einzeln oder zusammen. Vorzüglich geeignet für Musterlager oder leichten Fabrikbetrieb. Dampfheizung und Fahrstuhl. Nähere Auskunft in der Geschäfts-Office der „Abendpost." bw

Zu vermiethen: Neue moderne Flats, 6 Zimmer, Bad, elektrisches Licht, Luftheizung, in Lake View, 739 Balmoral Ave., ein Block von Clark elektrischer Car; 20 Minuten mit Northwestern Eisenbahn nach Summerdale Station; $14 und $16 monatlich. —sa

Zu vermiethen: Eine Cottage mit schöner Wohnung von 7 Zimmern und Badezimmer, günstig gelegen für Street Cars und Railroad, in nächster Nähe von Lincoln und Wellington Ave. Auskunft im Laden, 629 Southport Ave. frja

Zu vermiethen: Zum 1. Mai, ein schöner Store mit Halle, sehr gut für Saloon oder Grocery; guter Geschäftsplatz, Miethe billig. 454 Otto Str., nahe Wallcott Str., Groß Park. fja

Zu vermiethen: Modernes 6 Zimmer-Flat, hell. 544 Sedgwick Str. frja

Zu vermiethen: Krankheitshalber eine Landschmiede mit Wohnhaus. Nachzufragen bei Wilh. Köhn, Mannheim, Ill. 22aplw

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer von 75 Cents bis $1.00 und zwei Front-Parlors, unmöblirt. 20 Larrabee Str., nahe Chicago Ave.

Zu vermiethen: Ein großes Frontzimmer an 2 junge Leute. 600 Blue Island Ave., 1. Flat.

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer, $1.50 per Woche. 229 W. Division Str., 1. Flat.

Zu vermiethen: Hübsch möblirtes Zimmer, mit warm und kaltem Wasser; wenn gewünscht Board. 332 La Salle Ave.

Zu vermiethen: Für 1 oder 2 Herren, Zimmer mit Board. 454 W. Madison Str.

Verlangt: Boarders; $4 per Woche mit Wäsche. 283 W. 14. Str.

Verlangt: Boarders. 642 Union Str., hinten, unten.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer. 176 Orchard Str.

Zu vermiethen: Fein möblirtes Frontzimmer mit Alcove, passend für zwei. 411 Sedgwick Str.

Verlangt: Boardes. 3937 Wentworth Ave.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Kleidercloset, sehr billig. 356 E. Indiana Str., Top Flat.

Zu vermiethen: helles Bettzimmer. 135 Fremont nahe Center Str. 20apjmija

Zu vermiethen: Erster und zweiter Parlor, beide passend für zwei. Auch Board, wenn gewünscht. 622 Sedgwick Str., nahe Centre. fmo

Verlangt: Zwei junge Leute in Board bei kleiner Familie. 472 Larrabee Str. fmo

Zu vermiethen: Ein freundliches Zimmer an einen jungen Mann. 581 Sedgwick Str.

Zu vermiethen: Hübsch möblirte Zimmer mit oder ohne Board. 245 E. North Ave., nahe Larrabee Str., 1. Flat. —di

Zu vermiethen: Front-Bettzimmer. 288 Rumsey Str.

Verlangt: Mann in Kost und Logis. 306 W. Chicago Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirte Zimmer, mit oder ohne Kost in deutscher Familie. 1040 Milwaukee Ave.

Verlangt: Boarders oder Roomers; einzelne Zimmer. 511 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer und Bettzimmer; billig. 149 E. Erie Str.

Verlangt: Zwei Boarders bei Leuten ohne Kinder. 564 W. 12. Str., 1 Treppe. Eingang Loomis. —mo

Zu vermiethen: Helles Zimmer mit oder ohne Board. 357 Milwaukee Ave., oben. frja

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein Store als Barbershop. Miethe nicht über $8; Nordseite. Adresse P 276 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Möblirtes Zimmer mit gutem Board bei einer Wittwe oder alleinstehenden Frau. E. 25 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Beköstigung bei ruhigen Leuten oder Wittwe an Nordwestseite, nahe Western Ave. Adresse T 252 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes möblirtes Frontzimmer für Ehepaar mit Baby, nahe Lincoln Park. P. L. 34 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt: Tüchtiger Geschäftsmann will das gutgehende Geschäft in welchem er thätig, käuflich übernehmen und sucht einen Partner mit etwas Kapital. Kenntnisse nicht erforderlich. 893 N. Lincoln Str.

Partner verlangt: Ehrliches deutsches Mädchen mit etwas Kapital als Geschäftstheilhaberin. Adr.: E 21, Abendpost.

Partner verlangt: Mädchen oder Wittwe ohne Anhang oder lediger Mann, welcher schwere Arbeit nicht mehr verrichten kann, mit 150 Dollars, findet eine gute Gelegenheit, als Theilhaber in einem kleinen aber gut zahlenden Geschäft. Um nähere Auskunft schreibt sogleich unter E 24, Abendpost.

Gute Gelegenheit für Mädchen oder Frau mit $100 als Theilhaberin bei Kleidermacher-Geschäft. 369 Larrabee Str., Store.

Verlangt: Partner (Partnerin), Employment-Office; gute Gelegenheit. Adresse: Apotheke 538 Milwaukee Ave. mja

Verlangt: Partner mit $500, in Blacksmithshop und Iron Works für Häuser, mit Dampfbetrieb. Adresse: E. 28, Abendpost.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Englisch lesen, schreiben und sprechen in 30 Lektionen lehrt Herren und Damen (einzeln und in Klassen) Sprachlehrer Moeller, 91 Orchard Str.

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten, alle Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im Northwest Chicago College, Prof. George Jenssen, Prinzipal, 922 Milwaukee Ave., zwischen Ashland und Paulina, Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. 16no,ddja,bw

Unterricht in Englisch für erwachsene Deutsche, $2 per Monat, Buchführung, Stenographie, Zeichnen, Rechnen u.s.w., $4. Dies ist besser als „Down Town"-Schulen. Offen Tags über und Abends. Besucht uns oder schreibt wegen Zirkular. Zimmer und Kost für Studenten. Beginnt jetzt. Kissen's Business College, 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 28o,bw

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, wegen anderer Geschäfte. 4801 Justine Str. fmdmdo

Zu verkaufen: Ein Delikatessen-, Tabak- und Candy-Geschäft. 475 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Eine Damenschneiderei, bestehend 10 Jahre, große Privatkundschaft, für $400, sofort Adresse R 19 Abendpost.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy- und Tabakstore. 922 W. Van Buren Str.

Zu verkaufen: Billig, ein gutgehender Candy- und Zigarrenstore. 390 Armitage Ave. Keine Agenten.

$500 kaufen best gelegenen, gut zahlenden Grocerystore, großer Waaren-Vorrath, schöne Einrichtung, gutes Pferd und Wagen. Theilweise an Abzahlung. Kommt sofort, gezwungen zum sofortigen Verkauf. 450 Wells Str.

Zu verkaufen: Saloon, billig. 1342 N. Halsted, Ecke Diversey Str.

Zu verkaufen: Feiner Delikatessen- und Bäckerstore, gute Lage, sehr billig. 859 Lincoln Str.

Zu verkaufen: Gutzahlende Zeitungsroute. 3085 Bonfield Str., nahe 31. Str., Hinterhaus.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-, Bäckerei- und Milchladen. 745 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Saloon mit Boardinghaus, gegenüber Peter Hands Brauerei. 52 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notion-Store, alter Platz. 132 E. North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Restaurant. Näheres 285 E. Division Str.

Zu verkaufen: Candystore. 108 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Gutgehende Laundry mit alter Kundschaft; billig, wegen Abreise. 48 Blue Island Ave.

Zu verkaufen: Eine Candy-Route; Verdienst $20 die Woche. Dringende Gründe. Adresse E. 23 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, ein Privat Candy- und Notion-Store, neben einer großen Schule. 159 Augusta Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Eck-Saloon, wegen Todesfall: gutes Geschäft für einen Bayern. 190 North Ave.

Zu verkaufen: Grocery-Store, Baargeschäft. Zu erfragen 1054 Nelson Str. fmo

Zu verkaufen: Bäckerei, gute Ecke, billige Miethe, nur Store-Geschäft. 568 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Retail-Bäckerroute, Pferd und Wagen. 111 Augusta Str.

Zu verkaufen: Guter Butchershop mit Wursteinrichtung. 331 W. Chicago Ave.

Zu verkaufen: Ein Stellenvermittlungsbureau; billig. Frau Koeller, 541 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Guter Grocerystore, wegen Krankheit. 12 Willow Str., oben. Keine Agenten. fmdi

Muß verkaufen: Feinstes Thee-, Kaffee-, Grocery- und Glaswaaren-Geschäft in Chicago, elegante Einrichtung, guter Waarenvorrath, ausgezeichnete Lage, nur $375, billig für $700. 193 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Ave. Offen Sonntag Vormittag.

Verkaufe meine Ablieferungsroute mit Pferd, Geschirr und Buggy für $75; bringt $12 Verdienst. 1094 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Horseshoe-Shop; sehr gute Gelegenheit für einen Schleswig-Holsteiner. Nachzufragen 1803 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei, billig, wegen Krankheit. 1053 California Ave. didojadi

Zu verkaufen: Cash Grocerystore. 298 W. Division Str. frja

Zu verkaufen: Ein Schuh-Shop, billig. 181½ Wells Str. fja

Zu verkaufen: Meat-Market, billige Miethe. Nachzufragen S. T. 199, Abendpost. fja

Billig zu verkaufen: Saloon, Boardinghaus mit Restaurant. 63 Kinzie Str. fja

Zu verkaufen: Ein gutes Boardinghaus; Krankheitshalber. 561 21. Str., 2. Flat. fja

Zu verkaufen: Ein deutsches Boardinghaus, oder zu vertauschen. 54 W. Randolph Str. dfja

Zu verkaufen: Eine Zeitungsroute, billig. 3008 Main Str., Südseite. 25aplw

Zu verkaufen: Tabak-, Confectionery- und Notion-Geschäft, einer Schule gegenüber. Nachzufragen bei Louis Adler, 151 Augusta Str. 25ap,1w

Zu verkaufen: Ein altes, gutgehendes Grocery-Geschäft, verbunden mit Saloon, mit komplettem Waaren-Vorrath, Pferd und Wagen; die Rente ist billig und die Lage gut. 551 Larrabee Str. —ja

Zu verkaufen: Guter Eck-Saloon, reelle Verkaufsursache. Zu erfragen bei Geo. Stoltz, Nordost-Ecke Austin Ave. und Desplaines Str., oder bei The Wacker & Birk Brewing and Malting Co. —mo

Zu verkaufen: 12 Room Hotel und Bar; gutes Whisky- und Bier-Geschäft, hält jede Probe aus; billig. Zu erfragen 66 Canalport Ave. —ja

Zu verkaufen: Guter Eck-Grocerystore, billig; keine Agenten. Ecke Moffat und Campbell Ave. 23a1w

Zu verkaufen: Gegen Baarzahlung, ein gutgehender Hardwarestore, da Eigenthümer in ein anderes Geschäft eintreten will. Adresse R 286 Abendpost. —sa

Zu verkaufen: Eine gute Bäckerei; Eigenthümer muß Klima wechseln. Nachzufragen 912 Clifton Ave., nahe Roscoe. 22aplw

Zu verkaufen: Saloon, wegen Krankheit. 4960 Princeton Ave. 22aplw

Zu verkaufen: Milchroute, 9—10 Kannen; gute Gelegenheit für den richtigen Mann. Näheres 896 Dickson Str. 20aplmt

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cent das Wort.)

Die McDowell franz. Kleider-Zuschneide-Akademie, New York und Chicago.

Die größte und beste Schule für Kleidermacher in der Welt.

Die berühmte McDowell Garment Drafting Maschine hat auf's Neue ihre Ueberlegenheit über alle anderen Methoden des Kleider-Zuschneidens bewiesen und erhielt die einzige goldene Medaille und höchste Anerkennung auf der Mid Winter Fair, San Francisco, 1894. In jeder Hinsicht das Neueste, allen voraus. In Verbindung mit unserer Zuschneide-Schule, wo wir nach jedweder Mode lehren, haben wir eine Näh- und Finishing-Schule, in welcher Damen jede Einzelheit der Kleidermacherkunst vom Einfädeln der Nadel bis zur Herstellung eines vollständigen Kleides, Heften, Drapiren, Zusammenstellen von Streifen und Checks erlernen können. Schülerinnen machen während ihrer Lehrzeit Kleider für sich selbst oder für ihre Freundinnen. Jetzt ist die Zeit, sich auf gutbezahlte Plätze vorzubereiten. Gute Plätze werden besorgt. Tadellose Muster nach Maß geschnitten. Sprecht vor oder laßt Euch ein Modebuch und Zirkular gratis zuschicken.

The McDowell Co., 78 State Str., Chicago, Ill., 5. u. 6. Stockwerk, gegenüber Marshall Fields. —8notä,28ag,mmja,1j

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22mai,bw

Notiz.
Ich habe den Saloon und Familien-Resort von Henry Schmehl, 112—114 Randolph Str., käuflich übernommen und werde bei erfreut sein meine Freunde bei der großen Eröffnung Montag und Dienstag, den 29. und 30. April 1895, zu sehen.
Wm. A. H. Housburg.

Der Garfield Bau- und Leih-Verein wird am 3. Mai 1895 seine 24te Serie eröffnen. Aktien 25 Cts. per Woche, Eintrittsgebühren 25 Cents per Aktie. Versammlungen jeden Freitag Abend, 772 S. Halsted Str. Geld an Hand zum Verleihen. Kein Premium, blos Zinsen. 20,24,27aplma

The Peoples Law and Collection Agency. Löhne, Judgments, Executions und schlechte Schulden aller Art kollektirt. Alle Rechtsangelegenheiten besorgt, keine Bezahlung, wenn nicht erfolgreich. Zimmer 17 und 19, 3. Stock, 81 S. Clark Str., M. E. Wertenberger, Rechtsanwalt. 20a,jmm,1mt

Löhne, Noten, Miethen und schlechte Schulden aller Art sofort kollektirt; schlechte Miether hinausgesetzt; keine Bezahlung ohne Erfolg; alle Fälle werden prompt besorgt; offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 11 Uhr. Englisch, Deutsch und Skandinavisch gesprochen. Empfehlungen Erste National-Bank. 76—78 Fifth Ave., Room 8. Aug. F. Miller, Konstabler. 4ap,1mt

Löhne, Noten, Miethe, Schulden und Ansprüche aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. All Rechtsgeschäfte sorgfältig besorgt.
Bureau of Law and Collection,
167—169 Washington Str., nahe 5. Ave., Zimmer 15.
John W. Thomas, County Constable, Manager. 12mai,1j

Getragene Herrenkleider spottbillig zu verkaufen. Frühjahrsanzüge, Ueberzieher, Hosen u. s. w., alles nicht abgeholte Waaren—chemisch gereinigt—beinahe neu. Geschäftsstunden von 8 bis 6 Uhr; Sonntags von 9 bis 12 Uhr. Chemische Waschanstalt und Färberei, 39 Congreß Str., gegenüber von Siegel & Cooper. 24aplmt

Schindlers Spezialitäten-Theater, 569—577 Milwaukee Ave. Jeden Abend Vorstellung. Eintritt frei. 26aplw

Gräber werden mit Immergrün stets billig bepflanzt. 1130 Fletcher Str.

Alle Arten Haararbeiten fertigt A. Cramer, Damen-Friseur und Perrückenmacher. 384 North Ave. 19ja1l

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: An North Ave. oder Halsted Str., kleine silberne Damentaschenuhr mit Goldkette. Wiederbringer erhält Belohnung. 305 Garfield Ave.

Verlaufen: Ein großer schwarzer Neufundländer Hund Freitag Morgen. Wiederbringer erhält Belohnung. 3116 Laurel Str.

Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Household Loan Association,
(inkorporirt),
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Geld auf Möbel.

Keine Wegnahme, keine Oeffentlichkeit oder Verzögerung. Da wir unter allen Gesellschaften in den Ver. Staaten das größte Kapital besitzen, so können wir Euch niedrigere Raten und längere Zeit gewähren als irgend Jemand in der Stadt. Unsere Gesellschaft ist organisirt und macht Geschäfte nach dem Baugesellschaftsplane. Darlehen gegen leichte wöchentliche oder monatliche Rückzahlung nach Bequemlichkeit. Sprecht uns, bevor Ihr eine Anleihe macht. Bringt Eure Möbel-Quittungen mit Euch.

—— Es wird deutsch gesprochen ——

Household Loan Association,
85 Dearborn Str., Zimmer 304.
534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View.
Gegründet 1854 bw

Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
verleiht Geld, in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu uns, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,
oder 185 W. Madison Str., Nordwest-Ecke Halsted Str., Zimmer 205. 11aplj

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $100 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden, bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderweitig hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
29mz1j 128 La Salle Str., Zimmer 1.

Wenn Ihr Geld zu leihen wünscht auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Kutschen u.s.w., sprecht vor in der Office der Fidelity Mortgage Loan Co. Geld geliehen in Beträgen von $25 bis $10,000, zu den niedrigsten Raten. Prompte Bedienung, ohne Oeffentlichkeit und mit dem Vorrecht, daß Euer Eigenthum in Eurem Besitz verbleibt.
Fidelity Mortgage Loan Co.
Inkorporirt.
94 Washington Str., erster Flur, zwischen Clark und Dearborn,
oder: 351 63. Str., Englewood.
oder: 9215 Commercial Ave., Zimmer 1, Columbia Block, Süd-Chicago. 14ap,bw

Die beste Gelegenheit für Deutsche,
welche Geld auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen leihen wollen, ist zu uns zu kommen.
Wir sind selber Deutsche
und machen es so billig wie möglich und lassen Euch alle Sachen zum Gebrauch.
167—169 Washington Str.,
31ja1j
zwischen La Salle Str. und Fifth Ave., Zimmer 12

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine von der Northwestern Mortgage Loan Co., 519 Milwaukee Ave., Zimmer 5 und 6. Offen bis 6 Uhr Abends. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 11ma1j

Deutsche Geschäftsleute,
welche in Geldverlegenheit sind, wollen sich vertrauensvoll wenden an John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str., Lake View. Alle Verbindlichkeiten werden sofort billig, reell und sicher geordnet. Verschwiegenheit Ehrensache. Feinste Empfehlungen. 30mzjaddlm

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Geschäftsmakler, 723 Stock Exchange, 110 La Salle Str. 25ok,dfadibw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. Bauanleihungen eine Spezialität. Brandt & Tausig, Zimmer 424, 108 La Salle Str. midofrja

Zu verleihen: $1000—$1500 und $2000 an Nordseite Grundeigenthum, zu 6 Prozent. John Strehlow, 132 Burling Str. fja

Geld zu verleihen; 5 und 6 Proz. R. 8, 63 N. Clark Str. —do

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Die vom Staate geschützte und größte deutsche Hebammen-Schule Chicagos, befindet sich 186 W. 13. Str., nahe Ashland Ave. Zum Sommer-Kursus werden Studirende zugelassen; der Winter-Kursus beginnt am 17. September. Näheres bei Dr. Malok, Professor und Spezialist der Geburtshilfe, Frauen- und Kinderkrankheiten, daselbst. 27ap,jdd,1m

Dr. Hutters Antiseptische Pomade. Das beste Heilmittel für allerlei Hautausschläge sowie Grindkopf, Flechten, Eiterbläschen an Stirn und Kinn, offene Geschwüre u.s.w. Mütter, deren Kinder die Schule besuchen, halten deren Köpfe rein und frei durch den zeitweiligen Gebrauch dieser Pomade. Zu haben in allen Apotheken. Preis 25c die Box. 1jp,ddja,bw

Chicago Hebammen-Institut, 853 12. Str. Blvd. Das Publikum verlangt immer mehr die Beschäftigung von Frauen in Bezug auf Hebammen, was natürlich zur Folge hat, daß unsere Graduirten vollständig mit allen Sachen bekannt sein müssen. Frühjahrs-Kursus beginnt den 1. Mai. Dr. Auguste Schmäkel, Präsidentin. 9ap,didojalmt

Frau C. E. Haeuser, Frauenarzt und Geburtshelferin, ertheilt Rath und Hilfe in allen Frauenkrankheiten. 291 Wells Str., Office-Stunden 2— Uhr Nachmittags. 27fe,1j,ddja

Frauenkrankheiten erfolgreich behandelt, 38jährige Erfahrung. Dr. Rösch, Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke von Clark. Sprechstunden von 1 bis 4, Sonntags von 1 bis 2. 21jndw

Geschlechts-, Haut-, Blut-, Nieren- und Unterleibs-Krankheiten sicher, schnell und dauernd geheilt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio. 27okbw

Mrs. Ida Zabel,
Geburtshelferin. Privatheim, Nr. 277 Sedgwick Str., nahe Division. Empfehle Frauenschutz. Behandelt alle Frauenkrankheiten. Erfolg garantirt. 28mz1m

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch. Eine ältere Wittwe mit Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines gutherzigen und strebsamen Mannes im Alter von 54 bis 62 Jahren, lutherischen Glaubens. Agenten verbeten. Adressen erbeten unter T. 250 Abendpost.

Heirathsgesuch. Eine Wittwe, 28 Jahre alt, mit einem Kinde und etwas Vermögen, wünscht sich mit einem Wittwer ohne Kinder, 28—34 Jahre alt, oder einem jungen Manne desselben Alters, der ein festes Einkommen hat, zu verheirathen. Photographie erbeten. Adresse: L. 304 Abendpost.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Billig! Für jeden Arbeitsmann, Zahlungsbedingungen sehr günstig, verkaufe zwei Häuser mit 5 Lotten, je 50 bei 172 Fuß, in North Oak Park. Habe mehrere tausend Acker gutes Farmland in Nord Iowa zum verkaufen oder vertauschen gegen Chicago- oder Vorstadt-Eigenthum. G. Hoefle, Harlem, 69 Desplaines Ave., Postoffice Oak Park, Ill.

Zu verkaufen: 160, 80, 40, 20, 10 oder 5 Acker gutes Frucht- und Gemüseland in Süd-Florida; schöne, gesunde Gegend, kein Frost; Eisenbahn und Schifffahrt; ein Paradies für Jagdliebhaber und Fischer; nicht weit davon sind Austern, Clams und Fische im Ueberfluß, für nichts zu haben. Preis nur $10 den Acker, baar oder auf Zeit. E. Gunkel, 244 31. Str., 1. Flat.

$400 Cash, Rest auf lange Zeit, $1000 unter dem Werth, 4 Flat-Gebäude, Belmont Ave. Wirklicher Bargain; alle Verbesserungen. Adresse H. 279 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, 2stöckiges Brickhaus an West Erie Str., 66 Fuß lang, mit gutgehendem Butchergeschäft; nehme $1000 Lot in Tausch. Nachzufragen 243 Hirsch Str., oben, nahe Rockwell.

Zu vertauschen 2 Lotten nahe W. 48. Str., an der Hochbahn mit einem Westseite-Haus. 548 W. 14. Str., oben.

Zu verkaufen: Bargain, Eck-Lot an Leavitt Str., nahe Milwaukee Ave. Nur $2200. Nachzufragen 243 Hirsch Str., nahe Rockwell, oben.

Verkaufe am Lincoln Park zweistöckige Brick-Residenz, neu renovirt, moderne Verbesserungen; $5850. Schroedter, 566 Sedgwick Str.

Zu verkaufen oder vertauschen: Farm. 1092 S. Leavitt Str.

$400 Cash, Rest auf lange Zeit, $700 unter dem Werth, 2 Flat-Gebäude, Wolfram Str., alle Verbesserungen, wirklicher Bargain. Adresse: H. 269, Abendpost.

Zu verkaufen: Schöne Lot, 54 bei 150 an Melrose Str., ein Block vom Lake Michigan, billig. Nachzufragen beim Eigenthümer 1619 Melrose Str. Ebenfalls ein zweistöckiges Framehaus mit Lot, 25 bei 150.

Besehet die großen, schönen Wohn- und Central-Geschäfts-Lotten in Desplaines, nahe Fabriken und Fluß. Billigste und beste nahe der Stadt. Cottages gebaut, wenn gewünscht. Freitickets jeden Tag um 10 Uhr. Sprecht vor 130 Dearborn Str., Zimmer 12. Edmund G. Stiles, Eigenthümer.

Zu vertauschen: Gut eingerichtete Farm, vollständige Gebäude, Vieh und Gerätschaften; gut gelegen in Zentral Wisconsin. Sehr gute Gelegenheit. F. Stanke, 143 Samuel Str.

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Lotten! Lotten! Lotten! Stadtlotten von 10 bis 50 Dollar das Stück in Neillsville, Clark County, Wisconsin, woselbst seit dem 1. Februar 1895 über 300 Lotten verkauft worden sind. Vorzügliches Farmland im Herzen Wisconsins, von $4.50 bis $9.50 per Acker. — Langjährige kleine Raten, Freitickets. — A. B. Adams & Co. empfehlen ihre Stadtlotten in Neillsville, Wis., um den Werth ihrer umliegenden Farmländereien zu erhöhen, und sind sämmtliche Bauplätze 5 Minuten vom Bahnhofe und 10 Minuten vom Courthause entfernt, und offeriren wir diese Bauplätze blos auf beschränkte Zeit von 10 bis 50 Dollars des Stück. — Voll garantirte Besitztitel und Abstrakte werden sogleich beim Verkaufe kostenfrei, sowie Jedermann, der Lotten für oder über $30 kauft, ein Freiticket von Chicago nach Neillsville und zurück übergeben. — Neillsville hat eine Bevölkerung von 4000 Einwohnern, ist durchgehends geschäftlich lebhaft, hat viele im Betriebe sich befindliche Fabriken, große Geschäfte, Banken, Hotels, elektrische Beleuchtung, Wasserwerke, 20 Meilen weit Trottoirs, mehrere Eisenbahnen, und würde die Stadt, mit ihrer komfortablen Einrichtung einer Einwohnerzahl von über 30,000 vollstens entsprechen. — Die genannte Firma empfiehlt vorzügliches Farmland unter günstigen Bedingungen. Das Wachsthum ist ein enormes, der Grund und Boden anerkannt fruchtbar, und wurden Farmer, die von uns Farmen eignen, mit ihren Feldfrüchten in der Columbischen Weltausstellung im Jahre 1893 in Chicago mit ersten Preisen prämirt, was gewiß von der Ertragsfähigkeit und von der Güte des Bodens Zeugniß ablegt. — Der Fluß Black River und mehrere kleine Flüsse durchströmen die Gründe, das Klima ist ein anerkannt gutes und gesundes, und verkaufen wir den Acker dieses Landes von $4.50 bis $9.50, gewähren langjährige Ratenzahlungen, sowie nach geschehenem Kaufe Jedermann eine freie Fahrkarte von Chicago nach Neillsville und zurück. Wir bitten um freundliche Aufträge. Wir senden auf Verlangen kostenfrei illustrirte Bücher, Mappen und sonstige Karten. Alle Anfragen zu richten an A. B. Adams & Co., 163 E. Randolph Str., Ecke La Salle Str., Zimmer 6 und 8. Unsere Office ist täglich offen von 9—5 Uhr, Dienstag, Donnerstag und Samstag je bis 9 Uhr Abends. 16a,ddoja,1m

55,000 Acker gutes Hartholz-Farmland in Marathon County und im südlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin, zu verkaufen, bei der Wis. Valley Land Company, von Wausau, Marathon County, Wisconsin. Ober genannte Company hat ihren Agenten J. H. Koebler wieder nach Chicago gesandt, welcher bereit ist, genaue Auskunft über das Land und die Gegend zu geben. Preis des Landes $5.75 bis $8 per Acker. Bedingungen: Ein Viertel Baar, Rest in 7 Jahren oder weniger. Einem Jeden, der 80 Acker oder mehr kauft, wird die Hinfahrt zurückerstattet. Während des letzten Sommers haben 52 Familien aus Chicago von dieser Gesellschaft Land gekauft, und diese Leute sind mit dem Lande und allem sehr gut zufrieden und sind froh, daß sie aus der Stadt heraus sind. Auf Verlangen wird man die Namen und Adressen von diesen Leuten angeben, damit ihr selber an sie schreiben könnt. Landkarten frei gegeben oder versandt an irgend eine Adresse. Office im zweiten Stock, 1251 Western Ave., Ecke 20. Str. und Ende Blue Island Ave., Chicago. Sprechstunden von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends. 20ap2m

Elmhurst Lotten,
$175 bis $300. Nur noch 14 zu haben; über 400 bereits verkauft.

Coupon
Gut für $10 als erste Anzahlung auf eine Elmhurst Lot.

$5 monatlich, keine Zinsen. Kauft einen dieser schönen Bauplätze.
Freie tägliche Exkursion.
27mz,mija,bw
Henry Delany & Co.,
115 Dearborn Str., Zimmer 80, 81 und 82.

Eine kleine deutsche Kolonie.
Ein schöner Komplex von 5000 Ackern freies, fruchtbares Prairieland, schwarzer Boden, nur 60 Meilen von Chicago, in Stücken von 40 Ackern, ¼ baar, wärts ist zu verkaufen zu 30 per Acker, ¼ baar, Rest 6 Prozent. Eisenbahn und Seiten-Track auf dem Land — ausgezeichnetes Klima — müssen in 4 Wochen verkauft werden. Adressirt: A. Boysen, 502 Teutonic-Gebäude, Chicago. 18aplmidojadi

Zu verkaufen: Fruchtfarm, 90 Acker, schöner großer Obstgarten; Quellen und fließendes Wasser durch die Farm; gute Gebäude; gute deutsche Ansiedelung; an einer Hauptstraße; 5 Meilen von Grand Haven; Preis $1100; die Hälfte muß angezahlt werden; das Uebrige auf lange Zeit. Ebenso eine 40 Acker Beeren-Farm mit Pferden, Kühen, Hühnern und Inventar. Baar $500. J. War, Farmer, Box 598, Grand Haven, Mich. 17a,mija,3w

Zu verkaufen: Für halben Preis:

25 bei 125, Lot an Fullerton Ave., nahe Western Ave.	$1050
46 bei 150, Lot an Humboldt Ave., nahe Kimball Ave.	$900
25 bei 125, Lot an Francisco Str., nahe Division Str.	$1150

Und viele andere Lotten und Häuser an der Nordwestseite; außerordentlich billig.
Geld zu verleihen zu 5 und 6 Prozent, jede Summe.
Freudenberg Bros.,
Ecke Milwaukee Ave. und Division Str.

Farmen umsonst. Billige Lotten. Hunderte von Ackern guten Regierungs-Farmlandes werden umsonst an Ansiedler in Presque Isle und angrenzenden Counties in Michigan abgegeben, innerhalb einiger wenigen Meilen von Hammond. Auch haben wir 100,000 Acker guten Landes in 80 Acker-Farmen, für $1—$10 der Acker. Auch 300 schöne große Lotten in der neuen Stadt Hammond, für $10—$100 die Lot. Kostenfreie Dampfboot-Exkursion jeden Monat. Holt Euch Karten umsonst. Office täglich von 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abds. und Sonntag Morgens. Hammond Townsite Company, 2. Flur, 41 S. Clark Str. 27aplmt

Zu verkaufen: Ein ungewöhnlicher Bargain in einer neuen ausgezeichnet gebauten Cottage, mit großer Lot; verkaufe für $950, kleine Baaranzahlung, leichte monatliche Abzahlungen. Es ist unwahrscheinlich, daß Ihr eine solche Gelegenheit wieder finden werdet, für wenig Geld ein so gemüthliches Heim zu sichern. Kommt mit Eurer Frau (ausgenommen Sonntags), S. W.-Ecke Kedzie Ave. und 38. Str.; Archer Ave. Straßenbahn bringt Euch bis vor die Thür. dja

Billigste Bauplätze in der Stadt. $5 Anzahlung, $5 pro Monat, von $350 aufwärts. Wasserleitung, Abzugskanäle, Seitenwege, Bäume, Laternen, u. s. w.: nur 5¾ Meilen vom Zentrum der Stadt. Zu erfragen bei Boche & Co., Offices: Room 65 Randolph Str., Room 71, oder Elston Ave. und Prospect. Jeden Nachmittag und Sonntag. Elston Ave. Electric Car bis Prospect. Ave. 13a,1m,jddo

Schöne Bau-Lotten an:
Addison, Paulina und Woodside Avenue.
Leichte Abzahlung.
Preis $1100 und aufwärts. 10 Proz. baar.
Sewer. Wasser, Gas, gepflasterte Straße.
Keine Assessments. 2mi1jddj
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweig-Office: 1935 N. Paulina Str.

Häuser und Farmen. Bestgelegene Häuser und Lotten (nahe Pferdebahn) spottbillig, kleine Anzahlung. Grundeigenthumsanleihen, Farmen zu verkaufen und zum Umtausch gegen Stadteigenthum stets an Hand. John Henry Scherer, 1039 Roscoe Str. 30mzjadidolm

Zu verkaufen: Farmland im mittleren Wisconsin, von 4 bis 6 Dollars per Acker; lange Zeit und Freiticket. $1,750,000 zu verleihen auf Grundeigenthum. Deeds, Wills und alle Rechtsgeschäfte besorgt; freier Rath. No. 9 S. Canal Str., Zimmer 5, D. Weglt & Co. 25apdojadilmt

Zu verkaufen: $1750. Ein Platz von acht Acker; Ecke mit neuem 6 Zimmer-Haus, neuem Stall, großes Hühnerhaus, feiner Obstgarten, nahe Cedar Lake, Indiana, 40 Meilen südlich von Chicago. Nachzufragen beim Eigenthümer, 739 Lincoln Ave., oben. 18ap1wdo,ja,mo

Zu verkaufen: Zwei 7-Zimmer-Frame-Häuser, Brick Basement, Bade-Zimmer, alles modern, Straße gepflastert, Woodside Ave., nahe Lincoln Ave., $3000. Kleine Baaranzahlung, Rest monatlich. 6 Proz. Zinsen. Koester & Zander, 69 Dearborn Str. 2mai1jddj

Wichtig! Wichtig! Nur $300 und aufwärts, nur $25 baar, Rest monatlich. Lotten an Warner Ave und Seitenstraßen, zwei Blocks von der Elston Ave. Electric Barn und Electric Power House-Straßenbahn. Zweig-Office: Ecke Belmont und Humboldt; Haupt-Office: E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. dofrsa,bw

Zu verkaufen: Frame-Cottage und Stallung, mit allen Verbesserungen, ½ Block von der elektrischen Straßenbahn; Preis $1400, $200 baar, Rest monatlich. Preiswürdige Lotten und Häuser unweit der Aloysius-Kirche. Farmen in allen Staaten, für Baar oder Tausch. Chas. W. Michaelis, 505 Southport Ave.

65,000 Acker Land in Johnson County, Arkansas, $5—$7 per Acker, unter äußerst günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Vierzig Acker mit Aepfel, Weintrauben oder Kartoffeln bepflanzt, bringen eine Ernte von $1000—$2000. Gesundes Klima, deutsche Nachbarn. Alles Nähere bei Hermann Schmitz, 92 La Salle Str., Office Anton Boenert & Co.

Zu verkaufen: Für einen Bargain, neues modernes 7 Zimmer-Haus, Straße gepflastert, in sehr wünschenswerther Lage, guter Straßenbahndienst nahe Armitage Ave. und Humboldt Boulevard. Muß verkauft werden vor dem 1. Mai. 1570 Milwaukee Ave., A. Hartwig. frsa

Zu verkaufen:
Auf leichte Abzahlungen in Maplewood, 4, 5 und 6 Zimmer-Häuser, von $1600 bis $1900, nur $150 Baar-Anzahlung. Office Sonntags offen. E. Melms, 1785 Milwaukee Ave. 5mz,dfi,bw

Zu verkaufen: Gutes Farmland in Arkansas, direkt an der Eisenbahn; ausgezeichnet für Landwirthschaft, Gemüse-, Obst- und Weinkultur. Vorläufig noch $2.50 per Acker. Nachzufragen Sonntags, 612 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. fsa

Zu verkaufen: Vorzügliche Bargains, vier dreistöckige neue Brickhäuser (moderne Flats), 901 bis 909 Elkgrove Ave.; Preis $4050 und $4150; liberale Bedingungen. Nachzufragen W. H. Giesecke, 976 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Ein Haus, guter Geschäftsplatz für Saloon; 3 Stock und Basement nebst einer angrenzenden leeren Baustelle. W. 531 Kedzie Ave. und 12. Str. 30aplw

Zu verkaufen: 160 Acker Farm mit Gebäuden in gesundem Theil von Kansas, wegen Unglück in der Familie; billig. Nachzufragen 152 W. Randolph Str. frsa

Zu verkaufen: Lot, Ecke Milwaukee und Richmond Ave.; 150 bei 150, Milwaukee Ave., Irving Park; Haus, Stall und 2 Acker, Warner Ave. Nachzufragen 1199 Warner Ave., Irving Park.

Verkaufsstellen der Abendpost.

Nordseite.

K. A. Becker, 228 Burling Str.
Carl Lippmann, 186 Center Str.
Mrs. R. Bakler, 211 Center Str.
Henry Heinemann, 249 Center Str.
Cigar Store, 4½ Clark Str.
M. Bethig, 421 Clark Str.
Mrs. J. M. Reppo, 457 Clark Str.
F. Becher, 590½ N. Clark Str.
News Store, 652 Clark Str.
F. F. Raub, 867 Clark Str.
F. H. Liedl, 255 Cleveland Ave.
Louis Boß, 76 Clybourn Ave.
F. C. Lang, 249 Clybourn Ave.
Joe Weiß, 323 Clybourn Ave.
H. Grube, 372 Clybourn Ave.
John Dobler, 406 Clybourn Ave.
Zanders Newsstore, 757 Clybourn Ave.
A. Weinert, 256 Division Str.
A. W. Tidlund, 282 Division Str.
Monson & Smith, 317 Division Str.
S. G. Nelson, 334 Division Str.
R. E. Burke, 349 Division Str.
Miß Boyde, 407½ Division Str.
B. Bolz, 467 Division Str.
C. Forsberg, 179 Elm Str.
G. Webster, 116 Eugenie Str., Ecke N. Park Ave.
C. H. McCarty, 790 Halsted Str.
O. Weber, 195 Larrabee Str.
Miß Blunck, 464 Larrabee Str.
J. Verhaag, 491 Larrabee Str.
F. Ordemann, 517 Larrabee Str.
L. Berger, 571 Larrabee Str.
Mrs. Andree, 629 Larrabee Str.
J. H. Quinlan, 692 Larrabee Str.
Mrs. Miller, 692 Larrabee Str.
Liljeblad & Magnuson, 301 N. Market Str.
O. Teichler, 316 N. Market Str.
Frank Kekler, 378 N. Market Str.
E. H. Schimpfki, 282 North Ave.
E. H. Bender, 322 E. North Ave.
A. Ziehm, 389 E. North Ave.
R. Roepenack, 390 North Ave.
Max News Store, 259 Rush Str.
J. Stein, 294 Sedgwick Str.
A. J. Cameron, 536 Sedgwick Str.
W. F. Meisker, 587 Sedgwick Str.
E. T. Slomer, 605 Sedgwick Str.
H. M. Birnow, 137 Sheffield Ave.
Frau Ferian, 90 Wells Str.
W. Kretz, 119 Wells Str.
C. Lindbeid, 132 Wells Str.
H. Lanzotte, 141 Wells Str.
O. W. Bormann, 190 Wells Str.
Miß Floriary, 231 Wells Str.
Mrs. Johnston, 276 Wells Str.
W. A. Bushnell, 280 Wells Str.
B. M. Currie, 306 Wells Str.
Frau Giese, 344 Wells Str.
Mrs. Dickey, 369 Wells Str.
H. Haller, 383 Wells Str.
W. Rathford, 509 Wells Str.
A. Schaltels, 525 Wells Str.
A. Wolf, 545 Wells Str.
C. E. Wittelsey, 655 Wells Str.
John Schmelz, 660 Wells Str.
C. W. Sweet, 707 Wells Str.
O. Miller, 61 Willow Str.
G. E. Putnam, 66 Willow Str.

Nordwestseite.

G. Mathis, 402 N. Ashland Ave.
F. Dede, 412 N. Ashland Ave.
L. Lannefield, 422 N. Ashland Ave.
C. M. Lewiton, 267 Augusta Str.
—— Hegans, 256 W. Chicago Ave.
A. B. O'Connell, 259 W. Chicago Ave.
Albert Mozdh, 308 W. Chicago Ave.
R. Edward, 339 W. Chicago Ave.
J. Aichenberger, 348 W. Chicago Ave.
Theo. Eberle, 382 W. Chicago Ave.
Otto Maas, 398 W. Chicago Ave.
A. C. Amundson, 418 W. Chicago Ave.
E. Schulz, 430 W. Chicago Ave.
Schulz & Autborn, 446 W. Chicago Ave.
Chas. Stein, 504 W. Chicago Ave.
R. Lange, 740 W. Chicago Ave.
Frau Roscher, 857 W. Chicago Ave.
J. Levy, 116 W. Division Str.
A. C. Hedegard, 278 W. Division Str.
S. Luedtke, 284 W. Division Str.
A. G. Kreplin, 341 W. Division Str.
C. F. Ditberner, 363 W. Division Str.
J. Mattson, 518 W. Division Str.
Joseph Miller, 722 W. Division Str.
F. Ruhoff, 192 Grand Ave.
F. G. Raabede, 194 Grand Ave.
Mrs. von Warthag, 220 Grand Ave.
C. W. P. Nielson, 335 Grand Ave.
H. J. Jewett, 431 Grand Ave.
F. C. Brower, 455 Grand Ave.
W. H. Myer, 609 Grand Ave.
J. Aichenberger, 429 Lincoln Str.
Henry Steinohrt & Sohn, 154 Milwaukee Ave.
P. J. Heinrichs, 165 Milwaukee Ave.
Sophus Jensen, 242 Milwaukee Ave.
James Cullen, 309 Milwaukee Ave.
M. N. Ackermann, 364 Milwaukee Ave.
Severinghaus & Beilfuß, 448 Milwaukee Ave.
Phil. S. Levy, 499 Milwaukee Ave.
F. Ellis, 521 Milwaukee Ave.
M. Limberg, 893 Milwaukee Ave.
—— Kaiser, 1019 Milwaukee Ave.
Emilia Strucke, 1050 Milwaukee Ave.
A. Joachim, 1151 Milwaukee Ave.
Frau Jakobs, 1559 Milwaukee Ave.
G. B. Trembly, 1618½ Milwaukee Ave.
H. Dow, 1708 Milwaukee Ave.
J. Dowe, 887 Maplewood Ave.
M. Rosenthal, 177 Mozart Str.
Frau Riedel, 63 McReynold Str.
B. Carr, 829 Noble Str.
Marie Buttonsihen, 407 W. North Ave.
C. Hansen, 759 W. North Ave.
H. Moorhead, 905 W. North Ave.
Thomas Gillespie, 228 Sangamon Str.
E. Glitzmann, 626 N. Paulina Str.

Südwestseite.

News Store, 109 W. Adams Str.
A. J. Fuller, 39 Blue Island Ave.
H. Patterson, 62 Blue Island Ave.
H. Lindner, 76 Blue Island Ave.
E. L. Harris, 198 Blue Island Ave.
Frau Manuth, 210 Blue Island Ave.
Christ. Stark, 306 Blue Island Ave.
John Peters, 533 Blue Island Ave.
Frau Lyons, 55 Canalport Ave.
Frau D. Bozen, 65 Canalport Ave.
J. Wichsenschmidt, 90 Canalport Ave.
W. B. D. Born, 113 Canalport Ave.
Frau J. Ebert, 162 Canalport Ave.
H. Reinhold, 303 California Ave.
J. Faber, 126 Colorado Ave.
Presbyterian Hospital, Ecke Congreß und Wood Str.
J. C. Tate, 12 Desplaines Str.
C. Enghauge, 45 S. Halsted Str.
S. Rosenbach, 212 S. Halsted Str.
E. Witanski, 324 S. Halsted Str.
U. Jaffe, 338 S. Halsted Str.
W. Rosenthal, 354 S. Halsted Str.
D. Rosen, 411 S. Halsted Str.
Henry Schulz, 526 S. Halsted Str.
A. Szymansky, 666 S. Halsted Str.
John Neumann, 706 S. Halsted Str.
Isidor Swisky, 776 S. Halsted Str.
Frau Kuballa, 144 W. Harrison Str.
J. C. Farrel, 1128 W. Harrison Str.
Ch. Levy, 1288 W. Harrison Str.
T. Thompson, 845 Hinman Str.
A. Perry, 193 W. Lake Str.
John Schnitzler, 383 W. Lake Str.
Henry Peterson, 758 W. Lake Str.
F. L. Ganzden, 117 W. Madison Str.
C. B. Damm, 210 W. Madison Str.
Henry Fash, 516 W. Madison Str.
Frau Becker, 5 N. Paulina Str.
Frau L. Greenberg, 12 S. Paulina Str.
M. Lesler, 143 W. Polk Str.
M. C. Altworth, 60 W. Randolph Str.
L. P. Ballin, 33 W. Randolph Str.
Winslow Bros., 213 W. Van Buren Str.
Joe Linden, 295 W. 12. Str.
Frau Theo Scholzen, 301 W. 12. Str.
—— Brauner, 508 W. 12. Str.
L. Goldner, 659 W. 12. Str.
J. F. Mally, 139 W. 18. Str.
J. Laffahn, 151 W. 18. Str.
R. Brischl, 184 W. 18. Str.
F. Preth, 185 W. 20. Str.
W. E. Sachse, 869 W. 21. Str.
H. Stafthas, 872 W. 21. Str.
—— Wagner, 913 W. 21. Str.

Südseite.

H. Hoffmann, 2040 Archer Ave.
—— Jaeger, 2140 Archer Ave.
R. Peterson, 2414 Cottage Grove Ave.
News Store, 2738 Cottage Grove Ave.
E. G. Gehlin, 3113 Cottage Grove Ave.
J. Wassermann, 3240 Cottage Grove Ave.
J. Payle, 3705 Cottage Grove Ave.
News Store, 3706 Cottage Grove Ave.
J. Von Derlice, 217 Dearborn Str.
W. King, 116 E. 18. Str.
G. S. Wendling, 2523 S. Halsted Str.
H. Hakt, 3163 S. Halsted Str.
M. Ernst, 3402 S. Halsted Str.
W. Ohm, 3423 S. Halsted Str.
H. Fuchs, 3426 S. Halsted Str.
C. Fleischer, 3519 S. Halsted Str.
W. Schmidt, 3637 S. Halsted Str.
F. Weinstock, 3644 S. Halsted Str.
J. Traws, 104 E. Harrison Str.
C. Landre, 111 E. Harrison Str.
W. Montow, 486 S. State Str.
Frau Franksen, 1714 S. State Str.
A. Casbin, 1730 S. State Str.
E. Black, 2131 S. State Str.
Frau Bommer, 2306 S. State Str.
J. Kirchler, 2724 S. State Str.
J. Schwender, 3902 S. State Str.
F. Capehoff, 245 22. Str.
News Store, 8 26. Str.
H. J. Wallace, 390 35. Str.
H. Weinhold, 2251 Wentworth Ave.
J. Finninger, 2254 Wentworth Ave.
G. Wieser, 2403 Wentworth Ave.
J. Jeeb, 2717 Wentworth Ave.
W. Wagner, [illegible] Wentworth Ave.

Lake View.

Mr. Hoffmann, S.-W.-Ecke Ashland u. Belmont Av.
Mrs. Ihde, 845 Belmont Ave.
H. Hoeletes, 915 Belmont Ave.
C. Krause, 1504 Dunning Str.
C. W. Pearson, 217 Lincoln Ave.
C. H. Moore, 442 Lincoln Ave.
Donelados News Store, 485 Lincoln Ave.
C. R. Day, 549 Lincoln Ave.
F. Wagner, 597 Lincoln Ave.
Mrs. Peters, 726 Lincoln Ave.
J. Munk, 755 Lincoln Ave.
E. Neuhaus, 849 Lincoln Ave.
Gustav Wendt, 959 Lincoln Ave.
C. Hemmer, 1039 Lincoln Ave.
A. C. Stephan, 1150 Lincoln Ave.
F. Meichnakt, 1181 Lincoln Ave.
Mrs. E. Dietz, 1406 Wrightwood Ave.

Town of Lake.

News Co., 5824 Ashland Ave.
Pilugradt, 4754 Union Ave.
Hunnershagen, 4704 Wentworth Ave.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Im

Schuldbuch des Hasses

Von Georges Ohnet.

(Fortsetzung.)

Die Mulattin wechselte einen Blick mit ihrer Herrin und befolgte dann, mit dem Kopfe nickend, Thereses Auftrag. Die beiden jungen Mädchen nahmen eine Arbeit zur Hand, mit der sie sich die sonderbare Wache zu kürzen suchten, während im Nebenzimmer Leila ein Lied ihrer Heimath vor sich hinsummte. Draußen im Dunkel der Nacht herrschte Schweigen. Therese trat nach einer Weile ans Fenster und blickte in den Garten hinaus, über dessen vom Vollmond weiß beleuchtete Rasenplätze die Baumgruppen ihre gespenstischen Schatten warfen. Plötzlich glaubte sie hinter einem Gebüsch eine menschliche Gestalt zu entdecken, die sich vorsichtig vorwärts bewegte und nie aus dem Schatten hervortrat, als fürchte sie sich, gesehen zu werden. Es war ohne Zweifel der Italiener.

Das junge Mädchen rührte sich nicht, gab keinen Laut von sich, um Lydia nicht aufmerksam zu machen. Sie hoffte, daß der nächtliche Eindringling näher kommen würde; er schien sich aber nicht dazu entschließen zu können und blieb stehen, als warte er auf ein Zeichen. Therese überlegte: „Wenn sie miteinander im Einvernehmen sind, wird er sich, ohne gerufen zu werden, nicht vorwagen, und mir geht dadurch die Gelegenheit, dieser Intrigue ein Ende zu setzen, verloren. Ich muß jenen Menschen zum Fernbleiben veranlassen, und um dies erreichen zu können, muß ich ihn persönlich sprechen. Ich kann nicht täglich Wache halten, und Lydia würde später schon Mittel und Wege finden, mich von neuem zu täuschen. Wenn er doch näher kommen wollte!"

Die Gestalt verharrte jedoch unbeweglich auf ihrem Platze; nur als die wandernden Mondstrahlen jene Stelle zu erhellen begannen, zog sie sich zurück und verschwand im Dunkeln. Das junge Mädchen fürchtete, der Fremde könne den Garten ganz verlassen, ohne daß sie ihn zuvor gesprochen hätte. Sie konnte ihre Ungeduld nicht mehr bemeistern und wandte sich an Lydia, die ruhig, als kümmerten sie die Vorgänge nicht im mindesten, in ihrem Lehnstuhl sitzen geblieben war.

„Erwarte mich hier!" sagte Therese zu ihr.

Dann eilte sie durch die Glasthüre in den Garten. Jetzt war sie es, die sich verborgen zu halten bestrebt war, indem sie die nicht vom Mond beschienenen Wege entlang schlüpfte. Sie ging rasch, damit jener, dessen Spur sie folgte, keine Zeit zur Flucht gewänne. Furcht hatte sie nicht. Von jenem drohte ihr keine Gefahr und überdies fühlte sie sich von einer seltenen Kraft durchglüht. Verkörperte sich nicht in ihrer zarten Persönlichkeit die ganze Autorität der Familie?

Sie sah den Gesuchten nicht mehr. Sollte er geflohen sein? Sie gelangte bis zu der kleinen Terrasse, deren drei Stufen sie rasch erklommen; aber auch sie war leer. Da beugte sie sich über die Balustrade und blickte forschend die in öder Stille sich vor ihr ausbreitende Straße entlang, während herabhängende Zweige sie in ihre Schatten hüllten. Da zwang ein leises Geräusch sie, sich umzudrehen. Der Mann, den sie zu sprechen wünschte, trat aus einem Gebüsch, hinter dem er sich versteckt gehalten hatte, hervor, und näherte sich ihr. Auch sie schritt fest entschlossen auf ihn zu. Zu gleicher Zeit erschienen sie in der Helle des Mondlichts und zu gleicher Zeit erscholl es: „Therese! Raimond!"

Zitternd schauten sie sich in die Augen; sie, von Schreck erfüllt; er, mit dem Gefühle einer furchtbaren Freude. Langsam wiederholte er: „Therese," als wolle er sich nochmals davon überzeugen, daß es nicht die andre sei, die schuldbeladen und treulos vor ihm stand. Dann sagte er in einem Tone schmerzlichen Vorwurfs: „Therese! Unglückliches Kind! Du also bist es!"

In einer Sekunde ward dem jungen Mädchen in vollem Umfange klar, was diese Worte: „Du also bist es?" bedeuteten. Sie durchschaute den schrecklichen Irrthum, in dem sich Raimond befand; sie errieth, daß er sich eingeschlichen hatte, um eine Frau bei ihrem Rendezvous zu überraschen, so wie sie einen Mann hatte überraschen wollen. Sie fragte sich nicht, woher er gekommen war, wieso er das Geheimniß entdeckt hatte; es genügte ihr, daß er da war und daß er alles wußte. Sie stieß einen Schrei verletzten Stolzes aus, und roth vor Scham blickte sie ihm ins Gesicht.

„Wie, mich.... mich klagen Sie an?"

„Was hast Du mitten in der Nacht hier zu suchen," rief er aus, „wenn nicht jenen, der Dich hier treffen sollte?"

Sie bäumte sich unter der ihr angethanen Schmach auf, aber sie versuchte noch zu leugnen: „Ich weiß nicht, was Sie meinen," sagte sie.

„Soll ich es Dir vielleicht auseinandersetzen?"

„Weil ich hier bin, muß ich deshalb nothgedrungen schuldig sein?"

„Nachdem ich weiß, was ich weiß, kann ich daran nicht zweifeln."

„Was wissen Sie denn?"

Bis dahin hatte Therese alles über sich ergehen lassen, ohne Lydia zu verrathen. Aber sie wollte wenigstens erfahren, wessen man sie beschuldigte. Verdächtigt zu werden und von Raimond! War das nicht doppelt entsetzlich? Sie mußte zum mindesten wissen, um was es sich handelte: um eine Unbesonnenheit, eine Frivolität oder um eine verbrecherische Schuld? Sie bewahrte trotz aller Erregung ihre Kaltblütigkeit, und ohne sich selber preiszugeben, schonte sie doch auch die andre. Sie war tapfer.

„Weshalb kommen Sie hierher, und zwar heimlich über die Mauer gestiegen, wenn Sie sich doch mit der sichern Aussicht am Haupteingang zeigen konnten, aufs freudigste und herzlichste von uns allen dort begrüßt zu werden? Ehe Sie anklagen, rechtfertigen Sie sich selbst!"

Raimond betrachtete sie erstaunt, fast erschreckt. Diese feste Stimme, diese geraden Blicke waren nicht die einer Schuldigen. Nicht nur, daß sich Therese nicht vertheidigte, sie griff sogar an. In dem Moment, wo er nur darauf gewartet hatte, sie zitternd zu seinen Füßen zu sehen, erhob sie stolz den Kopf und wies ihn zurecht. Eine plötzliche Angst erfaßte ihn: Wenn er sich getäuscht hätte? Wenn der Schein trog? Er konnte ihr die Erklärung, um die sie bat und die er selbst herbeisehnte, nicht länger vorenthalten. Er suchte nach keiner milden Form: mochten seine Worte noch so brutal klingen, wenn sie nur die Sache mehr walten lassen. Er erwiderte: „Als ich heimlich in diesen Garten eindrang, wußte ich, daß ich ein Mädchen überraschen würde, die ihren Geliebten erwartete. In diesem Hause wohnen nur zwei junge Mädchen: Du, meine Jugendgespielin, und Lydia, meine Braut. Die eine oder die andre mußte es sein. Und da Du es bist, bricht mir das Herz fast darüber. Wenn es die andre gewesen wäre, mir wäre nichts übrig geblieben, als zu sterben."

„Zu sterben?" wiederholte Therese erbebend.

„Ja. Der Schmerz, Dich hier zu treffen, Kind, ist schrecklich, aber wenn ich Lydia gefunden hätte.... O, Du kannst Dir nicht vorstellen, was ich in den zwei Tagen, seit ich von dem schmachvollen Geheimniß weiß, gelitten habe! Ich bin fast verrückt darüber geworden.... Vor allem mußte ich hinter die Wahrheit kommen, mußte die Sachlage klären. Warst Du, war Lydia die Schuldige? Um Lydia unschuldig zu finden.... es ist grausam, es Dir einzugestehen.... würde ich meiner Seele Seligkeit, würde ich jedes andre Erdenglück dahingegeben haben! Was würde ich nicht dafür gethan haben!"

Therese war tief erblaßt, aber sie hatte noch die Kraft, mit vernehmlicher Stimme zu fragen: „So war Ihnen also noch nicht gesagt worden, welche von uns Sie hier überraschen würden?"

„Nein."

„Und wenn Sie Lydia anstatt meiner getroffen hätten?"

„Dann glaube ich, hätte ich sie umgebracht, und mich nach ihr."

Therese schluchzte auf.

„O, Raimond, wie müssen Sie Lydia lieben!"

Er hatte die Grausamkeit zu antworten: „Wie sie es verdient."

Therese schüttelte den Kopf und schwieg. Raimond fuhr in dumpfem Zorne fort: „Jener Mann, der sich öffentlich seines schmachvollen Glückes rühmte, hörst Du, öffentlich rühmte, wollte mich den gräßlichen Zweifeln, unter denen ich mich wand, nicht entreißen. Er hatte ohne nähere Schilderung eines der beiden Mädchen, die dieses Haus bewohnen, bezeichnet, und setzte einen falsch angebrachten, verspäteten Stolz darein, ihren Namen zu verschweigen."

Thereses Blicke flammten auf.

„Was fiel dann zwischen ihm und Ihnen vor?"

„Es handelt sich um die Ehre der Meinen, Therese, um eine Ehre, die nicht wieder hergestellt werden konnte. Verzeih mir, daß ich Dir Dinge sagen muß, die Dich so schwer treffen..... Jener Mensch, der sich jedenfalls für frei ausgegeben hatte, um schneller erhört zu werden, hatte gelogen. Ich habe das Geständniß aus seinem eigenen Munde: er war verheirathet!"

„Verheirathet!" schrie Therese auf. „Verheirathet!"

„Ja, verheirathet! Da gab es, um die angethane Schmach zu sühnen, nur noch einen Ausweg...."

„Sie haben sich mit ihm geschlagen?" unterbrach sie.

„Wenn er frei gewesen wäre, ich schwöre es Dir, Therese, hätte ich ihn gezwungen, seine Pflicht zu erfüllen und sein Verbrechen wieder gut zu machen. Da er aber zweimal schuldig war...."

„Nun?"

„Nun, da habe ich ihn erschossen!"

Sie stand wie vernichtet, unbeweglich, vor ihm und leise flüsterte sie: „Mein Gott!" Dann sank sie auf eine Steinbank und verbarg ihr Gesicht in den Händen. Mit schrecklicher Klarheit kam es ihr zum Bewußtsein: Wenn jener Elende ihre Kousine hätte heirathen können, dann würde alles in Ordnung gewesen sein. Aber er war schon in der Ehe gebunden. Todt oder verheirathet, das blieb sich gleich; er könnte nicht wieder gut machen, was er verschuldet hatte. Jetzt war Raimond wieder bei Lydia, die ihn verrathen hatte, und sie, die Reine, hielt er für schuldig. Sollte sie es denn geduldig hinnehmen? Ein paar Worte genügten, um sie von jedem Verdacht zu reinigen; warum sollte sie diese Worte nicht sprechen?

Aber die von Ploerne ausgestoßene Drohung fiel ihr ein: „Wenn ich Lydia hier getroffen hätte, ich glaube, ich würde sie umgebracht haben, und mich nach ihr." Therese schauderte bei diesem Gedanken zusammen. Ja, er liebte Lydia so über alle Maßen, daß er den Tod erwählen würde, wenn er sie verloren geben mußte. Durfte sie ihm da rücksichtslos die Wahrheit enthüllen? Aber durfte sie ihn denn an die Unschuld Lydias glauben lassen? O, dieser Rollenaustausch war zu hart und zu furchtbar. Sich von Raimond verachtet zu wissen, war ein bitterer Schmerz; aber er war noch zu ertragen. Ihm jedoch zu erlauben, Lydia zu achten und zu verehren, das schien ihr über ihre moralischen Kräfte zu gehen.

(Fortsetzung folgt.)

— Die Frau ist stets das, was die Liebe aus ihr macht.

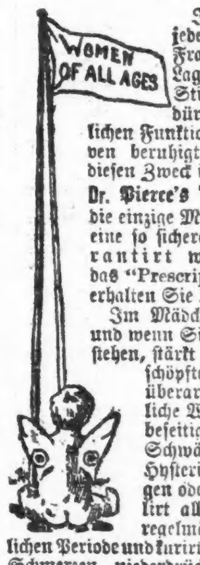
Der Zug der Vögel.

In der Sektion Wienerwald des Oesterreichischen Touristen-Klubs hielt Herr Nikolaus Wang, Custos am Naturhistorischen Hofmuseum, einen sehr instruktiven Vortrag über den „Zug der Vögel". Er ging von der Frage aus: „Was veranlaßt so viele Vögel, alljährlich unsere Gegenden zu verlassen, sobald sie die zwei wichtigsten Lebensabschnitte, das Mausern und das Brutgeschäft, hinter sich haben?" Es ist weniger die Furcht vor der rauhen Jahreszeit, die doch viele Vogelarten bei uns überdauern, als vielmehr der angeborene natürliche Reisetrieb, der die Vögel periodisch in die Ferne und dann um so mächtiger wieder zurück in die Heimath zieht. Diesen Vogelzug bezeichnete der Vortragende als eine der bewunderungswürdigsten Erscheinungen im weiten Reiche der Natur. Da zieht so ein Vogelschwarm in finsterer Nacht dahin, einen ganzen Welttheil durcheilend und ohne jedweden Behelf auf kürzestem Wege dem Ziel zusteuernd. Helgoland ist eine große Ruhestation der Wandervögel. Es sei erstaunlich, mit welcher Geschwindigkeit der Vogelflug vor sich geht. Als charakteristisches Beispiel führte der Redner das Blaukehlchen an. Dieses kleine Vögelchen lege die 400 geographischen Meilen von Egypten nach Helgoland in einer einzigen Nacht zurück, indem es ungefähr 45 geographische Meilen in der Stunde durchfliegt! Die Schwalben legen im Fluge mehr als vier Kilometer in der Minute zurück. Während Staare und Lerchen gewöhnlich in einer Höhe von 500 Metern ihren Flug bewerkstelligen, bewegen sich gewisse Vogelarten auf ihrem Dauerfluge bis zu 20,000 Fuß Höhe, wie dies durch Astronomen bei Beobachtungen der Himmelskörper konstatirt wurde. Es ist gewiß interessant zu erfahren, daß sich an dem Zuge, der oft mehr als 1000 Meilen zurücklege, sechs bis acht Wochen alte Vögel betheiligen. Getkes, ein berühmter Ornithologe auf Helgoland, der fünfzig Jahre lang Beobachtungen über den Vogelzug anstellte, hat die Wahrnehmung bestätigt, daß die Luftströmungen auf den Vogelzug den wichtigsten Einfluß ausüben. Als eigentliche Luftthiere haben die Vögel für atmosphärische Eindrücke die schärfste Empfindung und einen ebenso intensiv ausgeprägten Ortssinn. Dieser Thatsache sei es zuzuschreiben, daß derselbe Vogel, der den Winter in einem fernen Welttheile zugebracht habe, im Frühling in demselben heimathlichen Thale, das er im Herbst verlassen hat, wieder sein Lied ertönen läßt. Der Vortragende erwähnte noch, daß der alljährliche große Vogelzug noch viel Mysteriöses in sich schließe, das aufzuklären erst der kommenden Forschung überlassen bleiben muß.

Das gelöste Räthsel.

Aus Wien kommt die überraschende Kunde, daß es endlich gelungen sei, hinter das Geheimniß zu kommen, Geigen zu bauen, welche an Fülle, Kraft und Süßigkeit des Tons den alten italienischen Geigen gleich kommen sollen. Kein Instrumentenmacher, kein Musiker von Beruf ist es, dem diese Entdeckung gelungen sein soll, sondern ein Maler, Professor Ernst Philipp Fleischer in Wiesbaden, den Berlinern durch sein in der Nationalgallerie befindliches Bild „Der Zahltag der Arbeiter im Gotthard-Tunnel" wohl bekannt. Max Kalbeck macht im „N. W. Tageblatt" über die Entdeckung Prof. Fleischers ausführliche Mittheilungen, denen wir folgendes entnehmen: „Man hatte sich allmählich davon überzeugt, daß weder die Form, noch die Bauart, noch das Holz, noch der Lack, jedes für sich allein oder alle zusammen, ausschlaggebend wären. Gleichwohl treten noch immer Fanatiker des Holzes und des Lackes auf, welche sich einbilden, daß eine untergegangene, in alten Kirchenthüren oder Bänken noch vorhandene Holzart, ein besonderer oder in einem besonderen Zustande des unfertigen Instruments aufgetragener Lack die Qualität des Tones beeinflusse. Die Mehrzahl der solideren Geigenbauer aber, die nicht darauf ausgehen, dem Publikum Sand in die Augen zu streuen, vertröstet sich und Andere mit der Hoffnung, daß die Erzeugnisse ihres ehrlichen Fleißes, falls sie den hochgestellten Ansprüchen der Musiker und Liebhaber vorläufig noch nicht genügen sollten, dies doch zweifelsohne in sechzig oder siebzig Jahren fertigbringen würden. Mit dieser schönen Hoffnung ist natürlich Niemand gedient, da sich von der Erfüllung derselben weder der Händler noch der Käufer so leicht wird überzeugen können. Wer wollte leugnen, daß moderne Geigen, die tüchtig gespielt werden, mit der Zeit besser klingen als neue? Die Unterschiede und Unregelmäßigkeiten der einzelnen resonirenden Theile ebnen sich nach und nach, bis sie gänzlich verschwinden, so daß Brust, Rücken und Seitenbänder nebst der von ihnen eingeschlossenen Luft immer gleichmäßiger miteinander schwingen. Um diesen Prozeß zu beschleunigen, schachteln gewissenlose oder einfältige Instrumentenmacher die Geigen aus, d. h. sie schaben die Holzplatten so dünn, daß diese, ohne zu zerbrechen, den beträchtlichen Druck der Spannung zur Noth noch ertragen; die Instrumente sprechen dann viel leichter an, verlieren aber den edlen Timbre des Tones und beginnen zu näseln. In der Frage, wie läßt sich eine neue Geige ohne Schaden in eine alte verwandeln, wäre das Problem, das uns hier beschäftigt, enthalten, sofern damit angedeutet sein sollte, daß der edle Klang eines Instruments nicht die unbedingte Folge seines Alters zu sein braucht. Und mit dieser Wendung komme ich auf Freund Fleischer und seine Erfindung zurück. Auch er, der von Jugend auf den Räthseln des Geigenbaues nachgesonnen, hat sich jene Frage oft vergebens vorgelegt, bis ihm in einer schlaflosen Nacht die Antwort einfiel. Seine Idee ist so einfach wie das Ei des Columbus; aber die Konsequenzen der Idee sind weitverzweigt und in ihren letzten Wirkungen kaum zu übersehen, und, was noch ganz besonders in's Gewicht fällt, die Erfindung kommt zur rechten Zeit. Wie lange wird es dauern und die wenigen noch vorhandenen altitalienischen Instrumente ersten Ranges, für welche die von Antoine Vidal in seiner „Lutherie" angeführten dreihundertneununddreißig wälschen Meister nicht Ersatz leisten können, sind dem Tode verfallen! Auch die Geigen sterben nachdem sie mehrere Generationen ihre Besitzer überlebt haben. Ihre mittlere Lebensdauer beträgt zweihundert Jahre. Sie bleiben so lange im Vollbesitze ihrer Kraft, als die in ihrer Brust befindlichen verhärteten Holzgefäße, Jahresringe oder kurzweg Jahre genannt, von dem belebenden Balsam des Fichtenharzes gespeist, ihre Elastizität bewahren und die Schwingungen der vom Bogen angestrichenen Darmseiten stark mit- und nachzufühlen vermögen. Das Absterben einer Geige zeigt sich am Verfall ihres Klanges, der immer matter und reizloser wird, bis dann plötzlich einzelne Töne gänzlich ausbleiben. Sobald die Jahresstreifen völlig ausgedorrt sind, versiegt die Fülle des Wohllautes, und das seelenlose Instrument gleicht einer Leiche, die nur noch als dumpfe, träge Materie auf äußere Einwirkungen reagirt. Die Schönheit des Klanges beruht also zum größten Theile auf der Schwingungsfähigkeit der Jahre, und daß dieselben möglichst frei und gleichmäßig sich bewegen können, sei eine Hauptsorge des Geigenbauers. Gelingt es ihm, durch die Wahl des Holzes, das die Jahre in richtigem Abstande von einander zeigt, durch die genaue Beobachtung der mathematisch berechneten Proportionen, unter Anwendung des von ihm entdeckten Verfahrens ein Instrument zu schaffen, dessen Brust eine Art von hölzerner Harfe vorstellt, so daß die Jahre ähnlich wie die Saiten bei einem Klavier bei aufgehobener Dämpfung mitschwingen, sobald der Bogen die Geige berührt, so klingt jedes neue Instrument, vorausgesetzt, daß es gut gebaut ist, wie eine echte alte Violine. Vuillaume hatte 1824 von Tarisio die berühmte, aus der Geigensammlung des Grafen Cozio de Salabuc herstammende Stradivari von 1716 gekauft, welche noch niemals gespielt worden war. Zu einem Jahrhundert des Schweigens, von seiner Entstehung an, verurtheilt, entfaltete das herrliche Instrument gleichwohl sofort alle Vorzüge die man von einer Geige wünschen mag, und widerlegte somit den Aberglauben, daß es erst hätte ausgespielt sein müssen, um einen schönen Ton zu geben. Fleischer hat übrigens durch das Mikroskop die Richtigkeit seiner Entdeckung von den alten Meistern sich nachträglich bestätigen lassen: sein Verfahren war ihr sorgfältig gehütetes Geheimniß."

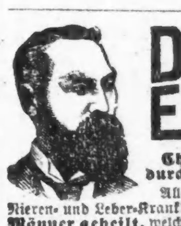
— Leicht ist's dem Reichen ehrlich zu sein.



In jedem Alter und jeder Lebenslage kommen Frauen manchmal in die Lage, eines stärkenden Stimulanzmittels zu bedürfen, das die natürlichen Funktionen regulirt, die Nerven beruhigt und erfrischt. Für diesen Zweck ist Dr. Pierce's "Favorite Prescription" die einzige Medizin, deren Wirkung eine so sichere ist, daß dafür garantirt werden kann. Wenn das "Prescription" nicht kurirt, erhalten Sie Ihr Geld zurück.

Im Mädchen- und Frauenalter und wenn Sie vor der Entbindung stehen, stärkt und erquickt es das erschöpfte, heruntergekommene, überarbeitete und schwächliche Weib. Es lindert und beseitigt alle nervösen Schwächezustände, Krämpfe, Hysterie, nervösen Zuckungen oder Veitstanz; es regulirt alle unnatürlichen Unregelmäßigkeiten der monatlichen Periode und kurirt periodische Schwäche, Schmerzen, niederdrückende Empfindungen, Rückenweh, katarrhalische Eiterung und ähnliche Leiden.

Für Frauen, die ihrer Entbindung entgegensehen, ist es eine wahre Himmelsgabe; es verringert die Schmerzen und Gefahren des Geburtsakts, kürzt die Wehen und die Dauer des Wochenbetts ab und befördert die reichliche Absonderung von nahrhafter Muttermilch.



Chronische Krankheiten durch Elektrizität geheilt. Alle Nerven-, Lungen-, Magen-, Nieren- und Leber-Krankheiten. **Junge und ältere Männer geheilt**, welche an verlorener Manneskraft, Ergüssen, Impotenz, Varicocele, Verzagtheit, Unfähigkeit zur Heirath und allen Krankheiten jugendlicher Ausschweifungen leiden. **Blut- und Hautkrankheiten.** Blutvergiftung, Eczema, Gonorrhoea, Geschwülste, Geschwüre, Ueberfüllung, Strikturen. — **Frauenkrankheiten.** Leucorrhoea, Schwärungen des Unterleibes, Verschiebungen, dumpfes schlaffes Gefühl und alle Krankheiten der Frauen. **Patienten außerhalb der Stadt** brieflich behandelt. Untersuchung frei. Sprechstunden: 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Nachm. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 17jadbslj
Zimmer 330. 96 STATE STR. Chicago, Ill.

Pfarrer Seb. Kneipps Blut-Reiniger.

(Schutz-Marke.)

Nicht echt ohne unsere Schutzmarke und Unterschrift. **$1.00 die Flasche.** Dieses, sowie Alle von uns importirten „Kneipp-Artikel" zu haben bei: Goetz, Madison und La Salle; Kloß, 471 N. Ashland Ave.; Vogelsang, 254 Dayton Str.; Ahlborn, 395 Wells St.; W. Helmuth, 1299 Lincoln Ave; Bachmann, 403 Southport Ave., und allen Apotheken. — Haupt-Niederlage
Pastor Kneipp Medicine Co., R. 325, 56 Fifth Av.

Ein dankbarer Patient,

der seinen Namen nicht genannt haben will, und der seine **vollständige Wiederherstellung von schwerem Leiden** einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Dieses große Buch enthält Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Schickt Eure Adresse mit Briefmarke an „**Privat Klinik und Dispensary,**" 23 West 11. Str., New York, N. Y.

Die besten und billigsten Bruchbänder kauft man beim Fabrikanten **OTTO KALTEICH**, Zimmer 1, 133 Clark Str., Ecke Madison.

St. Bernard Kräuter Pillen.

Ausschließlich aus Pflanzenstoffen zusammengesetzt, sind das harmloseste, sicherste und beste Mittel der Welt gegen

Verstopfung,

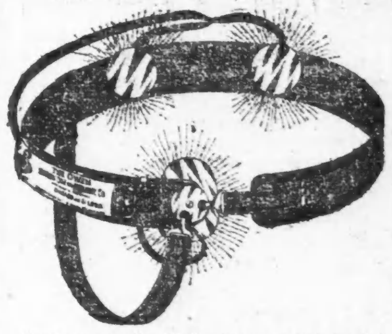
welche folgende Leiden verursacht:

Gallenkrankheit. Nervöser Kopfschmerz. Uebelkeit. Alpdrücken. Appetitlosigkeit. Hitze. Blähungen. Kurzathmigkeit. Gelbsucht. Reizbarkeit. Kolik. Allgemeine Seitenstechen. Schwäche. Verdrossenheit. Heißer, wirbelnder Kopf. Unverdaulichkeit. Dumpfer Kopfschmerz. Erbrechen. Schwindel. Belegte Zunge. Kraftlosigkeit. Leberstarre. Herzdrücken. Leibschmerzen. Nervosität. Hämorrhoiden. Schwäche. Müdigkeit. Blässe. Verdorbener Magen. Gastrischer Kopfschmerz. Sodbrennen. Kalte Hände u. Füße. Schlechter Geschmack im Munde. Ueberfüllter Magen. Niedergedrücktheit. Krämpfe. Herzklopfen. Rückenschmerzen. Blutarmuth. Schlaflosigkeit. Ermattung.

Jede Familie sollte **St. Bernard Kräuter-Pillen** vorräthig haben

Sie sind in Apotheken zu haben; Preis **25 Cents** die Schachtel, nebst Gebrauchsanweisung; fünf Schachteln für **$1.00**; sie werden auch gegen Empfang des Preises, in Baar oder Briefmarken, irgend wohin in den Ver. Staaten, Canada oder Europa frei gesandt von bdf
P. Neustaedter & Co., Box 2416, New York City.

Brüche durch Elektrizität geheilt.



Unsere **neueste Erfindung** verbindet bei streng wissenschaftlicher Konstruktion **Nützlichkeit** mit **Bequemlichkeit. Wirksam, dauerhaft** und **unschätzbar.**

Ein milder, andauernder **elektrischer** Strom wird direkt nach der Bruchstelle geleitet, und so die getrennten Theile **gestärkt** und **zusammengehalten.**

Allen Bruchleidenden wird gerathen, sich Auskunft über unsere Methode zu verschaffen. **Wir garantiren,** daß der elektrische Strom beständig **gefühlt wird,** und glauben, daß jeder Bruch, wenn irgendwie heilbar, durch unsere Vorrichtung geheilt wird. Auskunft wird **frei ertheilt.** Unsere „**Abhandlung über Brüche**" in deutscher Sprache ist unentgeltlich in unserer Office zu haben, während der Geschäftsstunden Wochentags 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends und Sonntags Vormittags von 10—12 Uhr.

The Owen Electric Belt and Appliance Co.,
201—207 State Street, (Ecke Adams), Chicago, Ills.
Das größte Etablissement der Welt für elektrische Heilmittel.
Langjähriges Bestehen. sadw

Keine Furcht mehr vor dem Stuhle des Zahnarztes.

Wir ziehen Zähne bestimmt ohne Schmerz; kein Gas und keine Gefahr. Volles Gebiß $6; keine besseren zu irgend einem Preise. Goldkronen und Bridgearbeit eine Spezialität. 20-karät. Goldplatten $30. Wir garantiren sie passend oder keine Bezahlung.

10 Prozent Discount werden allen Mitgliedern der Arbeiter-Unions und ihren Familien erlaubt. Zahnausziehen frei, wenn andere Arbeit gethan wird. Wir geben $1000, wenn Jemand mit unseren Preisen und Arbeit konkurriren kann. Gold-Füllung 50c aufwärts. **Offen Abends und Sonntags.** Sprecht vor und Ihr werdet Alles finden wie annoncirt.

NEW YORK DENTAL PARLORS, 182 State Str. Tel. Main 2895.

Kommt und laßt Euch früh Morgens Euere Zähne ausziehen und geht Abends mit neuen nach Hause. — Volles Gebiß $6. 16jpdbsbw

Brüche geheilt!

Das verbesserte elastische Bruchband ist das einzige, welches Tag und Nacht mit Bequemlichkeit getragen wird, indem es den Bruch auch bei der stärksten Körperbewegung zurückhält und jeden Bruch heilt. Catalog auf Verlangen frei zugesandt. 25jllj
Improved Electric Truss Co., 822 Broadway, Cor. 12. Str., New York.

Brüche. Meine Bruchbänder übertreffen alle anderen. Heilung erfolgt positiv im schlimmsten Falle. Sowie alle Apparate für Verkrüppelungen des Körpers, Gummistrümpfe, Leibbinden u. Alles zu Fabrikpreisen vorräthig beim größten deutschen Fabrikanten **Dr. ROB'T WOLFERTZ**, 60 Fifth Ave., Spezialist für Brüche und Krüppel. — Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

OPTICAL INSTITUTE 99 E. RANDOLPH ST. WATRY SCIENTIFIC OPTICIAN — Opern-Gläser,
Goldene Brillen, Augengläser und Ketten, Lorgnetten. bwjdb2
LATERNA MAGICAS und BILDER-MIKROSKOPEN etc.
Größte Auswahl — Niedrigste Preise.
N. WATRY, deutscher Optiker, 99 E. Randolph Str.

Borsch 103 Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Consultirt uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Keine Kur, Keine Zahlung | Dr. KEAN Specialist. Etablirt 1864. 159 S. Clark Str. ...... Chicago.

Dr. Paul Steinberg, Zahnarzt, 332 E. North Ave., ist nach Europa gereist und bleibt die Office bis Juli geschlossen. mmisa

Dr. J. KUEHN, (früher Assistenz-Arzt in Berlin). Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. — Office: 78 State Str., Room 29. — Sprechstunden: 10-12, 1-5, 6-7; Sonntags 10-11. Deddj

Wenn andere fehlschlagen, konsultirt

DOCTOR SWEANY,

früher in Philadelphia, Pa.; Graduirter der besten medizinischen Universitäten der Welt; mit langjähriger Erfahrung in den ersten Hospitälern im Osten und jetzt bekannt als **Chicagos bedeutendster und erfolgreichster Spezialist** wegen seiner wunderbaren Heilungen aller chronischen, nervösen und geheimen Krankheiten der Männer und Frauen. Schnelle und vollständige Heilung in allen übernommenen Fällen garantirt.
Katarrh der Nase, Kehle, Lungen, Leber, Dyspepsie, Ungens und der Eingeweide.
Nieren und Harnorgane Schwacher Rücken, Schmerzen in der Seite, im Unterleib, in der Blase, Bodensatz im Urin, rother oder weißer Gries, Harnen, Brights Krankheit, Blasenkrankheiten.
Geheime Krankheiten, Eiterung, Strikturen, Gonorrhoea, Blutvergiftung, Hydrocele, Varicocele, Geschwulst, Anschwellungen, schwache Organe, Hämorrhoiden, Fisteln, Bruch.
Verlorene Manneskraft und alle begleitenden Leiden bei **jungen und älteren Männern.** Die schrecklichen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, wie Entkräftung, **nervöse Schwäche,** nächtliche Ergüsse, erschöpfende Entleerungen, Pimples, Schüchternheit, Verlust der Energie, körperliche und geistige Schwäche.
Damen welche an irgend einer der vielen ihrem Geschlecht eigenthümlichen Krankheiten leiden, schnellstens geheilt. Konsultirt ihn.
DR. F. L. SWEANY, 323 State Str., Ecke Congreß, Chicago, Ill. 7nowdlj

HOME MEDICAL INSTITUTE
61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Konsultirt persönlich oder brieflich die erfahrenen Aerzte, die länger als ein Viertel-Jahrhundert jede geheime, nervöse und chronische Krankheit mit großem Erfolg geheilt haben.
Aerztlicher Rath ist frei! Hoffnung für Jeden!!
Verlorene Mannbarkeit. Nervöse Schwäche. Energielosigkeit rc.
Alle diese Folgen der Jugendsünden werden beseitigt, wenn Ihr Euch rechtzeitig meldet und unseren Rath sucht.
Laßt Euch nicht durch falsche Scham abhalten!!
Die Folgen vernachlässigter Geschlechtskrankheiten sind schrecklich.
Wir heilen sie oder garantiren Euch **$500** für jede geheime Krankheit, die wir nicht heilen können. Konsultationen und Korrespondenzen werden streng geheim gehalten.
Wenn Ihr nicht persönlich kommen könnt, laßt Euch unseren Fragebogen schicken.
Office-Stunden: 9 Uhr Mrgs. bis 8 Uhr Abds. Sonntags: 10 bis 12 Uhr Morgens. 29fl
HOME MEDICAL INSTITUTE, 61 La Salle Str., Ecke Randolph Str.

Private, Chronische, Nervöse Leiden,

sowie alle **Haut-, Blut- und Geschlechtskrankheiten** und die schlimmen Folgen jugendlicher Ausschweifungen, **Nervenschwäche, verlorene Manneskraft** und **Frauenkrankheiten** werden erfolgreich von den langjährig etablirten Aerzten des **Illinois Medical Dispensary** behandelt und unter **Garantie** für immer kurirt. all,bdjadw
Elektrizität muß werden, um eine **völlige Kur** zu erzielen. Wir haben die größte elektrische Batterie dieses Landes. Unser Medikamentenvorrath ist vollständig. **Consultationen frei.** Auswärtige werden brieflich behandelt. — Sprechstunden: Von 9 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10 bis 12.
Illinois Medical Dispensary, 183 S. Clark Str., Chicago, Ill.

Manneskraft wieder hergestellt.

Geschlechtskrankheiten geheilt.

Der Keim des Todes wird in manches junge, frisch pulsirende Leben durch Ansteckung und jugendliche Verirrungen gelegt. Eine Kur-Methode, die sich in den verzweifeltsten Fällen stets glänzend bewährt hat, ist in dem gediegenen Buche „**Der Rettungs-Anker**" niedergelegt. Hilfesuchende sollten es zu ihrem Selbstschutz nicht versäumen, dasselbe zu lesen, ehe sie sich ihrer unwürdigen Aerzten oder prahlerischen Quacksalbern anvertrauen. ... 250 Seiten mit 40 lehrreichen Bildern und einem Anhang über Frauenkrankheiten wird für 25 Cents in Postmarken, sorgsam in einem unbedruckten Umschlag verpackt, frei versandt. Adresse: **DEUTSCHES HEIL-INSTITUT,** No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungsanker" ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Herm. Schimpfky, 282 E. North Ave.

Männer-Schwäche. Frauenkrankheiten.

Ihre Behandlung und Heilung mittelst der La Salle'schen Heilmittel.

Kennzeichen: Gestörte Verdauung, Appetitmangel, Abmagerung, Gedächtnißschwäche, heiße Wallungen und Erröthen, Hartleibigkeit, Herzklopfen, nervöser oder tiefer Schlaf und Träumen, Herzklopfen, Ausschläge im Gesicht und Hals, Kopfweh, Abneigung gegen Gesellschaft, Niedergeschlagenheit, Mangel an Lebenskraft, Schüchternheit u. s. w. Unsere Behandlungsmethode erfordert keine Berufsstörung und keine Magenüberladung mit Medizin, die Heilmittel werden direkt an den afficirten Theilen angewendet. — Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis.
Dr. H. Treskow, 822 B'way, N. Y.
Ermäßigter Preis für die Monate **Mai und Juni, $5.** Behandlung und Medizin.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
66 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich, unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, alle offene Geschwüre und Wunden, Knochenfraß rc. Asthma und Katarrh positiv geheilt. Neue Methode, absolut unfehlbar, habe in Deutschland Tausende geheilt. Keine Athemnoth mehr. Behandlung inkl. Medizinen nur
Drei Dollars
den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Sonntags 10 bis 12 Uhr.

KIRK Medical Dispensary 371 Milwaukee Ave., Ecke Huron Str.
Spezial-Aerzte für Haut- und Geschlechtskrankheiten, Männerschwäche, Frauenkrankheiten. ...
Behandlung $5.00 per Monat inkl. Medizin.
Officestunden: 9 bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 3 Uhr.

Dr. SCHROEDER. Anerkannt der beste und zuverlässigste Zahnarzt, 824 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Zähne ohne Platten. Goldkronen, Zahnfüllungen zu niedrigsten Preisen. Alle Arbeiten garantirt. — Sonntags offen. Dsol

(Original-Korrespondenz der „Abendpost.")

New Yorker Plaudereien.

Philipps Butcher. — Das Stück scheint wieder ein großer Erfolg zu sein. — Dieselbe Geschichte in grün. — Nämlich wie die andern Stücke. — Aber frisch und gesund und meschugge. — Vom Lessing in der Westentasche. — Wie er mit seiner kritischen Kanone auf den Spatz Philipp schießt. — Weißgewaschene Bronze-Statuen.

New York, 25. April 1895.

Also wie ich Ihnen schon das letzte Mal berichtet habe — Adolf Philipps neuestes Volksstück: „Der Butcher aus der 1. Avenue" hat wieder einen großen Erfolg errungen. Der Inhalt des Stückes ist Nichts als ein Aufguß vom „Corner Grocer" und dessen Nachfolgern. Ein rabenschwarzer Bösewicht, der reichgewordene, protzige Butcher Lindemann, will seine engelreine Tochter an einen schurkischen adligen Geschäftsmann verheirathen, wird aber daran von dem grundehrlichen plattdeutschen Milchhändler Krischan Fleutjohann verhindert aus zwei sehr einfachen Gründen: einmal weil ihm seine Grundehrlichkeit nicht gestattet, so Etwas mit anzusehen und zweitens, weil er selber das Mädel will. Fleutjohann hält dem Protz eine gesalzene Moralpredigt, die sich der letztere natürlich ernstlich zu Herzen nimmt, worauf er sich beeilt, seine Tochter dem braven Fleutjohann zu geben. Wie gesagt, so wars im „Corner Grocer", im „Pawnbroker" im „New Yorker Brauer" und so ist's im „Butcher aus der 1. Avenue". Daß die personifizirte plattdeutsche Tugend wieder in der Gestalt Adolf Philipps erscheint, ist selbstverständlich. Merkwürdig bleibt nur, daß Philipps Stammpublikum der Sache nicht müde wird und sich einmal nach etwas Abwechselung sehnt. Denn so geschickt auch das neue Stück gemacht ist und so lustig und kurzweilig es auch über die Bühne geht, es ist doch als Ganzes dieselbe Geschichte in grün, wie man so zu sagen pflegt. Es muß abgewartet werden, wie lange Philipp dasselbe Gericht mit Erfolg auftischen kann.

Vielleicht nicht mehr lange, vielleicht aber auch noch für geraume Zeit, denn bei den alten Berliner Possen zum Beispiel haben wir die gleiche Erscheinung gehabt. Auch in ihnen war der Inhalt immer derselbe, ein Gemisch von Sentimentalität und grobkörnigem Humor, von engelreiner Tugend und gemeinster Schlechtigkeit und auch da sah und hörte das naive Publikum, welches diese Possen mit Entzücken erfüllte, sich nicht satt daran. Wir dürfen uns also ebenso gut auf endlose Wiederholungen desselben Stoffes gefaßt machen. Und so lange das Publikum damit zufrieden ist, hat Philipp völlig recht, wenn er zum dramatischen Wiederkäuer wird, womit ich ihm übrigens keineswegs auf die dichterischen Hühneraugen getreten haben will.

Was die Posse anbetrifft, so stellt sie sich dem „Butcher aus der 1. Avenue" gegenüber wieder insgesammt auf den einzig richtigen Standpunkt. Das heißt, sie läßt die kritische Donnerbüchse gemüthlich zu Hause und betrachtet das Machwerk lediglich als eine Reihe geschickt zusammengefügter und skizzenhaft gehaltener Bilder aus dem deutschen Leben der Ostseite, wo man Jemanden für nicht recht gescheidt hält, wenn er Englisch spricht oder eine englische Zeitung liest und wo Derjenige als ein großer Mann gilt, der einmal mit Bild im „kleinen Herold" gestanden hat. Einzig und allein unser patentirter Lessing in der Westentasche und Hof-Kritiker des „Irving Place-Theater" hat in der „Staatszeitung" einen Rückfall bekommen und geht wieder mit einem Bernhardiner auf die Feldmäuse-Jagd. Er konstatirt zwar, im Bewußtsein der Komik seines Vorgehens, daß es ihm nicht im Traum einfiele, mit Kanonen nach Spatzen zu schießen, gibt sich aber trotzdem die allererdenklichste Mühe, den armen Spatz, den Philipp, so mausetodt wie möglich zu schießen. Er erhebt gegen den harmlosen Spatz die furchtbare Anschuldigung, daß er sich erfreche, sich zum Adler aufzupusten und den König der Vögel spielen zu wollen, ohne vorher die allerhöchste Erlaubniß des Lessing in der Westentasche eingeholt zu haben. Nun freilich denkt der Spatz gar nicht daran, sich zum Adler aufzupusten und verkündet sogar aller Welt mit weithin vernehmbarer Stimme, daß er Nichts weiter sein wolle, als ein bescheidener Spatz der Ostseite. Doch das hilft ihm Nichts. Es wird ruhig weiter auf ihn geschossen, zum Gaudium der Zuschauer.

Diese Spatzenfeindschaft ist aber doch wieder erklärlich. Da ist das „Irving-Place-Theater" mit seinem sogenannten „hochgestimmten" Repertoire und seinem infolgedessen „herabgestimmten" Direktor, sintemalen kein Publikum für die „Hochgestimmtheit" vorhanden ist und sechs Block weiter nach unten sitzt der Philipp mit dem „tiefgestimmten" Repertoire und ist in der denkbar höchsten „Hochgestimmtheit", weil sich das Publikum in hellen Haufen in sein Theater drängt und das Alles trotz „hochgestimmter" Kritiker zu Gunsten des „hochgestimmten" Repertoires. Da soll man nicht Hühneraugen kriegen vor Wuth?! Besonders, wenn der Spatz noch, anstatt vor der Kanone des Gewaltigen zu zittern, erklärt: Wat ick mir dafür koofe!" Ja man munkelt, daß jetzt sogar der boshafte Kalauer die Runde macht: „Was ist der Unterschied zwischen Direktor Philipp und dem Lessing in der Westentasche?" Und die Antwort lautet: „Der erstere steht hoch über der Kanone und der letztere ist „unter der Kanone". Doch dies nebenbei.

Der einzige Vorwurf, den man Philipp machen könnte, ist, wie schon erwähnt, die etwas auf die Spitze getriebene Einförmigkeit des Inhalts und der Hauptfiguren seiner Possen. Aus der derben grobkörnigen Komik derselben und ihrer Skizzenhaftigkeit eine fürchterliche Anklage gegen ihn zu schmieden, von mangelnder schriftstellerischer und dramatischer Würde zu spielen und ihn herunterzureißen, weil er sich nicht schleunigst bequemen will, Stücke zu schreiben, wie der Lessing in der Westentasche es verlangt — dieses Vorgehen ist unendlich komisch. Der erheiternde kritische Herr, der noch heute keinerlei Verständniß für das Deutschthum in Amerika und besonders in New York hat, sofern es sich um dessen Theater-Geschmack handelt, der noch heute von der Möglichkeit einer Art von Hofschauspielhaus in New York träumt, erwartet allen Ernstes von einer deutsch-amerikanischen Posse niederen Genres literarischen Werth und fordert sogar, daß sie eine Art „Bollwerk gegen die Entnationalisirung" sei. Man möchte sich wälzen vor Lachen darüber! Er erblickt demnach zweifelsohne in der stumpfsinnigen Deutschmichelei die vornehmste Kultur-Aufgabe der Deutschen in Amerika und ihre Amerikanisirung für ein Unglück. Das kommt davon, wenn man zu dem entsetzlichen Schicksal verurtheilt ist, ewig die „Staats-Zeitung" zu lesen. Derselbe Mann mit der kritischen Kanone hat aber schon Harrigans Possen aus dem niederen New Yorker eirischen Leben vorzüglich gefunden, trotzdem sie um kein Haar breit besser sind als die Philipp'schen. Und nach demselben Mann mit der großen kritischen Kanone müßte dann ja auch die typisch-amerikanische Farce mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden, die doch auch keinen literarischen Werth besitzt und nur den einen Zweck verfolgt, das Publikum zu unterhalten. Für gewisse Leute scheint es unmöglich zu sein einzusehen, daß auch diese Art von Bühnenwerke so gut Berechtigung hat wie jede andere. Nun — jedes Thierchen hat bekanntlich sein Pläsirchen, aber ein wenig Vernunft sollte doch selbst beim tollsten Pläsirchen noch vorhanden sein.

* * *

Sie erinnern sich der Sensation, welche die Bronze-Statuen im „Casino" vor einiger Zeit erregten — worüber ich Ihnen ja ausführlich berichtete. Das auf Veranlassung einiger trostloser Mucker gegen Direktor Aronson eingeleitete gerichtliche Verfahren ist jetzt fallen gelassen worden. Der Vertheidigung gelang es nachzuweisen, daß die Statuen um keine Idee unmoralischer seien, als die lebenden Bilder, sondern im Gegentheil bedeutend weniger anzüglich — was in Anbetracht dessen, was die Statuen nicht anziehen, auch wirklich richtig ist. Es scheint, als ob auch dieser plötzliche Umschwung in der Auffassung wesentlich durch den „großen amerikanischen Händedruck" herbeigeführt worden ist. H. Urban.

Deutsche in den Anden.

Am Llanquihuesee in den Anden von Chile, der die Größe des Genfersees hat, wohnen jetzt ungefähr 300 deutsche Familien. Die ersten deutschen Siedler kamen vor etwa 40 Jahren dorthin und fanden die Umgebung des Sees größtentheils von dichtem Urwald bedeckt. Die Regierung vertheilte das noch völlig unkultivirte Land an die Ansiedler, welche nun eine schwere Zeit voller Arbeit und Entbehrungen durchzumachen hatten. Es klingt oft gar wundersam, wenn einer dieser alten Deutschen seine ersten Erlebnisse in diesem Lande erzählt. Wie Manche fanden kein besseres Obdach für sich und ihre Familien, als einen alten, ausgehöhlten Baumstamm, der sie in den ersten kalten Winternächten vor dem strömenden Regen einigermaßen schützte. Zuerst bestand wohl die Einwanderung vorherrschend aus Protestanten. Als aber später eine Anzahl Westfalen von Deutschland kamen, wurde die Zahl der Katholiken und Protestanten gleich. Sie bestand ungefähr aus 100 Familien von jedem dieser beiden Bekenntnisse. Der letzte Nachschub der deutschen Einwanderung nach Llanquihue erfolgte vor etwa 20 Jahren und bestand aus Böhmen aus der Umgegend von Braunau. Damals waren die meisten Siedlergüter, welche an das Seeufer grenzen, schon vertheilt, und es wurden neue, mehr westlich gelegene Ländereien (Neu-Braunau) an die Hinzugekommenen vergeben. Die Familien vergrößerten sich sehr bald, und zu den Eingewanderten kam so ein beträchtlicher Nachwuchs.

Der See wird an der Ostseite der Ostseite von der Cordillera begrenzt. Die beiden hohen, schneebedeckten Vulkane Osorno und Calbuco steigen an seinem Ostufer empor. Letzterer ist seit 1½ Jahren in Thätigkeit und bietet den Bewohnern von Llanquihue ein großartiges Naturschauspiel. Dort wohnen nur wenige Ansiedler. An der Südseite sind die Hauptortschaften: Puerto Varas, die östlich davon gelegene Fabrica und das westlich, ziemlich weit vom See entfernte Neu-Braunau. Von Puerto Varas aus fahren die beiden von Deutschen gebauten Dampfer über den See, und dort ist auch ein im Lande bekannter, vortrefflicher Gasthof, in welchem die reichen Leute aus dem Norden Chiles die Sommerferien zubringen, der aber im Winter etwas weniger besucht wird. In diesen dreiviertel Jahren ertheilt der Wirth des Gasthofes deutschen Unterricht, da in dem Orte keine deutsche Schule vorhanden ist. Er hat sieben Schüler und eine Schülerin. — Von diesem Ort aus hat man eine Viertelstunde zwischen steilen Abhängen und dem Seeufer zu gehen, bis man im sogenannten Hafen von Puerto Varas ankommt. Dieser Ort erinnert an ein deutsches Dorf. In seiner Mitte steht ein schmuckes katholisches Kirchlein. Daneben wird jetzt ein Pfarrhaus erbaut, in welches demnächst Jesuiten ihren Einzug halten werden. Auch ein katholisches Erziehungshaus wird jetzt eingerichtet. Dort wohnen in hübschen Häusern meistens deutsche Katholiken, welche ihre Kinder bis jetzt in eine von einer unbedeutenden chilenischen Lehrerin geleitete Regierungsschule schicken.

Von Puerto Varas aus reitet man einen steilen Berg hinab und genießt dort eine ganz herrliche Aussicht über die Ortschaft selbst, den großen, schönen See und vor Allem auf das majestätische Gebirge im Osten. Nach einer guten Strecke Weges gelangt man nach Neu-Braunau, einer hauptsächlich von Deutschböhmen bewohnten Ansiedelung. Dort unterrichtet eine katholische Siedlertochter die Kinder in spanischer Sprache. Dagegen haben sich die dortigen Protestanten eine Kapelle und eine Schule erbaut, in welcher ein deutscher Lehrer deutschen Unterricht ertheilen soll.

Von Puerto Varas aus führt ein Weg am Westufer des Sees entlang nach Norden. Die erste Colonie in der Nähe dieses Ortes ist die sogenannte Neue Linie. Dieselbe unterhält auch eine kleine katholische Privatschule. Weiterhin im Totoral (Distrikt Quebrada honda) befindet sich eine größere deutsche Schule, von einem deutschprotestantischen Lehrer geleitet und von ungefähr 30 Kindern besucht.

Die bedeutendste Ortschaft an der Westseite des Sees ist der Frutillar. Dort wohnen die wohlhabendsten Kolonisten. Diese ließen sich vor sechs Jahren einen in Deutschland seminaristisch ausgebildeten Lehrer kommen und erreichten es, daß die chilenische Regierung denselben besoldete. Unter der Regierung des vorigen Präsidenten Balmaceda wurde am Frutillar ein großes, stattliches Schulgebäude, das schönste in der Provinz, errichtet, daneben ein Wohnhaus für den Lehrer. Vor einiger Zeit ist aber neben dem deutschen Lehrer eine chilenische Lehrerin angestellt worden; diese bewohnt jetzt auch das Lehrerwohnhaus, während der Lehrer in ein anderes Haus gezogen ist.

Die nächstfolgende Schule ist die an der Schweinespitze. Sie wird von ungefähr 26 Kindern besucht und von einem jungen deutsch-protestantischen Lehrer geleitet, welcher in deutscher Sprache unterrichtet. Weiterhin, am Quilanto, befand sich eine Schule, welche von einem deutschen Katholiken geleitet wurde, augenblicklich aber stillsteht.

Der nördlichste Ort am Llanquihuesee ist Octai. Dort bildet der See eine schmale gewundene Bucht, welche einen ausgezeichneten Anlegeplatz für die Dampfer darbietet. Von Octai aus führt eine Landstraße nach Osorno, der reichen Binnenstadt, dem Mittelpunkt der südchilenischen Landwirthschaft. Dies ist der belebteste Ort am See, wenn er auch nicht so viele Einwohner hat, wie Puerto Varas und nicht so viel Reichthum birgt wie Frutillar. Während aber Puerto Varas zum Theil das Ansehen eines deutschen Dorfes hat, während der Frutillar am Ufer des Sees eine Reihe behäbiger Bauerngüter und stattlicher Häuser zeigt, unter denen die erwähnte Schule am meisten hervorragt, sieht der in Octai ankommende Reisende zuerst sich dem dortigen Hotel und dem Lagerschuppen der Seedampfer gegenüber. Die weitere Aussicht ist fast nach allen Seiten durch grüne Hügel verdeckt, auf und an denen allerdings hier und da Häuser stehen. Aber stundenweit reiht sich am Wege nach Osorno hin ein deutsches Bauerngut an das andere, auf jedem ein aus Holz mehr oder weniger einfach gebautes Gehöft. In Octai selbst wohnen neben den Deutschen einige chilenische Beamte und französische (baskische) Kaufleute, sowie die nirgends fehlenden chilenischen Arbeiter, meist von der Insel Chiloe. —

Dieser Ort hat sich noch zu keiner Schule aufgeschwungen. In etwa einer halben Stunde erreicht in der Richtung nach Osorna ein Reiter die chilenische Regierungsschule, in welcher ein in Santiago ausgebildeter Kolonistensohn spanischen Unterricht ertheilt, der auch von den deutschen Kindern besucht wird. Von dieser Schule aus führt östlich ein Reitweg an der Nord- und Nordostseite des Sees hin. Wie an der ganzen Süd- und Westseite, so reiht sich auch hier ein Kolonistengrundstück an das andere, auf jedem wohnt der Besitzer. In den meisten Fällen enthält ein solches Grundstück ungefähr 200 Hektar. Die Reihe der Besitzungen hört erst da auf, wo der Vulkan Osorno seinen Fuß, bestehend aus wildzerklüfteten alten Lavaströmen, in den See hineinschiebt, so daß senkrechte Wände, von scharfgezackten Zinnen gekrönt, jedes Vorwärtsdringen unmöglich machen. Sind doch an vielen Stellen die Ränder der Lavablöcke so scharf, daß sie dem, der in diese Wildniß einzutreten versucht, nach kurzer Wanderung die Stiefelsohlen zerschneiden. Aber gerade am Fuße der Lavaströme befindet sich der beste Boden. Die dort wohnenden Kolonisten haben eine Schule, welche von ungefähr 30 bis 35 Kindern besucht wird. Der Lehrer ist ein Deutscher.

Es befinden sich also am See eine Anzahl Schulen. In einigen, z. B. im Hotel zu Puerto Varas, im Totoral (Quebrada honda), an der Schweinespitze, wird wesentlich deutsch unterrichtet; in anderen, z. B. in der großen Regierungsschule am Frutillar, deutsch von einem deutschen Lehrer, spanisch von einer chilenischen Lehrerin. In verschiedenen anderen Schulen wird nur spanisch, wenn auch meist von deutschen Lehrern unterrichtet. Die deutschen Ansiedler erkennen überall die Wichtigkeit des deutschen Unterrichts an. Für diesen ist viel geschehen. Doch bleibt hier noch ein großes Feld für Diejenigen, welche sich für die Aufrechterhaltung des Deutschthums in dem landschaftlich so schönen, wirthschaftlich so vielversprechenden Süd-Chile interessiren.

Spruch.

Mit Geld sei ein Hauser,
Mit Zeit ein Knauser,
Mit Lieb' ein Spender,
Mit Humor ein Verschwender!

— Von hohem Werth. Vater: „Und haben Sie Eigenthum, Bonds oder Aktien, irgend Etwas von Werth, das Sie Ihr Eigen nennen können?" — Freier: „O ja. Ich habe drei- oder vierhundert Briefe, die Ihre Tochter mir in den letzten zwei Jahren geschrieben hat."

Große Frei-Exkursion
nach
GRAYLAND PARK

Innerhalb der Stadtgrenzen an der Kreuzung der Milwaukee Ave., Irving Park Boulevard und W. 48. Str. Nur 7 Meilen vom Court House.

Sonntag, den 28. April,

mittels Milwaukee Ave. elektrischer Bahn. Abfahrt Ecke Milwaukee und Armitage Ave.

Lotten $300 und aufwärts.

10 Proz. Baar. Rest monatlich. 6 Proz. Zinsen.

Seitenwege und Wasserleitung vor jeder Lot. Geld zum Bauen geliehen. Kommt mit Sonntag, und bringt Frau und Kinder zu freier Fahrt auf dieser neuen Bahn.

KOESTER & ZANDER,
69 DEARBORN STR., CHICAGO.

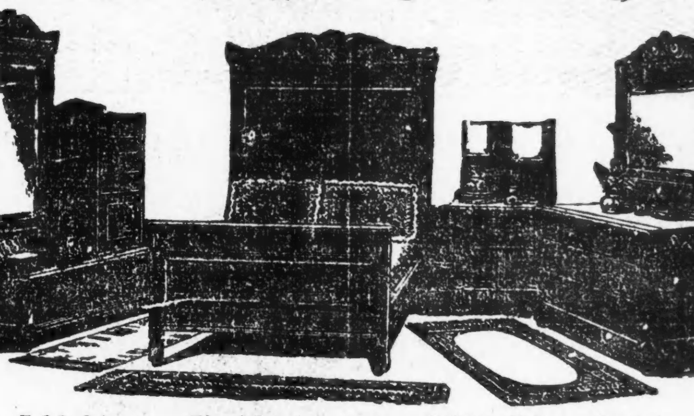
Zweig-Office auf dem Grundeigenthum, offen täglich und Sonntag.

Wie man hinkommt. Nehmt Milwaukee Ave.-Cable bis nach Armitage Ave., dann mit elektrischer Bahn nach Irving Park Boulevard, Grayland Park.

Schneidet diese Annonce aus und nehmt sie mit. Unsere Agenten tauschen dieselbe für freie Billette um. Agenten an Ecke Milwaukee und Armitage Ave. (Ecke der Cable-Bahn) von 1 bis 3 Uhr Sonntag. Nur diese Annonce ist nothwendig, um Tickets für die ganze Fahrt frei zu bekommen.

STERLING FURNITURE Co.,
90 & 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Chicagos größtes Bargain-Haus.



Schlafzimmer-Einrichtungen von **$10.00** aufwärts.

Parlor-Sets	$15.00 aufwärts.	Buffet	$8 aufwärts.
Lounges	$4.00 aufwärts.	Brüssel Teppiche, Neueste Muster	50c aufwärts.
Folding-Betten	$10.00 aufwärts.	Ingrain	25c aufwärts.
Schaukelstühle	$1.50 aufwärts.	Rugs, neueste Muster	75c aufwärts.
Feine Stühle	25c aufwärts.		

und Tausende anderer Bargains.

Kochöfen $8 aufwärts. Parlor-Oefen zu allen Preisen.

Alle Haushaltungs-Gegenstände für Baar oder auf Abzahlung.

$5 baar und $5 monatlich kaufen für $50 Möbel, Teppiche 2c., zu Baarpreisen.

STERLING FURNITURE CO.
90 und 92 W. MADISON STR., nahe Jefferson Str.

Offen Abends bis 9 Uhr und Sonntag Vormittags. .sa,bw

Völker aller Nationen.

Wir erlauben uns, Eure Aufmerksamkeit auf die Thatsache zu lenken, daß am

Mittwoch, den 1. Mai,

die alte und reelle Firma

WARD, WILSON & CO.,

von Boston, den größten Verkauf von **feinen schneidergemachten**

KLEIDERN

eröffnen wird, von dem man je gehört oder gesehen hat. Wir haben das große achtstöckige Gebäude **222—224 FRANKLIN STR.**, N. W.-Ecke von Quincy St., gegenüber Marshall Field & Co.'s Wholesale-Lager gemiethet.

Wir legen zum Verkauf aus über **$500,000** werth **Männer-, Jünglings-, Knaben- und Kinderkleider,** welche zu **26c am Dollar** verschleudert werden. dsim

Achtet auf unsere Anzeige **Dienstag, den 30. April.**

Burlington Route

BESTE LINIE NACH KANSAS CITY

Zwei Züge Täglich

Reparaturen an Schieferdächern
sowie alle Blecharbeiten an Rachen und Giebel-Dächern werden billig und gut ausgeführt. A sure cure for leaking chimneys and valleys. Alle Arbeiten unter Garantie. **Wm. Herr.**
[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.
Alle durchfahrenden Züge verlassen den Central-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str., 39. Str. und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 194 Clark Str. und Auditorium-Hotel.

Züge	Abfahrt	Ankunft
New Orleans Limited & Memphis	1.35 N	1.55 N
Atlanta, Ga. & Jacksonville via	11.35 N	1.55 V
Ch. & St. Louis Diamond Special	9.00 N	7.35 V
Springfield & Decatur	9.00 N	7.35 V
New Orleans Postzug	3.00 V	12.20 V
Cairo St. Louis Tagzug	8.30 V	7.00 N
Bloomington Passagierzug	1.35 V	1.55 N
Chicago & New Orleans Expreß	8.00 N	7.00 V
Kankakee & Gilman	4.50 N	10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	2.20 N	1.10 N
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	6.50 V
Rockford Passagierzug	3.00 N	10.15 V
Rockford & Freeport	5.15 N	10.20 V
Dubuque & Rockford Expreß	......	7.20 N

aSamstag Nacht nur bis Dubuque. †Täglich. *Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.
Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices: 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.05 V	† 6.15 N
Rockford und Forreston	† 8.05 V	† 2.15 N
Local-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.00 V	* 2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottawa	† 4.30 N	†10.20 V
Kansas City, St. Joe u. Leavenworth	* 5.25 N	* 9.20 V
Alle Punkte in Texas	* 5.25 N	* 9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb. Punkte	* 6.32 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.25 N	* 9.00 V
Kas City, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE
Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

	Abfahrt	Ankunft
Indianapolis und Cincinnati	* 8.28 V	* 6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette und Louisville	* 8.28 V	* 6.00 N
Lafayette und Louisville	* 8.32 N	* 5.00 V
Lafayette Accomodation	* 3.23 N	*10.45 V

Baltimore & Ohio.
Bahnhöfe: Grand Central Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.
Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Local	† 6.05 V	† 6.40 N
New York und Washington Vestibuled Limited	*10.15 V	* 9.40 N
Pittsburg Limited	* 3.00 N	* 7.40 V
Walkerton Accomodation	* 5.25 N	* 9.45 V
Columbus und Wheeling Expreß	* 6.25 N	* 7.20 V
New York, Washington, Pittsburg und Cleveland Vestibuled Limited	* 6.25 N	*11.55 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.
ERIE LINES
Ticket-Offices: 242 S. Clark Str. und Dearborn-Station, Polk Str., Ecke Fourth Ave.

	Abfahrt	Ankunft
Marion Local	†7.30 V	†5.55 N
New York & Boston	*2.55 N	*7.10 N
Jamestown & Buffalo	*2.55 N	*7.10 N
North Judson Accommodation	*4.45 N	*9.00 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.25 V
Columbus & Norfolk, Va.	*8.00 N	*7.25 V

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.
Ticket-Offices: 230 Clark Str., Auditorium Annex und am Passagier-Depot, Dearborn und Polk Str.

*Täglich. † Ausgen. Sonntag.	Abfahrt	Ankunft
Terre Haute und Evansville	† 8.00 V	† 6.02 N
Danville u. Ind. Mineral Spgs.	†12.55 N	† 9.45 N
Chicago & Nashville Limited	* 5.02 N	*10.20 V
Terre Haute und Evansville	*11.22 N	* 6.55 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 195 South Clark Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	* 2.00 PM	* 1.15 PM
Kansas City, Denver & California	* 5.15 PM	* 9.30 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*12.01 AM	* 8.00 AM
St. Louis and Texas Limited	*11.00 AM	* 4.55 PM
St. Louis "Palace Express"	* 9.10 PM	* 7.30 AM
Springfield & St. Louis Day Express	* 9.00 AM	* 7.00 PM
Springfield & St. Louis Night Express	*12.01 AM	* 7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	† 6.00 PM	† 8.45 AM

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

J. C. Lutz & Co.
1000 1002 & 1004 Milwaukee Ave. CHICAGO.

Speziell für Montag, den 29. April.

2400 Yards Tuck- und Pique-Rester, 2 bis 10 Yds-Längen — helle und dunkle Farben—werth 15c bis 20c die Yd. **8c**
500 große Rollen feine 10c **weiße Watten** **5c**
4-Yard-Stücke, 2 Zoll breit, **Paragon Rock-Einfaßband** **9c**
Toilet-Papier, per Rolle **1c**
250 Yd-Spulen guter Heftzwirn **1c**
10c-Stücke Gesundheits-Seife **4c**

Groceries.
Guter Catsup, die Flasche **4c**
Gutes Rootbeer, die Flasche **4½c**
Gute gedörrte Birnen, das Pfd **5c**
Gute gedörrte Pfirsiche, das Pfd **5c**
12 Schachteln Barbers Matches für **6½c**

Mäntel-Dept.
Flanell-Kinder-Jacken, blau, braun und lohfarbig, alle Größen **75c**
Eine bessere Sorte von Jackets, mit Band besetzt, alle Größen und Farben, werth bis zu $3.00 **$1.48**
Doppelte Tuch-Capes für Damen, in blau u. schwarz, hübsch garnirt mit Ruching **$1.89**
Ganzwollene Tuch-Capes für Damen, mit Band und großen Atlas-Bows verziert, nur **$3.48**
Indigoblaue Damen-Wrappers **59c**

Kleider.
$1.49 kaufen einen eleganten doppelknöpfigen Kinder-Anzug, billig zu $3.00.
98c kaufen ein gutes Paar hairline gestreifte Männer-Hosen, werth $1.50.
$4.49 kaufen einen eleganten Männer-Anzug, alle Größen, billig für $7.50.

Das einzige Geschäft dieser Art in den Vereinigten Staaten.

$4 CUSTOM-HOSEN $4

Die Herbst- und Wintermoden des großen Einkaufs von Field-Benedict-Lager jetzt zum Verkauf. Es sind 500 ausgewählte Muster, werth von $5 bis $4 die Yard. Wir machen die Hosen nach Maaß zu $4 das Paar. **Nicht mehr, nicht weniger.**

Schreibt um Muster.

APOLLO CUSTOM-HOSEN-FABRIKANTEN,
SOLMS MARCUS & SON,
161 FIFTH AVE., CHICAGO.

Wir wünschen Agenturen in allen großen und kleineren Städten der Vereinigten Staaten zu errichten. 3ljbidosatj

92 La Salle Str.
werden die billigsten Billete verkauft
—in—
Zwischendeck u. Cajüte
—bei—
A. Boenert & Co.
Agenten für die
Bremen Linie—Bremen—New York—Baltimore.
Hamburg Linie—Hamburg—New York—Boston—Baltimore—Philadelphia und Montreal.
Red Star Linie—Antwerpen—New York und Philadelphia.
Holländische Linie—Rotterdam—Amsterdam New York.
Kaiserlich Deutsche Reichspost
Post- u. Geldsendungen 3mal wöchentlich.
Wer eine Reise nach Europa zu machen gedenkt, oder wer Verwandte von drüben nach hier kommen lassen will, sollte nicht verfehlen, bei uns vorzusprechen.
Deutsche Münzsorten ge- und verkauft.
Man beachte:
92 La Salle Str. bw

Große Ermäßigung in Schiffskarten!
$6.00
kann Jeder sparen, der bei mir Billete kauft. Billigste Beförderung von und nach Europa. — **Eisenbahnbillete** nach allen Theilen Amerikas zu den billigsten Preisen. — **Geldsendungen** und **Geldwechselung** sowie **Erbschaftseinziehung** prompt besorgt. — **Farmen** und anderes **Grundeigenthum** stets verund gekauft in der
General-Agentur von R. J. Troldahl,
171 E. Harrison Str., Ecke 5th Ave. — Offen bis 8 Uhr Abends; Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 4absdlm

TOWN LAKE.
Prompte, zuverlässige Feuerversicherung. Schiffskarten nach und von Deutschland. Geldanleihen und Grundeigenthum. Konsularisch beglaubigte Vollmachten. Einziehen von Erbschaften schnell und billig.
Registrirtes öffentliches Notariat.
Rath und Auskunft ohne Kosten.
☞ Sonntags offen den ganzen Tag.
ARNOLD LUETGERT,
20aplsatj 5017 JUSTINE STR.

$500 und aufwärts für Lotten in der Subdivision, mit Front an Ashland Ave. und Garfield Boulevard (55. Str.) — Eine vorzügliche Lage mit Eisenbahn- und Pferdebahn-Verbindung durch die Subdivisionen, und eine bequeme Entfernung von den Stock Yards. — Zu leichten Bedingungen. — Ausgezeichnete Geschäftsecken und schöne Residenz-Lotten, nahe Schulen, Kirchen und Stores. — Um diese Lotten auf den Markt zu bringen, wird eine beschränkte Anzahl dieser Lotten zu den jetzigen niedrigen Preisen verkauft werden, und werden die Preise nachher erhöht. Wenn man die Lage der Lotten in Betracht zieht, so findet man keine besseren und billigeren Lotten zu finden. Auf Verkauf beim Eigenthümer.
MEYER BALLIN,
168 Randolph Str., Zimmer 6.

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.,
175—181 S. CANAL STR., Ecke Jackson Str.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Brauereien.

McAVOY BREWING COMPANY,
Teleph. 8257. 2349 South Park Ave.
Reine Malz-Biere.
Austin J. Doyle, Präsident. 11jaljmbdl
Adam Ortseifen, Vice-Präsident.
H. I. Bellamy, Sekretär und Schatzmeister.

Telephon: Main 4383.
PABST BREWING COMPANY'S Flaschenbier
für Familien-Gebrauch.
Haupt-Office: Ecke Indiana und Desplaines Str.
11nobw H. PABST, Manager.

WACKER & BIRK BREWING & MALTING CO.
Office: 171 N. Desplaines Str., Ecke Indiana Str.
Brauerei: No. 171—181 N. Desplaines Str.
Malzhaus: No. 186—192 N. Jefferson Str.
[illegible]

The Oldest Savings Bank in Chicago. EST'D OCT 2 1867
Hibernian Banking Association Spar Bank
Clark, N.-O.-Ecke Randolph
Betreiben ein allgemeines BANK-GESCHAEFT.
Depositen v. $1 aufwärts werden angenommen und Zinsen darauf bezahlt.
Depositoren können es so arrangiren, daß Ihre Familien während ihrer Abwesenheit Geld ziehen können.
Verheirathete Frauen können auf ihren eigenen Namen Geld hinterlegen, das nur auf ihre eigene Anweisung ausbezahlt wird.
Ausländische Wechsel.—Wechsel auf die Bank von Irland und ihren Filialen von £1 und aufwärts.
Geschäftsstunden: 10 Uhr Vorm. bis 3 Uhr Nachm. Samstags: 10 Uhr Vorm. bis 2 Uhr Nachm. und von 6 bis 8 Uhr Abends.

Bank-Geschäft
—von—
Wasmansdorff & Heinemann,
145—147 Ost Randolph Str.
☞ Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.
GELD zu verleihen auf Grundeigenthum.
Mortgages auf Grundeigenthum stets zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften eingezogen. Passagescheine von und nach Europa 2c.
Sonntags offen von 10—12 Uhr Vormittags. bw

Geld zu verleihen.
Summen von 200 Dollars und aufwärts, auf Grundeigenthum und für Bauzwecke,
Adolph Pike & Co.,
93 5th Ave., Zimmer 4 und 5,
(im Staatszeitungs-Gebäude).
Unsere altbekannte reelle Geschäftsart sichert Ihnen günstige Bedingungen. 2fbdbosmt
Mortgages zu verkaufen.

J. H. Kraemer,
93 5. Avenue. (Staats-Zeitungs-Gebäude.)
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum unter äußerst günstigen Bedingungen.
Hypotheken zu verkaufen.
Vollmachten ausgestellt. — Erbschaften kollektirt.
Passagescheine von und nach Europa billig.
☞ Sonntags offen von 10—12 Uhr Vorm. bofabl,16mj,6mt

ADOLPH LOEB
152 LA SALLE STR.,
verleiht
Geld auf Grundeigenthum.
Sicherheiten zu verkaufen. 3nj

GELD
zu verleihen in beliebigen Summen von $500 aufwärts auf erste Hypotheken auf Chicago Grundeigenthum.
Papiere zur sicheren Kapitals-Anlage immer vorräthig.
E. S. DREYER & CO., 9blj
Nord-Ost-Ecke Dearborn und Washington Str.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste **Hypotheken** zu verkaufen. 3apli

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: E. G. Schulenburg, 3108 Wentworth Ave. Turnfölger, 794 Milwaukee Ave. H. Weiss, 614 Racine Ave. [illegible]